

Bezugspreis:  
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgeb.  
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.  
Redaction und Druckerei: Eiserstraße 15.  
Unparteiische Zeitung.  
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

# General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 146.

Mittwoch, den 26. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

## I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 28. Juni l. Js.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung  
erbenst eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Ein von dem „Comitee zur Förderung des Curhaus-Neubaus“ an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteter Gesuch, die Erbauung eines neuen Curhauses betreffend.
  2. Magistratsvorlagen, betreffend
    - a) ein Baugesuch des Gärtners Herrn Friedrich Bach wegen Errichtung eines Gärtnershauses an der Mainzerstraße;
    - b) ein Baugesuch der Architekten Herren Kreizner und Haymann wegen Erbauung eines Landhauses auf dem Grundstück Kapellenstraße No. 81a;
    - c) Neuwahl eines Mitgliedes des Stenenausschusses zur Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer;
    - d) Neuwahl eines Mitgliedes des Kreisvorstandes der Nassauischen Lehrer-, Wittwen- und Waisenkasse;
    - e) Neuwahl eines Armenpflegers für das 7. Quartier des 8. Armenbezirks.
  3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
    - a) das Gesuch des Gärtners Herrn M. Merten um Aenderung der Dispensbedingungen für die Erbauung eines Schuppens an der Dohheimer Landstraße;
    - b) den Fluchtliniplan für das Gelände zwischen Franz Abt- und Platterstraße, insbesondere die Verbindung zweier Straßen im District „Am Todtenhof“;
    - c) eine Aenderung der Baufluchtlinie auf der Nordseite der von der Stiftstraße durch das Stiftskellergebäude zu führenden neuen Straße.
- Bericht des Finanz-Ausschusses über Vergleichs-Verhandlungen betreffs der enteigneten Grundstücke im Nerothal.

Wiesbaden, den 24. Juni 1895.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Direction ist die Stelle des  
2. Custoden (Aufsehers) im Lesezimmer des Curhauses  
vom 1. October a. c. neu zu besetzen. Erforderlich für  
die Stelle sind: ausreichende Sprachkenntnisse (englisch  
und französisch), Kenntnisse in der Zeitungsbranche und  
Journal-Litteratur.

Anfangsgehalt: 1200 M., steigend alle 2 Jahre  
um 50 M. bis zum Maximum von 1700 M.

Die Anstellung geschieht auf 4wöchentliche Probezeit  
und zunächst ohne Anspruch auf Pensionsberechtigung.

Der Bewerber hat sich auf 2 Jahre zu verpflichten.

Bewerber wollen sich unter Einreichung eines Lebenslaufes  
und ihrer Führungszeugnisse schriftlich bis 15. August  
cr. bei der unterzeichneten Direction melden.

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter erhalten  
unter sonst gleichen Bedingungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 19. Juni 1895.

Städtische Cur-Direction.

Ferdinand Heyl, Cur-Director.

### Bekanntmachung.

Die am 18. d. M. im District „Klosterbruch“ abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt worden.

Die Steigerer werden hiervon mit dem Aufügen  
in Kenntniß gesetzt, daß die Steiggelder binnen 3 Tagen  
an die Stadtkasse hier einzuzahlen sind.

Wiesbaden, den 24. Juni 1895.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags  
3 Uhr, werden aus dem Nachlasse der Rentner Carl  
Christmann Eheleute von hier die nachbeschriebenen  
Immobilien in dem Wahlsaal des Rathhauses hier  
zum 2ten und letztenmale abtheilungshalber ver-  
steigert, als:

1. No. 2123 des Lagerbuchs, 13 ar 50 qm Wiese „Alterweiher“, 1r Gew., zw. dem Staatsfiskus und Carl Christmann Erben;
2. No. 2130 des Lagerbuchs, 20 ar 32,50 qm Wiese „Alterweiher“, 2r Gew., zw. Carl Christmann Erben und Heinrich Weil einer- und Heinrich Carl Burt andererseits;
3. No. 2133 und 2134 des Lagerbuchs, 18 ar 24 qm Wiese „Alterweiher“, 2r Gew., zwischen Heinrich Carl Burt und dem Forstfiskus;
4. No. 4254 und 4255 des Lagerbuchs, 34 ar 43,25 qm Acker „Hinter dem Haingraben“, 3r Gew., zw. Friedrich Freinsheim und Heinrich Neufert.
5. No. 4831 des Lagerbuchs, 17 ar 11,50 qm Acker „Hinterm Heiligenborn“, 2r Gew., zw. dem Staatsfiskus und Heinrich Christ. Cron;
6. No. 6163 und 6164 des Lagerbuchs, 33 ar 72,75 qm Acker „Hollerborn“, 1r Gew., zwischen Wilhelm Thon und Dr. Philipp Vertram.
7. No. 6898 und 6899 des Lagerbuchs, 38 ar 05,50 qm Acker „Agelberg“, 6r Gew., zwischen Christian Friedrich Cramer und Paul Bänisch;
8. No. 6901 des Lagerbuchs, 18 ar 29,50 qm Acker „Agelberg“, 6r Gew., zw. Paul Bänisch und Carl Schweisguth;
9. No. 6903 des Lagerbuchs, 16 ar 39,25 qm Acker „Agelberg“, 6r Gew., zw. Carl Tremus und Carl Schweisguth;
10. No. 7188 und 7189 des Lagerbuchs, 38 ar 55,25 qm Acker „Weiherweg“, 1r Gew., zw. Bernhard Jacob Bwe. und dem Staatsfiskus;
11. No. 7208 des Lagerbuchs, 35 ar 19,50 qm Acker „Weiherweg“, 2r Gew., zw. Ludwig Walther Bwe. und Adam Blum;
12. No. 7697 und 7698 des Lagerbuchs, 13 ar 72 qm Acker „Schönausicht“, 2r Gew., zw. einem Weg und Friedrich Brandau;
13. No. 7807 des Lagerbuchs, 25 ar 99 qm Acker „Leberberg“, 5r Gew., zw. Christian Wilhelm Kreidel Erben und Heinrich Mayer;
14. No. 8138 und 8139 des Lagerbuchs, 58 ar 98,50 qm Acker „Kleinhainer“, 2r Gew., zw. Aug. Christmann und Wilhelm Kraft;
15. No. 2048 des Lagerbuchs, 16 ar 23,75 qm Wiese „Dambach“, zw. Christian Schlichter Erben und Christoph Kohl;
16. No. 3383 des Lagerbuchs 9 ar 63,75 qm Acker „Ober-Tiefenthal“, 2r Gew., zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und dem Staatsfiskus;
17. No. 3265 des Lagerbuchs, 12 ar 61,25 qm Acker „Langelsweinberg“, 1r Gew., zw. Heinrich Weil und Philipp Daniel Romberger;
18. No. 4766 des Lagerbuchs, 10 ar 43,25 qm Acker „Vor Heiligenborn“, 3r Gew., zw. dem Staatsfiskus und Martin König und Adolf Winter;
19. No. 4867 des Lagerbuchs 11 ar 34,75 qm Acker „Melonenberg“, 3r Gew., zw. Arnold Pagenstecher und Jakob Beckel;

20. No. 7727 des Lagerbuchs, 6 ar 20,75 qm Acker „Leberberg“, 1r Gew., zw. Carl Christmann Erben und August Müller einerseits und Ludwig Weber und Hermann von Randow andererseits und
  21. No. 4543 des Lagerbuchs, 10 ar 73 qm Acker „An der Mainzerstraße“, 2r Gew., zw. Wilhelm Kessler und Benjamin Alexander Volk.
  22. No. 7280a/81a des Lagerbuchs, 18 ar 54,25 qm Acker „Neroberg“, 2r Gew., zwischen einem Weg und Joseph Verberich.
- Wiesbaden, den 20. Juni 1895.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Körner.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags  
3 Uhr, wollen Herr August Krämer und  
Mitteigenthümer die nachbeschriebenen Immobilien als:

1. Nr. 1643a des Lagerbuchs ein zweistöckiges Wohnhaus mit 10 a 86,25 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen im Feldbistritz Ueberhoben, 6r Gew., zw. Nicolaus Badior u. Conf., Heinrich Buhl und Reinhard Bollinger,
  2. Nr. 6608 des Lagerbuchs 14 a 61,75 qm Acker „Meidenstadterweg“ 2r Gew., zw. Heinrich Löw Bwe. und Ludwig Wanger
- in den Wahlsaal des Rathhauses hier nochmals ver-  
steigern lassen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1895.

Der Oberbürgermeister:

In Vertretung:

Körner.

### Verdingung.

- Die Herstellung Steinmetzarbeiten
- Loos I. (Hartgestein für Sockel Treppentufen etc.)
  - II. (Verblendsteine)
  - III. (Verfälschte aus Sandstein)
  - IV. (Säulen aus rothem Sandstein)
  - V. (Granitsäulen etc.)

für den Neubau der Mittelschule am Sedanplatz zu  
Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung  
verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können  
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause  
Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort soweit  
der Vorrath reicht gegen Zahlung von 1,00 Mk. für  
Loos I, 1,00 Mk. für Loos II, 5,50 Mk. für Loos III,  
1,00 Mk. für Loos IV, 1,00 Mk. für Loos V, be-  
zogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift  
H. A. 16 versehene Angebote sind bis spätestens  
Mittwoch, den 8. Juli 1895, Vormittags  
11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote  
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1895.

Stadtbaunamt Abth. für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

### Verdingung.

Die sämtlichen Bauarbeiten zur Herstellung eines  
Brunnenhauses über dem Brunnen der Schlachthaus-  
anlage hier selbst sollen im Ganzen im Wege der öffent-  
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können  
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,  
Zimmer No. 41, eingesehen oder von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit Aufschrift H. A. 17  
versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den  
27. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit  
die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa er-  
schienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten  
Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1895.

Stadtbaunamt, Abth. für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

**Quittung.**

Durch Herrn Schiedsmann Hermann aus einem schiedsmännischen Vergleich zehn Mark für die hiesigen Armen erhalten zu haben, bescheinigt mit bestem Dank Wiesbaden, den 22. Juni 1895.

Der Magistrat. Armenverwaltung.  
J. A. Mangold.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, sollen aus dem Nachlass der Frau General-Lieutenant von Seydlitz (Eg.) allerlei Möbel und Haushaltungsfachen, Weißzeug, Vorhänge, Glas, Porzellan u. s. w. in dem Hause Nicolaßstraße 15, II., gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1895.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Secretär.

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 25. Juni 1895.**

Geboren: Am 24. Juni: dem Tagelöhner Wilhelm Werner, e. S. N. Franz. — Am 22. Juni, dem Droschkenbesitzer Heinrich Groß, e. L. N. Johanna Philippine. — Am 21. Juni, dem Metzgergehilfen Franz Joseph Endrich, e. S. N. Valentin Wilhelm Franz. — Am 19. Juni, dem Hausdiener Adam Hofmann, e. L. N. Paula Marie Catharine. — Am 20. Juni, dem Fabrikbesitzer Heinrich Schlein, e. L. N. Marie Alexandrine Emma Hilda.

Aufgeboren: Der berittene Gensdarm Friedrich Wilhelm Adolf Nagel zu Neustadt a. R. und Luise Wilhelmine Amanda Haber zu Knefeler. — Der Viehhändler Johann Christ zu Mainz und Ludovika Bernhards Marie von Hagelt zu Mainz. — Der Schuhmann Johannes Julius Andreas Köllner hier, vorher zu Straßburg i. E. Luise Margarethe Kallmann hier.

Verheiratet: Am 25. Juni, der Kaufmann Jakob Friedrich Thewalt und die Witwe, des Häfners Julius Kollath, Sophie Carolina Luise Elise geb. Dormann hier. — Der Herrnschneidergehilfe Hermann Friedrich Wilhelm Henne und Henriette Christine Wöner hier. — Der verwitwete Rentner Dr. phil. Anton Peter Garbach und Luzia Amalie Agnes Thomas hier.

Gestorben: Am 25. Juni der Privatier Johann Christoph Brümser, alt 82 J. 4 M. 25 T. — Am 25. Juni Elisabeth Caroline L. des Herrnschneiders Ernst Kempp, alt 8 M. 13 T. — Am 25. Juni der Maurergehilfe Johann Philipp Heinrich Schmidt, alt 53 J. 2 M. 18 T. — Am 25. Juni Weimar, Sohn des Längergehilfen Johann Schud, alt 7 J. 4 M. 25 T.

Königl. Standesamt.



Mittwoch, den 26. Juni 1895:

**Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.**

Direction Herr Capellmeister: Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Peziosa“ Weber.
2. I. Finale aus „Die Regimentschöner“ Donizetti.
3. Air J. S. Bach.
4. Tanz im Lager, Einleitung zum 3. Akt aus „Ziethen'sche Husaren“ B. Scholz.
5. Aubade aux mariés P. Laeombe.
6. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
7. Zwei Lieder für Cornet à pistons:
  - a) „Schau in's Auge deinem Kinde“ Häser.
  - b) „Das Herz am Rhein“ Hill.

Herr Oskar Böhme.

8. Mendelssohniana, Fantasie Dupont.

**Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Marche gauloise Sydney Smith.
2. Vorspiel zu „Djamilch“ Bizet.
3. Introduction und Chor aus „Tell“ Rossini.
4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
6. Sylphentanz, Concertstück für Harfe allein Godefroid.
7. Fantasie aus „Aida“ Verdi.
8. La Czarine, Mazurka russe Ganne.

**Curhaus zu Wiesbaden.****Matinée im grossen Saale.****Ottomar Anschütz'****Projections-Vorträge,**

gehalten von Dr. Emil Kindler.

Donnerstag, den 27. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr:

**„Bilder aus dem Leben“**

darunter: Momentaufnahmen, welche im Auftrage des Königl. Preuss. Kriegs- und Landwirtschaftlichen Ministeriums gefertigt wurden; historische u. Manöverscenen, Aufnahmen vom Ballon aus, vom fliegenden Geschoss, sowie solche, welche das geheimste Leben der Thierwelt enthüllen, ferner bewegliche Bilder (lebende Photographien) etc.

Freitag, den 28. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr:

**„Der Nord-Ostsee-Canal und seine Bauausführung“**

Lichtbilder unter Benutzung der amtlichen Aufnahmen und mit Hinzufügung von Bildern über die Kaiserliche Marine, letztere theils nach den im Besitze Seiner Majestät des Kaisers befindlichen Original-Gemälden, theils Reproduktionen der vom Reichs-Marine-Amt zu diesen Vorfürhrungen gelieferten photographischen Aufnahmen.

Alle Bilder werden mittelst elektrischen Lichtes

**(12000 Normal-Kerzen) in einer Grösse von 8 zu 5 Metern projectirt.**

Eintrittspreise für jeden Vortrag: Nummerirter Platz 2 Mk., nichtnummerirter Platz 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Cs finden nur diese beiden Vorträge statt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Samstag, d. 29. Juni, Nachmittags 4 Uhr beginnend (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

**Grosses Gartenfest.**

Drei Musikcorps, darunter die Capelle des Kürassier-Regmts. von Seydlitz (Bismarck-Kürass.)

Um 8 Uhr beginnend:

**Doppel-Concert.**

Mit Eintritt der Dunkelheit:

**Grosse Illumination des Curparks**

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

**Grosses Feuerwerk**

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und electrische Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der Kürassier-Capelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 10<sup>15</sup>;

ab Bahnhofen 9<sup>55</sup> und 10<sup>55</sup>.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1<sup>15</sup>, Rheingau 11<sup>52</sup>, Schwalbach 10<sup>20</sup>.

**Fremden-Verzeichniss**

vom 25. Juni 1895.

**Aus amtlicher Quelle.**

| Hotel Adler.                    |                 | Hotel Kaiserhof.         |                |
|---------------------------------|-----------------|--------------------------|----------------|
| Rosenau                         | Kissingen       | Guckenheimer u. Frau     | Nürnberg       |
| Völker                          | Frankfurt       | Mr. u. Mrs. Berry        | England        |
| Greyson u. Fam.                 | Brüssel         | Stoewesandt, Fbkt.       | Berlin         |
| von Hoerde                      | Bielefeld       | Heilbronner, Kfm.        | Nürnberg       |
| Hirsch u. Frau                  | Elberfeld       | Steiner                  | London         |
| Hirsch                          | Crefeld         | Heilbronner              | Nürnberg       |
| Cain                            | Geldern         | Selverthau               |                |
| Röhl, Dir.                      | Hamburg         |                          |                |
| Alteesaal.                      |                 | Karpfen.                 |                |
| Dr. Colmant u. Tochter          | Bendorf         | Menges u. Frau           | Barmen         |
| Schwarzer Bock.                 |                 | Goldene Kette.           |                |
| Werner, Eisenbahndir. u. Fr.    | Berlin          | Eulerich, Kfm.           | Sterkrade      |
| Mankewitz, Frau                 |                 | Hotel Kronprinz.         |                |
| Heilgers, Frau                  | Crefeld         | Binzwanger, Rent.        | Augsburg       |
| Blanke, Frl.                    | Hückelhoven     | Strauss, Kfm.            | Darmstadt      |
| Israel, Frau u. 2 Töchter       | Wirsitz         | Stradtman                | Frankfurt      |
| Nattenheimer, Kfm.              |                 | Hotel Minerva.           |                |
| Peters u. Frau                  | Elberfeld       | Sommer, Professor        | Giessen        |
| Geldener Brunnen.               |                 | von Preen, Offiz.        | Rostok         |
| Rieck, Rtn.                     | Stettin         | de Raarts, Hauptm.       | Diedenhofen    |
| Strauss, Kfm.                   | Wärzburg        | Wormser                  | Karlsruhe      |
| Cölnischer Hof.                 |                 | Villa Nassau.            |                |
| Bäbke, Frau u. Tochter          | Frankfurt       | von Struwe, Excellenz    | Haag           |
| Dietenmühle.                    |                 | Manhall, Advocat m. Frau | New-York       |
| Weyermann, Frau                 | Bern            | Offermann, Rent.         | Duisburg       |
| Gille, Frau Dr.                 | Metz            | Weyer, Frau              | Elberfeld      |
| Badhaus zum Engel.              |                 | Moeckel, Frau            |                |
| Bodmer                          | Zürich          | Hotel National.          |                |
| ten Cate, Frau u. Tochter       | Almelo          | Dr. von Stetten, Geologe | Berlin         |
| Erbprinz.                       |                 | Seidfeldt, 2 Frl.        | Schweden       |
| Koch                            | Berlin          | Pütz, Kfm. m. Fr.        | Düsseldorf     |
| Wagner                          | Allendorf       | Ditz, Kfm. m. Frau       |                |
| Meyer u. Frau                   | Cassel          | Luftcurort Neroberg.     |                |
| Schmidt                         | Westerburg      | Klump, Hptm.             | Strassburg     |
| Horstmann, Frl.                 | Friedberg       | Nonnenhof.               |                |
| Europäischer Hof.               |                 | Damm, Priv.              | Blankenburg    |
| Hagen, Kgl. Kapellmstr. u. Frau | Dresden         | Köhler, Priv.            |                |
| Mayer II.                       | Bingen          | Mareinkowski, Kfm.       | Berlin         |
| Grüner Wald.                    |                 | Zoberbier, Reg.-Assessor | Frankfurt      |
| Conradi                         | Selters         | Willich, Kfm.            | Cöln           |
| Biehl                           | Leipzig         | Weisenhaupt, Kfm.        | Düsseldorf     |
| Grossmann u. Tochter            | Weisel          | Zils m. Frau             | Oberlahnstein  |
| Landsmann                       | Karlsruhe       | Hoffmann                 | Danzig         |
| Krauss                          | Offenbach       | Brandt, Bürgermeister    |                |
| Desske                          | Berlin          | Hoffmann, Priv. m. Frau  | Boppard        |
| Krodzinn                        | Halberstadt     | Binder, Priv.            | Heilbronn      |
| de la Haye                      | Niederlahnstein | Rödenberger, Priv.       |                |
| Albrecht                        | Freiburg        | Behrendt, Kfm.           | Berlin         |
| Jungmann                        | Iserlohn        | Matthian, Kfm.           | Hannover       |
| Riessler                        | Ingenheim       | Zarnikan, Kfm.           | Berlin         |
| Hessenberg                      | Offenbach       | Fischer, Kfm.            | Apolda         |
| Keller                          | Bingen          | Kirner, Kfm.             | Stuttgart      |
| Hotel zum Hahn.                 |                 | Nille, Kfm.              |                |
| Mayer, Frau                     | Worms           | Jäckel, Kfm.             | Kaiserslautern |
| Döring u. Frau                  | Cassel          | Scheffer, Kfm.           | Preis          |
| Schürmann, Frl.                 |                 | Höber, Kfm.              | Chemnitz       |
| Schlesinger u. Tocht.           | Berlin          | Hoeren, Priv.            | Crefeld        |
| Hotel Hoppel.                   |                 | Heipert, Priv.           |                |
| Koch, Kfm.                      | Rheydt          | Drechsler, Priv.         | Berlin         |
| Weiss u. Frau                   | Halle           | Däche, Architect.        | Witten         |
| Strätle, Frau                   |                 | Hotel du Nord.           |                |
| Schlaue u. Frau                 | Rosario         | Arnold, Kfm.             | Königsberg     |
| Schnell                         | Frankfurt       | Pelikan                  |                |
| Wachter u. Frau                 | Stettin         | Seiller                  |                |

| Feibes                             |               | New-York                       |             | Hotel Tannhäuser.                |               |
|------------------------------------|---------------|--------------------------------|-------------|----------------------------------|---------------|
| Newell, Kfm.                       | Frankfurt     | Mr. u. Mrs. Moos               | London      | Mr. u. Mrs. Moos                 | London        |
| Ricars                             |               | Mrs. Platt                     |             | Jakobi u. Frau                   | Oberstein     |
| Ricars, Frl.                       |               | Furrer, Kfm.                   | Zürich      | Dahmen                           | Cöln          |
| Lubking, Kfm. m. Frau              | Bremen        | Freudenberger, Kfm.            | Bremen      | Nagel, Kfm.                      | Heilbronn     |
| Stier, Kfm.                        | Chemnitz      | Delkmann, Kfm.                 | Chicago     | Tannus-Hotel.                    |               |
| Guze, Kfm.                         |               | Rauscher, Kfm. m. Frau Hof     |             | Fürst, Director                  | Dortmund      |
| Kögler, Direct. m. Fr.             |               | Schwarz, Kfm.                  | Berlin      | Scholz, Ingen.                   | Salzburg      |
| Schrender, Priv. m. Frau           | London        | Nordemann, Stud.               | Malmö       | Hunsel, Oberinspect. m. Fam.     | Allenstein    |
| Schrender, Rent.                   | Java          | Menschel, Lieut.               | Zabern      | Wesein, Dr. med.                 | Stockholm     |
| Schrender, Rent.                   | Haarlem       | Mars, Schauspieler             | Paris       | Petersen, Ober-Reg.-Rath m. Fam. | Bromberg      |
| Thomas, Frau                       | Coblenz       | Stjemwall, cand. med. Finnland |             | Frankenhausen, Frl. Wilberg      | Wien          |
| Thomas, Frl.                       |               | Dessauer, Fbkt. Aschaffenburg  |             | Callan, Frau                     | Berlin        |
| Enthoven, Priv. m. Tocht.          | Haag          | Clewelgen, Rtn. m. Fr.         | London      | Misseschadock, Rent.             |               |
| Raab, Kfm.                         | Duisburg      | Wiesbald, u. Frau              | Zierksee    | Bosch, Rent. m. Frau Haag        |               |
| Flemming, Kfm. m. Frau             | Schönheide    | Ebrecht, Pfr. m. Fam.          | Cassel      | Hotel Victoria.                  |               |
| Hotel Oranien.                     |               | Falk, Dr. med. m. Frau         | Bremerhaven | Graf v. Gersdorf, Off. Stralsund |               |
| Mr. u. Miss Porter                 | London        | Tadey, Frau                    | Alsen       | Hansen, Kfm.                     | Christiania   |
| Miss Howell                        |               | Sohrmann, Kfm.                 | Crefeld     | Dohme u. Frau                    | Baltimore     |
| Pfälzer Hof.                       |               | Mr. u. Mrs. Cobbett            | London      | Kampmann, Fbkt                   | Hagen         |
| Otto, Sergeant m. Fr.              | Cassel        | Vier Jahreszeiten.             |             | Ramaszkau, Rent.                 | Böhmen        |
| Promenade-Hotel.                   |               | Mr. Scobell u. Tocht.          | London      | Hotel Vogel.                     |               |
| Unger, Rent.                       | Chemnitz      | Boblenz, Buchhändler           | Bonn        | Haupt, Fr. u. T. Magdeburg       |               |
| Unger, Maschinenfabrik.            |               | Müller, Decan m. Fr.           | Uisingen    | Bentheim, Kfm.                   | Mannheim      |
| Zur guten Quelle.                  |               | Trexler, Kfm.                  | Wien        | Kraatz, Frl.                     | Rudolstadt    |
| Ueberle Kfm.                       | Frankfurt     | Immler, Pfr. m. Fr.            | Lauchroda   | Wolters, Kfm.                    | Hamburg       |
| Rhein-Hotel.                       |               | Herz, Kfm. m. Frau             | Wesel       | Hahn, Kfm.                       | Gassel        |
| Maconal u. Frau                    | Liverpool     | Hotel Weins.                   |             | Treuheit, Kfm.                   | Limbürg       |
| Gibson u. Frau                     |               | Schneller, Archt.              | Karlsruhe   | Wesswarth, Pfarrer m. Frau       | Friedheim     |
| Crat, Kfm.                         |               | Barbe, Frau                    | Berlin      | Buchholz, 2 Frl.                 | Grüneberg     |
| Mr. u. Mrs. Kay                    |               | Bahls, Rent. m. Fr.            | Greifswald  | Franke, Kfm.                     | Düsseldorf    |
| Wimbeles, Rent.                    |               | Miss Royse                     |             | Miss Kiesel                      | Amerika       |
| Schwening, Direct.                 | Coblenz       | Mrs. Allen                     |             | Miss Keiser                      |               |
| Mr. u. Mrs. Goldney                | London        | Miss Bauer                     |             | Mrs. u. Miss Haberly             |               |
| Barth, Kfm.                        | Bremen        | Mrs. Evans                     |             | König, Dir. m. Frau Breslau      |               |
| Cardin, Kfm.                       | Cassel        | Zauberflöte.                   |             | Vogt, Landrichter                | Dresden       |
| Mr. u. Mrs. Cardin                 | London        | Dr. Edelmann, Arzt             |             | Thewalt, Fbkt.                   | Höhr          |
| Liesner m. Frau Königsberg         |               | Thewalt, 2 Frl.                | Höhr        | Wullenbach, Kfm. m. Fr.          | Höhr          |
| Germes, Gutsbes. m. Frau           |               | In Privathäusern:              |             |                                  |               |
| Strütz, Stud.                      | Heidelberg    | Pension Albany.                |             | Schwarr, Sec.-Lt. Reuthingen     |               |
| Pettitt u. Frau                    | Holland       | Witkamp, Student Darmstadt     |             | Neubauerstrasse 3.               |               |
| Mons. u. Mad. de Jong              | New-York      | Davidson, Kfm.                 | Gothenburg  | Daller, 2 Frl.                   | Brooklyn      |
| Schauss, Kfm.                      | Barmen        | Augenheilstalt für Arme.       |             | Karl Breckheimer                 | Flörsheim     |
| Kücke, Kfm.                        | Barmen        | Ernst, Frl.                    | Bremthal    | Ernst, Wwe.                      | Langensiefen  |
| Bodde, Frau m. Tocht.              | Pernau        | Grossmann                      | Marxheim    | Hammel                           | Hardt         |
| Feist, Stud.                       | Leipzig       | Thiem, Kfm.                    | Magdeburg   | Karl Harth                       | Partenheim    |
| Cernig, K. K. Gen.-Intend. u. Fam. | Wien          | Miss Kelllogg                  | New-York    | Kath. Kreckel                    | Niederselters |
| von Bork, Oberst-Lt.               | Berlin        | Mrs. Walker                    |             | Leser, Kfm.                      | Mainz         |
| Bernhardt, Ingen.                  | Berlin        | Miss Watson                    |             | Nie. Pohl                        | Lorchhausen   |
| Mrs. Madden                        | London        | Kefenstein, Kfm.               | Dresden     | Jac. Sauerwein St. Goarshausen   |               |
| Miss Greive                        |               | Tetzlaff, Zahnstr. m. Frau     | Potsdam     | Schweithard                      | Mittelheim    |
| Wurzer, Fbkt. m. Tocht.            | Treuchtlingen | Russischer Hof.                |             | Schönhart, Fr. u. T.             | Zornheim      |
| Mrs. Ker                           | London        | Meyerhof, Kfm.                 | Cassel      | Bertha Veith                     | Hundstadt     |
| Hindt                              |               | Deisteroth, Frl. Lautenhausen  |             | Mina Schermuly                   | Schuppach     |
| Hotel Rheinfels.                   |               | Badhaus zum Spiegel.           |             | Maria Wagner                     | Nied          |
| Bengel, Frl.                       | Mannheim      | Diehl, Weingutsbes. Bg.-Layen  |             | Karoline Weldert                 | Dotzheim      |
| Bauer u. Frau                      | Cöln          | Brinkoch, Frl. Grevenbroich    |             | Fuhr, Frau                       | Holzhausen    |
| Bauer, Priv.                       |               | von Ende, Kfm.                 | Mülheim     |                                  |               |
| Schwanke, Kfm.                     | Neudorf       | Steinberg u. Frau Fredeburg    |             |                                  |               |
| Bender, Frau                       | Berlin        | Lehren, Kfm.                   | Amsterdam   |                                  |               |
| Martin, 2 Frl.                     | Frankfurt     | Schrobe, Frau                  | Mainz       |                                  |               |
| Gasthaus Rheinbahnhof.             |               | Reinhold, Frl.                 | Chemnitz    |                                  |               |
| Deines                             | Wesel         |                                |             |                                  |               |
| Cherry, Professor u. Frau          | Frankfurt     |                                |             |                                  |               |
| Ritters Hotel Garni u. Pension.    |               |                                |             |                                  |               |
| Zerrenner, Frau                    | Magdeburg     |                                |             |                                  |               |
| Zeidler, Frl.                      |               |                                |             |                                  |               |
| Schmidt, Fbkt.                     | Elberfeld     |                                |             |                                  |               |
| Merkelbach                         |               |                                |             |                                  |               |
| Merfaldt                           |               |                                |             |                                  |               |
| Stumpf, Fbkt. u. Fam.              | Elberfeld     |                                |             |                                  |               |

**Hotel und Restaurant zum Karpfen.**

4 Delaspéestr. 4.

Empfehle guten Mittagstisch von Mk. 1.— an, im Abonnement billiger, Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Schöne Zimmer mit guten Betten von Mk. 1.50 an, bei längerem Aufenthalt nach Uebereinkunft.

**Separate Weinstube.**

Vorzüglicher Wein. Bier von der hiesigen Brauerei-Gesellschaft.

Emil Zorn.

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 146.

Mittwoch, den 26. Juni 1895.

X. Jahrgang.

## Der Wiesbadener General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

wird mit seinen

drei Freibeilagen

Wiesb. Unterhaltungsblatt

Der Landwirth

und

Deutsche Mode und Handarbeit

praktische illustrierte Frauenzeitung,  
beim bevorstehenden Quartalswechsel zum Abonnement  
bestens empfohlen.

Der Preis des Blattes beträgt wie seither

nur 50 Pfg. monatlich,

wofür dasselbe

Jedermann frei ins Haus

geliefert wird.

Den hinzutretende Abonnenten er-  
halten das Blatt bis zum Ende dieses Monats  
unentgeltlich zugestellt.

### Die Rolle der Russen.

Wiesbaden, 25. Juni.

Aus Anlaß der Eröffnungsfeierlichkeiten für den  
Nordostkanal machen die Franzosen so viel von sich reden,  
während alle übrigen Nationen eine würdige und geziemende  
Haltung bewahren. Außerlich geschieht dies auch von  
Seiten Russlands, und darüber wird denn ganz unbeachtet  
gelassen, daß Rußland es war, welches es den Franzosen  
überhaupt erst ermöglichte, so von sich reden zu machen.  
Das wollen wir denn doch ganz genau im Auge behalten.  
Wenn die Pariser Chauvinisten Capriolen machen und  
schreien, wie die Humpelmänner, dann müssen

wir doch beachten, daß Rußland es ist, welches diese  
Humpelmänner überhaupt erst in Bewegung versetzt. Die  
russische Regierung mußte auch wissen, daß diese Pariser  
Humpelmännchenpappeleien durch ihre Haltung gegenüber der  
französischen Republik gerade zu den deutschen Kanalseiertagen  
herborgehört werden würden, und wenn wir einem Theil  
der Franzosen Unhöflichkeit bewußter Art vorwerfen müssen,  
dann können wir auch der Petersburger Regierung den  
Vorwurf nicht ersparen, diese Unhöflichkeiten durch ihr  
Verhalten verstärkt, ja die Pariser Chauvinisten beinahe  
hierzu animiert zu haben. In Petersburg kennt man den  
französischen Charakter recht genau, was man an der Seine  
Alles angeben würde, war den leitenden Männern an der  
Kremlin von vornherein klar, und damit kommen wir mit  
Rathenothwendigkeit zu dem Ergebnis, daß man in Ruß-  
land wenigstens den Versuch hat machen wollen, in den  
deutschen Freudenbecher einen Tropfen Vermuth zu lassen.  
Gelingen ist das nicht, der Deutsche läßt so leicht  
sich nicht irritieren, aber, wie gesagt, merken wollen wir  
uns das doch. Die neueste russische Politik war nicht  
freundschaftlich-nachbarlich, sonst hätte man etwas Anderes  
wohl gethan, als den Franzosen gerade in diesem Moment  
Demonstrationsstoff zu geben.

Deutschland und Rußland haben einen Handelsvertrag  
mit einander abgeschlossen, dessen Vereinbarung bei uns  
heftige Parteikämpfe erweckt hat. Politischen Dank haben  
wir vom Czaren dafür nicht geerntet, denn weniger freund-  
schaftlich konnte sich Rußland uns gegenüber nicht hinstellen,  
als wie es gethan hat. Niemand wird dem Kaiser  
Nikolaus II. das Recht bestreiten, Frankreich gegenüber  
Alles zu thun, was ihm beliebt; aber Rücksichten giebt es  
im politischen Leben gerade so, wie im bürgerlichen, und  
wer solche selbstverständlichen Rücksichten außer Augen läßt,  
mit dem giebt man sich eben künftig nicht mehr gern ab.  
Was würde man in Rußland wohl sagen, wenn Deutschland  
ein gleiches Verfahren einschlagen wollte? Aber es war  
schon früher nicht viel anders bei den Moskowitern. Wie  
hat sich Fürst Bismarck nach dem russisch-türkischen Kriege  
auf dem Berliner Kongreß, und auch fernerhin noch, als  
ehrlicher Makler zu Gunsten Rußlands abgemüht. Und  
der Dank von Allem, was war der? Im Czarenreiche  
trug man sich mit Kriegsplänen gegen Deutschland, welche  
den Abschluß des deutsch-österreichischen Bündnisses herbei-  
führten. Fürst Bismarck sprach mit Bezug auf die Mos-  
kowitz im Reichstage das Wort: „Wir laufen Niemandem  
nach!“ Aber das Nachlaufen ist hinterher doch nicht ganz  
ausgeblieben. Mag es nun wenigstens ein Ende haben.

Als Kaiser Alexander III., der „Russe“, wie man ihn

am treffendsten nennen kann, starb, erwarteten viele Leute  
in seinem Nachfolger Nikolaus II. einen Reformkaiser zu  
sehen, der an seinen Großvater Alexander II. in seiner  
Regierung gemahnen würde. Einige Maßnahmen deuteten  
auch darauf hin, daß Nikolaus II. nicht abgeneigt sei, den  
schweren politischen Druck, welcher heute auf Rußland lastet,  
etwas zu mildern. Einsichtige Leute, die Rußland und  
den russischen Hof genauer kannten, warnten freilich, des  
Guten nicht zu viel zu erwarten, denn gerade so wenig,  
wie eine Schwalbe keinen Sommer mache, bedeuteten einige  
kleine Maßnahmen noch lange keinen Reformkaiser; Ni-  
kolaus II. könne ebenjogut ein Herrscher im Sinne seines  
Urgroßvaters Nikolaus I. werden. Und die so sprachen,  
haben Recht behalten. Die Verfolgung der Richter-  
im Czarenreiche nimmt ihren Fortgang, die auswärtige  
Politik ist noch franzosenfreundlicher geworden, als sie es  
unter Alexander III. war, für das deutsche Reich ist bei  
den Moskowitern kein Funken von Theilnahme oder Inter-  
esse übrig.

Das ist die Rolle, welche die Russen spielen, sie sind  
es, und sonst Niemand in der Welt, welche den Chauvinismus  
in Frankreich züchten. Uns kann das Gebahren der Russen  
so gleichgültig sein, wie das der Franzosen, denn wie jagt  
der Kaiser? „Wir wollen den Frieden erhalten und nicht  
werden den Frieden erhalten.“ Wir brauchen uns nicht  
um Rußland oder Frankreich zu sorgen. Aber wir wollen  
die Augen nicht gegenüber einem Verhalten verschließen,  
das alles Andere eher ist, als deutschfreundlich. Deutsch-  
feindlich ist das Auftreten der Franzosen, deutschfeindlich  
die Rolle der Russen.

### Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 25. Juni.

Ueber den auswärtigen Handel Deutschlands  
im Jahre 1894 bringt das Stat. Jahrbuch eine Uebersicht,  
in der Rohstoffe und Fabrikate auseinander gehalten sind.  
Man ersieht daraus, daß die Einfuhr und Ausfuhr der  
Rohstoffe dem Werthe nach größer, die der Fabrikate  
geringer war als im Vorjahre.

Das preussische Abgeordnetenhaus  
beschäftigt durch seinen Arbeitseifer den Reichstag. Slepti  
werden freilich der Meinung sein, die Tageselder, wel-  
che Mitglieder des preussischen Parlaments erhalten, bestärken  
das Pflichtgefühl, aber Tageselder allein thun es auch nicht.  
Die Sache ist: es politisiert sich angenehm im Abgeordneten-  
hause. Die Musik ist vortrefflich, Redner und Hörer

„Redensarten, womit die Wählerlei beschönigt wird,  
herrschte sie der Andere an, „und Sie haben sogar  
meine Tochter dazu verleitet, dem Complot gegen mich  
beizutreten!“

Das edle Bewußtsein, nur das Beste gewollt zu haben,  
verleiht dem Mädchen Muth, ruhig, wenn auch bescheidenen  
Tones sich zu vertheidigen.

„Halten Sie die Pflege des Mitgeföhls im Herzen  
eines Kindes für einen Mißgriff? Ein Kind, dessen  
Gemüth beim Leiden der Mitmenschen unberührt bleibt,  
wird auch gegen seine eigenen Angehörigen niemals die  
Liebe zeigen, die auch in schweren Tagen Stand hält.  
Ich wollte auch dem Vater eine besorgte und liebevolle  
Tochter erziehen.“

Der Herr lachte laut auf.

„Wer sagt Ihnen denn, daß es den Leuten schlecht  
geht? Das ist ja eben das Teufelswerk! Es wird den  
Leuten auf alle mögliche Weise klar gemacht, daß sie ein  
Hundeleben führen. Verdammte Lüge!“

„Ich habe die Klagen der Leute nicht angenommen,  
im Gegentheil habe ich sie darauf hingewiesen, daß sie  
sich oft selbst untereinander das Leben schwer machen,  
statt es sich zu erleichtern. Daß der Mann gegen die  
Frau hart ist und sie schlecht behandelt und auch manche  
Frau ihrem Manne nicht eine Gehilfin ist, wie es Gott  
bestimmt hat. Wir können nicht Alle ein gleiches Leben  
auf Erden haben, aber durch Fleiß und Frömmigkeit und  
gegenseitige Liebe und Hilfe ließe es sich erträglich, ja  
angenehm und werth machen.“

Da haben Sie sozusagen ganze Prebikten gehalten?“

Hildegard schwieg, im Stillen verlegt.

„Ah, mein Goltbüsch!“ (Täubchen), lächelte Herr  
Rebelsow, seine schwere Hand auf die Schulter des  
Mädchens legend, „ich sehe, Sie gehören zu den Schwär-  
mern; das sind ja unschuldige Narren. Es giebt aber  
keine Berrücktheit, die nicht geglaubt würde. Ich will

### Die Sandgräfin.

Original-Roman von Hans v. Wiesa.

75. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Sollen ihn auch bald wieder einnehmen, will Sie  
durchaus nicht dem Kinde entziehen. Ich denke, in  
4-6 Wochen wird die Luft hier klar sein.“

„Lieber Vater,“ hat jetzt das Kind, dessen Mitgeföhls  
bei dem Anblick des traurigen Gesichts ihrer Lehrerin  
rege wurde, „wäre es nicht besser, daß das Fräulein  
mit mir geht? Ich werde mich ohne sie unglücklich fühlen!  
Bitte, lieber Vater!“

Das Gesicht des Herrn blieb abweisend und un-  
beweglich.

„Ich thue es am Deinetwillen, Natascha; Deine  
Lehrerin hat Ansichten mit herübergebracht, die auf unsere  
Verhältnisse nicht passen und darum Schaden anrichten.  
Da ich wünsche, daß Du für mich und in meinen Grund-  
sätzen erzogen wirst, sollen Sie“ — er wandte sich zu  
Hildegard hinüber — „Gelegenheit finden, sich recht  
bekannt damit zu machen.“

Er lächelte drohend, um jeder Einrede des Mädchens  
vorzubeugen. Hildegard aber, von einer unbezwinglichen  
Ehre vor dem Alleinsein mit diesem gewaltthätigen  
Manne erfüllt, beschloß jetzt in Gegenwart ihrer Schülerin,  
jede Einrede zu unterlassen, um den Jähzorn des Schloß-  
herrn nicht zu reizen; aber nimmermehr wollte sie sich  
ohne weiteres dem Willen desselben fügen.

Herr Rebelsow sah rasch, und noch vor Ablauf einer  
halben Stunde schob er, aufstehend, seinen starken Stuhl  
laut polternd zurück, zum Zeichen, daß er die Frühstück-  
tisch beendet hatte.

„Ich reite jetzt hinaus nach den Holzschlägen,“  
theilte er den beiden Zurückbleibenden mit, „vor vier  
Stunden werde ich nicht zurück sein; während dieser Zeit  
ist das Schloß der alleinige Aufenthalt für Euch.“

Er trat an eins der in tiefen Nischen liegenden,  
hohen Bogenfenster und blickte in den nur langsam sich  
hellenden Tag hinaus.

„Zur Erholung im Freien verlockt das Wetter  
ohnebides nicht.“

Er drehte sich eine Cigarette und ging mit schweren,  
wuchtigen Schritten hinaus.

Vergebens suchte Hildegard noch an demselben Tage  
nach einer Gelegenheit, durch eine Unterredung mit dem  
strengen Herrn das ihr drohende Schicksal von sich ab-  
zuwenden. Der Gutsherr kehrte erst spät zurück, und  
eine Wolke des Zorns und der Ungebulb lagerte auf  
dem Gesicht, so daß das Mädchen keinen Muth besaß,  
ihre Bitte noch einmal bringlicher auszusprechen.

Bei den Mahlzeiten herrschte ein drückendes Still-  
schweigen. Nach dem Nachtessen schickte der Hausherr  
seine Tochter in ihre Stube, und als auch Hildegard  
sich entfernen wollte, rief die starke Stimme Rebelsows  
sie wieder zurück.

„Ich habe noch mit Ihnen zu sprechen, Mamsell,  
bleiben!“ besahl er. „Nette Entdeckungen, die ich heute  
gemacht habe,“ schrie er, auf- und abgehend, „ich habe  
geglaubt, es handele sich nur um einige unbotmäßige  
Elemente, die Andere verführen, aber da finde ich fast  
bei allen Arbeitern einen gewissen stillen Widerstand und  
Ansprüche — Himmel und Hölle, ich will ihnen das  
austreiben. Ich bin der Herr, und sie haben zu ge-  
horchen und wehe dem Schleicher, der den Leuten solche  
Ideen in den Kopf setzt, wenn er mir in die Hände  
fällt! Der Director sagt, das Sie auch dazu beigetragen  
haben, den Leuten den Kopf zu verbrehen — he?“

Er stellte sich drohend vor das Mädchen hin und  
blickte sie zornig an.

„Mir hat es fern gelegen, Unfrieden zwischen Herrn  
und Arbeitern zu stiften,“ sagte Hildegard, „ich habe nur  
gethan, was die Menschenliebe gebietet.“

brauchen sich also nicht anzustrengen; auf den Tribünen: Gäste, man ist wie in einer Gesellschaft, deren seit langem einander kennen und zwanglos; das Halbdunkel des ziemlich kühlen Saales wirkt wohlthätig auf die Nerven; die Sitze sind bequem und die Wandelgänge leicht erreichbar; jovial im Verkehr geben sich die Minister — kurzum, eine ganze Reihe von Faktoren kommt zusammen, jene „bezügliche Temperatur“ zu erzeugen, welche vor Jahren schon Fürst Bis marck vom Abgeordnetenhaus rühmte. Heute herrschte noch ein bischen Kanal-Feststimmung; das hohe Haus begnügte sich mit einer halbstündigen Sitzung. Desto stürmischer wird es wahrscheinlich heute — Dienstag — zugehen bei der Interpellation über den Aachen-Prozess. Das Centrum ist, so hieß es heute, „bis an die Zähne gewaffnet.“ Viel wird darauf ankommen, in welcher Weise der Kultusminister Boffe die Interpellation beantwortet. Es steht nicht zum Besten zwischen Centrum und Regierung seit dem Tag der Umsturzdebatte, da der Justizminister Schönstedt erklärte, ihm fehle die Neigung, um die Liebe des Centrums zu werben, und leicht kann eine neue Verdrängung die ausschlaggebende Partei dauernd in die Oppositionsstellung versetzen.

### Die Ansprache des bayerischen Ministerpräsidenten.

Von besonderem Interesse ist die Ansprache, welche der bayerische Ministerpräsident, Freiherr von Crailsheim, bei der Ueberreichung der Kette, anlässlich der Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Denkmal in Hohenau an Se. Maj. den Kaiser richtete. Der Ministerpräsident sagte wörtlich:

„Der nun vollendete Nord-Ostkanal eine, der großartigsten Schöpfungen der Technik des Jahrhunderts, verbindet in segensbringender Weise die beiden Küsten der das deutsche Reich bespülenden Meere und rückt die Staaten des Ostens und Westens einander näher. Was aber die Völker näher bringt, was ihre Wohlfahrt fördert und ihre gemeinsamen Interessen vermehrt, sind die Verbürgung und die Festigung des Weltfriedens. Mit freudiger Genugthuung sieht Deutschland die stolzen Schiffe der seefahrenden Nationen gemeinsam mit der kaiserlichen Flotte zur Feier der Vollendung des bedeutungsvollen Unternehmens in seinen Gewässern versammelt. Ew. Kaiserlichen Majestät in Gott ruhender Großvater hat vor 8 Jahren den Grundstein zu dem wichtigen Werke gelegt, welches seitdem unter der erleuchteten und kraftvollen Anteilnahme Ew. Kaiserlichen Majestät durch unermüdeten Schaffen zum Abschluß geführt worden ist. Angesichts der erlauchten deutschen Bundesfürsten, der Häupter der freien Hansestädte, der Vertreter aller deutschen Regierungen und des deutschen Volkes, sowie der Flotten der Seemächte ist es mir eine hohe Ehre, im Namen der Bundesvertretung des deutschen Reiches Ew. Kaiserlichen Majestät die Kette mit der ehrfurchtsvollsten Bitte zu überreichen, die weltgeschichtliche Versiegelung des großen Werkes zu vollbringen und dem Standbild des kaiserlichen Begründers des unter Gottes Segen rühmlich zu Ende gebrachten Baues den Grundstein Allergnädigst einzufügen.“

### Das neue Cabinet Salisbury.

Wie durch Telegramme in unserer gestrigen Nummer gemeldet, ist an Stelle Rosebergs Lord Salisbury zum englischen Premierminister ernannt worden. Diese Berufung wird die Diplomaten nicht eben in Entzücken versetzen. Zwar beginnt voraussichtlich die auswärtige Politik Englands wieder interessant zu werden, — aber gerade dieser Umstand macht den Diplomaten zu schaffen. Lord Salisbury ist nämlich ungemein rührig darin, sobald seiner Meinung nach irgendwo und irgendwie britische Interessen bedroht sind, die Vermittelung auswärtiger Mächte anzurufen. In erster Reihe genießt der Dreibund den zweifelhaften Vorzug, bei jeder Gelegenheit um freundliche Unterstützung eines englischen Protestes angegangen zu werden. Die Presse des Lords pflegte dann nicht ungeschickt darzutun, daß der Dreibund in diesem Fall wie kaum in

Ihnen sagen, was den Leuten allen gut ist; Arbeiten, daß ihnen alle Gedanken auf andere Dinge vergehen, satt essen und trinken kommt ihnen auch zu, und damit basta! Der Herr Director hat Ihnen aber Unrecht gethan, Duschinta“, er klopfte ihr in ungenirter Zärtlichkeit die Wangen, so daß sie erschreckt einen Schritt zurückwich, „gewiß, er hat Ihnen Unrecht gethan, Sie gehören nicht zu den Leuten, die im Lande umherschleichen und das arbeitende Volk verrückt machen, aber es ist besser, Sie wenden Ihr gutes Herz und Ihre Liebe Leuten zu, die dafür besseres Verständnis haben“ — er lächelte mit lästernem Aufblitzen der Augen — „und wenn wird jetzt allein sind, hoffe ich, werden Sie Ihr liebevolles Herz auch an mir beweisen.“

Hildegard war bleich geworden und zitterte vor Schen und Grauen.

„Gehen Sie nur jetzt in Ihr Zimmer; ich denke, wir werden noch gute Freunde werden.“

Hildegard stoh mehr, als sie ging. Tausend Gedanken und Pläne schwirrten ihr durch den Kopf.

Auf dem Korridor begegnete ihr der alte Bischof, der aber mit scheuem Blick nach der Thür des Speisesaals wortlos an Hildegard vorüberstrich. Auf ihrer Stube angelangt, rief sich Hildegard noch einmal alle Worte ins Gedächtnis, die sie soeben vernommen. Immer klarer trat ihr die schreckliche Gewißheit vor die Seele, daß sie angstvollen, schrecklichen Tagen entgegenging.

(Fortsetzung folgt.)

einem anderen nicht nur die moralische Verpflichtung habe, seinem „Ehrenmitgliede“ Beistand zu leisten, sondern auch durch gewisse gemeinsame politische Ziele zum Zusammengehen mit England genötigt sei. Doch wurde auf die „Innigkeit der Beziehungen“ nur dann mit tönenden Worten von den Organen Salisbury's hingewiesen, wenn England für seine Zwecke den Dreibund brauchte. War es nicht nötig, vermochte der edle Britte allein fertig zu werden, so setzte er sich auch allein zu Tisch, d. h. ohne den opferwilligen Freunden das Mindeste von den erreichten Vorteilen zu gönnen. Lord Salisbury erinnerte sich, gleich manchen „Freunden“, sehr lebhaft der stillen Zugehörigkeit Englands zum Dreibund in kritischen Tagen; dagegen war er „kühl bis ans Herz hinan“, wünschte man in Deutschland, in Italien, in Oesterreich-Ungarn Englands Mitwirkung. Mit einem Male beobachtete dann die Salisbury-Presse die vorsichtigste Zurückhaltung und pries die verständige Politik der englischen Diplomatie, soweit als möglich Einmischungen in internationale Zwistigkeiten zu vermeiden. England ist ja kein aktives Mitglied des Dreibunds! Diese Rekrise der Medaille hat namentlich Deutschland oft genug zu sehen bekommen, oft genug unter Salisbury's Premierschaft Benachteiligungen erfahren, die einem gräßlichen „Uebers Ohr Schlagen“ sehr ähnlich waren. Sicher ist, daß die langdauernde Verstimmlung zwischen Petersburg und Berlin wesentlich davon herrührte, daß England in jedem Conflict mit Rußland den Dreibund, besonders Deutschland, vorschob. Erst seitdem unser Verhalten zu England ein gemessenes ist, seitdem Gladstone und Lord Rosebery den Dreibund erheblich weniger beanspruchten, besserten sich allmählich die Beziehungen zu Rußland. Natürlich fällt das mehr ins Gewicht, auch für die Wahrung des europäischen Friedens, als die Zufriedenheit unserer werthen Bettern. Hoffentlich wird um der schönen Augen Lord Salisbury's willen kein anderer Weg eingeschlagen.

### Deutschland

\* Berlin, 24. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser lehrte, wie aus Kiel berichtet wird, am Sonntag Abend von Bord der Yacht „Hohenzollern“ an das Land zurück. Der Monarch verließ die Pinasse an der Barbarossabrücke und besuchte das Schloß, wo bekanntlich die Kaiserin infolge Unpäßlichkeit das Bett hütet. Die Nacht verbrachte der Kaiser wieder an Bord der „Hohenzollern“. Am Montag segelte Se. Majestät auf der Yacht „Meteor“ bei der Regatta mit. Das Befinden der Kaiserin ist den Umständen nach befriedigend, doch wird dieselbe voraussichtlich noch einige Zeit zu Bett zubringen müssen. Die vier kaiserlichen Prinzen sind aus Kiel nach Potsdam zurückgekehrt. — Zur Nordlandsreise des Kaisers meldet ein Telegramm aus Stockholm: Kaiser Wilhelm, der in diesem Jahre nicht nach Norwegen geht, sondern Schweden besucht, trifft am Mittwoch, den 3. Juli, oder einem der nächstfolgenden Tage in Stockholm ein.

— Das preussische Staatsministerium trat am Montag Nachmittag unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen ist in Folge einer äußeren Verletzung des rechten Beines, welche er sich vor 14 Tagen zugezogen und anfangs nicht beachtet hatte, erkrankt und auf einige Zeit ans Lager gefesselt.

— Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat die ersten beiden Paragraphen des Gesetzentwurfs betreffend die Errichtung einer Centralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits angenommen. Im preussischen Herrenhause ist die nächste Sitzung auf den 5. Juli anberaumt.

— Die feierliche Einweihung des neuen Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig findet voraussichtlich am 26. Oktober in Gegenwart des Kaisers und der sämtlichen deutschen Bundesfürsten statt.

— Die Berliner Sozialdemokraten feierten ihr diesjähriges „Waldfest“ in Friedrichshagen am Müggelsee (Vesper). 24 Sonderzüge hatte Abends die Bahnverwaltung zur Rückbeförderung der Menschenmasse eingelegt. Unter den „Sehenswürdigkeiten“ ragte diesmal besonders das Museum „Byzanz“ mit lebenswahren Darstellungen hervor. Die erste davon lautete: „Bei Aegirn, oder: heerste nicht die scheene Russt!“ Das zweite Bild betraf eine Szene aus Kloster Marienberg bei Aachen. Dann kam das Begräbniß der Umsturzvorlage usw.

— Hungersnoth in Deutsch-Ostafrika. Seit länger als sechs Monaten werden die deutschen Gebiete in Ostafrika von einer schrecklichen nie gesehenen Hungersnoth heimgesucht. Ein Brief eines katholischen Missionars, datirt Mander, Bezirk Usugua 6. Mai, schildert die Lage als überaus traurig. Er schreibt u. A. „Zum dritten Male liegen die Pflanzungen zerstört und sind die Erntehoffnungen vernichtet. Dreimal wurde gesät und gepflanzt, dreimal hatten sich ungeheure Heuschreckenschwärme über das Land ausgegossen und Alles aufgefressen. Und nun ist die Noth größer als je. Viele Leute sterben vor Hunger. In einem in der Nähe von Mpuapa gelegenen Orte fielen von 50 Einwohnern 46 dem Hungertode anheim. Vor 14 Tagen kam ich in ein Dorf, wo von 17 erwachsenen Leuten 9 in einer einzigen Woche vor Hunger starben.“ Inzwischen hat bekanntlich der Reichstag 50000 Mark zur Vinderung der Hungersnoth in Deutsch-Ostafrika bewilligt.

### Ausland.

\* Wien, 24. Juni. Die Verhandlungen der De-

gationen werden nicht mehr allzulange dauern, da in den Kommissionsverhandlungen die Schwierigkeiten, soweit solche überhaupt vorhanden waren, beseitigt sind. Das neue österreichische Beamtenministerium führt die Geschäfte mit anerkannter strenger Sachlichkeit. Wie lange seine Amtstätigkeit unter diesen Umständen andauern wird, ist natürlich nicht leicht zu ermessen.

\* Konstantinopel, 24. Juni. Aus der türkischen Provinz Macedonien kommen Nachrichten, die allen Ernstes den Ausbruch eines Aufstandes gegen die osmanische Oberhoheit melden. Es mag ja dabei Manches übertrieben sein, allein man sagt gemeinhin: Kein Rauch ohne Feuer! Nach den erwähnten Mittheilungen sollen an drei Stellen sich die Macedonier erhoben haben, und zwar in den Bezirken Gari-Balanfa und Kotschan, sowie im Bezirk Schlip. Beim Dorfe Mtilonja soll ein Gefecht mit türkischen Truppen stattgefunden haben, wobei der Ort in Flammen aufging. Die Aufständischen sind angeblich gut bewaffnet.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. Juni.

Am Ministertische: Dr. Miquel.

Das Andenken des verstorbenen Abg. Vintz (natl., 7. Rhein) wird von den Mitgliedern durch Erheben von den Plätzen gezeigt. Zur ersten Verathung steht zunächst der Gesetzentwurf, bet. den weiteren Erwerb von Eisenbahnen für den Staat.

Nach demselben sollen auf Grund der mit den bezüglichen Eisenbahn-Gesellschaften abgeschlossenen Verträge die Weimar-Gera-Bahn, die Saaleisenbahn und die Werra-Bahn in den Besitz des preussischen Staates übergehen. Die Regierung wird ferner ermächtigt zur künftigen Uebernahme der Eisenbahnen von Eisenach Unterneubrunn und von Hildburghausen nach Friedrichshall, sowie zum Bau einer Eisenbahn von Köppelsdorf nach Stöckheim. In Verbindung damit werden zur ersten Verathung gestellt die Gesetzentwürfe betr. den Uebergang der zum früheren Berlin-Görlitzer Eisenbahnunternehmen gehörigen Strecke Jittan-Nitzsch in das Eigenthum des sächsischen Staates und betr. die Feststellung eines Nachtragsabkommens zum Staatsausbaugesetz für 1895/96, durch den die durch jene Erwerbungen und die Abtretung der einen Linie an Sachsen im Eisenbahnetat vorzunehmenden Änderungen festgelegt werden.

Ministerialdirektor Bresfeld führt zur Begründung der Vorlagen an, daß Preußen zur Einbringung dieser Vorlagen im jetzigen Zeitpunkt dadurch veranlaßt worden sei, daß die Weimar-Geraer Eisenbahn ihr Unternehmen der sächsischen Regierung zum Kauf angeboten habe. Da habe es doch gegolten, die Interessen Preußens wahrzunehmen, weil diese Linie für Preußen von großer Bedeutung sei. Sachsen sei zur Aufgabe seiner Ansprüche dadurch zu bewegen gewesen, daß man ihm die ganz aus sächsischem Gebiet liegende Strecke Jittan-Nitzsch abtrete. Man habe sich aber nicht auf die Verkaufslösung der Linie Weimar-Gera beschränken können, sondern die Erwerbung der Saal- und Werra-Bahn ins Auge fassen müssen, da dieselbe schon seit längerer Zeit geplant gewesen sei. Er bitte um Annahme der Vorlagen.

Abg. Dr. Sattler (natl.) ist mit den Vorlagen prinzipiell einverstanden, beantragt aber, um nähere Auskunft über einzelne Punkte der Verträge zu erlangen, die Verweisung der drei Vorlagen an die Budgetkommission.

Abg. Schlaby (freis.) begrüßte gleichfalls die Verkaufslösung der in Rede stehenden Bahnlinsen und erbittet Auskunft darüber, ob man mit Sachsen Vereinbarungen darüber getroffen habe, daß Erleichterungen für den Personenverkehr geschaffen würden.

Abg. Graf Limburg-Sturum (kons.) sieht in der Verkaufslösung der thüringischen Bahnlinsen einen weiteren Fortschritt in der Eisenbahnpolitik und ist mit der Kommissionsverathung einverstanden.

Abg. Frhr. v. Hermann (Zentrum) bemerkt, seine Freunde hätten ursprünglich den Eisenbahnverstaatlichungen anders gegenüber gestanden, sie stellten sich aber jetzt auf den Boden der Thatsachen und hätten gegen die heutigen Vorlagen keine Bedenken.

Abg. Dr. Hamacher (natl.) glaubt, man hätte das Ziel der Verkaufslösung der drei thüringischen Bahnlinsen wohl auch ohne die Abtretung der Linie Jittan-Nitzsch erreichen können. In der Kommission müsse daher zunächst Auskunft über die Grundlagen der Verrechnung gefordert werden, die in der Vorlage für die Abtretung der bisher preussischen Linie an Sachsen aufgestellt sei. Die Wirkungen auf die Staatsfinanzen ließen sich sonst nicht genau übersehen.

Damit schließt die Diskussion. Die drei Vorlagen werden an die Budgetkommission verwiesen.

Der Gesetzentwurf betr. die Aufhebung des Abschnitts I des Anhangs zu der revidirten Apothekerordnung wird in erster und zweiter Lesung debattelos unverändert angenommen. Ebenso in zweiter Lesung die Novelle zum Erbschaftsteuer-Gesetz.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung: Dienstag, 11 Uhr (Interpellation Sattler, betr. im Prozeß Mellage hervorgetretenen Mißstände im Jrenwesen.)

Schluß 1 Uhr.

### Vocales.

\* Wiesbaden, 25. Juni.

= Se. Maj. der König von Belgien konsultirte wie wir nachträglich erfahren, während seines kurzen hiesigen Aufenthaltes den Augenarzt Herrn Professor Pagenecker.

R. I. Agl. Hoh. die Großherzogin von Baden traf gestern in Rüdesheim ein, stattete der Gräfin Bella in der Burg einen Besuch ab und reiste mit dem nächsten Bahnzuge wieder von hier ab.

\* Bezirksangelegenheiten. In der letzten Sitzung des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Aus dem Meliorationsfonds wurden bewilligt: Der Gemeinde Sed zur Anschaffung einer Viehwage ein in 5 gleichen Jahresbeträgen rückzahlbares Darlehen von 200 Mk., der Gemeinde Steinert zur Cultivirung einer Oedlandfläche ein unverzinsliches, in 10 gleichen Jahresbeträgen rückzahlbares Darlehen von 950 Mk., der Gemeinde Brandscheid zur Melioration der Viehweide ein Zuschuß von 3395 Mk. und ein unverzinsliches, in 30 gleichen Jahresbeträgen rückzahlbares Darlehen für den Rest, Gemeinde Rothendach zu gleichem Zwecke 3500, Gemeinde Ritters-Möhrendorf 8680 Mk. Zuschuß und den Rest als Darlehen. Aus der ständischen Kasse erhalten zur Bestreitung von Begehrkosten die Gemeinden Niederzeilberg 1000, Sackenburg 8000,

300, Aulenhäuser 2800 M. Darlehen zu billigerem Zins. Aus dem Fonds für Vicinalwegebauten wurden folgende Darlehen bewilligt: Den Gemeinden Brath 1800, Elar 2750, Hattenbach 600 M. Der Weg Rammolshain—Gronthal wird in ständiger Unterhaltung vertragsmäßig übernommen. Zu den Kosten, welche im Oberlahnkreise durch die Annahme von Bewegewärtern in allen Gemeinden entstehen, werden dem Kreisaußschusse vom 1. April d. J. auf die folgenden fünf Rechnungsjahre 50%. Zuschuß zur Unterhaltung an die Gemeinden bewilligt, welche mit Zustimmung des betreffenden Landesbau-Inspectors solche Wärter angenommen haben. Diese Bewegewärter müssen bezüglich des technischen Theils der Unterhaltung der Vicinalwege als Untergeordnete des ständischen Aufsichtsbauamts und Landesbau-Inspectors gelten, damit alle notwendigen Arbeiten sachgemäß ausgeführt werden. — Von dem Kreisverband ist eine große Wege- und Entfernungskarte hergestellt und in Druck gegeben worden. Ein Theil derselben geht den Verwaltungsbehörden unentgeltlich zu, der Rest wird auf Bestellung abgegeben und der Preis eines vollständigen Exemplars auf 45 M., eines einzelnen Blattes auf 4 M. festgesetzt. — Die Ortsberingstrassenrede von Wallmerod wird in ständischer Verwaltung übernommen. Chauffeewärter Holter in Nassau tritt vom 1. Juli an in den erbetenen Ruhestand. Für die Ausführung von Bauarbeiten und Lieferungen im Bereiche der ständischen Verwaltung werden neue allgemeine Vertragsbedingungen festgesetzt, welche sich den für die ständische Verwaltung erlassenen allgemeinen Bedingungen im Wesentlichen anschließen. — Der Firma Hager und Vansberg in Köln werden die Bedingungen zur Anlage einer Kleinbahn von Siegen nach Bielefeld auf der Bezirksstraße, der Firma Harestadt und Contag zu Wilmsdorf bei Berlin zur Benutzung der Bezirksstraße für eine elektrische Straßenbahn Niederlahnkreis-Koblenz bewilligt. Aus der Nass. Brandkasse sind folgende Prämien für ausgezeichnete Vorkämpfer bewilligt worden: Feuerwehr der Actiengesellschaft Thonwert Viebrich 50, Schneider Georg Schart zu Hattenbach 15, Spenglermeister Joh. Kurz zu Wallmerod und Schneidermeister Friedr. Thome daselbst je 10, Landbriefträger Hann. Dornseiff zu Hattenbach 6, Wilh. Kunz zu Dornsdorf 20 M. Genehmigt wird die Abtrennung der Gemeinden Wehen und Wengsbach von der Landesbank-Agentur Idstein. Wehen wird dem Bezirk der Landesbank-Hauptkasse zu Wiesbaden, Wengsbach demjenigen der Agentur zu Langenschwalbach zugetheilt.

**Vichtbilder-Darstellungen.** Die wir schon mittheilten, gelangen in zwei am Donnerstag und Freitag Vormittags 11 Uhr stattfindenden Matinee's die berühmten Otto Marx Anschütz'schen Vichtbilder mit entsprechendem Vortrag zur Vorführung. Der erste Vortrag betitelt „Bilder aus dem Leben“, zeigt uns Anschütz als den Meister auf dem Gebiete der Momentphotographie und bringt neben Szenen aus der neuesten Zeitgeschichte, prächtigen Natur- und Thierbildern (unter letzteren die vielbewunderten Gorgonbilder), vor allen Dingen in den beweglichen Bildern (lebende Photographien) eine vorzügliche Erkenntnis der physiologischen Vorgänge an dem in Bewegung befindlichen Menschen- und Thierkörper. Auf diese Arbeiten von Anschütz hat schon im Jahre 1887 im preussischen Abgeordnetenhaus der Cultusminister nachdrücklich hingewiesen und auch eine staatliche Subvention für Anschütz bewilligt. Der zweite Vortrag behandelt einen Gegenstand von höchstem Interesse: den Nordostkanal und seine Bauausführung, wofür die amtlichen Aufnahmen zu Grunde gelegt sind. Voraussetzungen können in diesem Vortrage auch schon Szenen von den kleiner Festlichkeiten (die Schlussteinlegung in Hattenbach a. M.) zur Reproduktion gelangen. Der Vortrag ergänzt das Weitere diese allgemein interessierende Vorgängen insofern, als — die Kaiserliche Marine behandelnd — uns die einzelnen Schiffstypen, den Bau und die Entstehung eines Kriegsschiffes, sowie die Entwicklung der deutschen Marine nach zum Theil im Besitz des Kaisers befindlichen Originalen zur Anschauung bringt. Die Bilder werden vermittelst electrischen Lichtes in Größe von 8 u. 5 M. projicirt; den begleitenden Vortrag hält Herr Dr. Emil Kinkler aus Charlottenburg.

**Das große venetianische Nachtfest** mit costümirtem Ball im Curhaus verlief in äußerst glänzender Weise. Früh schon fanden sie sich ein, die costümirten Gestalten in meist recht anmuthigen Toiletten. Der Park war wahrhaft feenschön erleuchtet und aus allen Beeten und Laubgängen warfen die bunten Lampen ihr blinkendes Licht auf die tanzenden Gewandungen schelmischer Piretten oder lachender, scherzender Dämchen — unter der Maste. Die Musik ließ ihre prächtigen Weisen erklingen, die Kapellen der Herren Beul, Meiser und Münch, und gar bald entfaltete sich ein buntes, lebendes Gemälde vor unseren Augen. Ueber den Weiser glitten die decorirten Gondeln und das electrische Licht wurde gedämpft durch magische Sonnen, während aus dem Laub- und Buschwerk her frohliche Stimmen neckisch erklangen. Neben Tausend farbigen Lampen reichten sich Baldachins und geschmackvoll arrangirte Quirlen von Baum zu Baum und eine rasche Stimmung der Freude lag über dem Gesamtbild. Unter der richtig bewährten Leitung des Herrn Heidecker schloß man sich zum Tanze, um in der milden Abendluft der leichtschwingenden Maste Treppe zu huldigen. Eine riesen-Quadrille bewegte sich über die ganze Promenade vorm Curhaus. Gelbe, rothe und mannigfarbige Bänder flatterten im Winde und unter der Larve glühten die Wangen wie die frische Rose am Knospen des Cavaliers. Bald darauf nahm der Ball im Saal seine Fortsetzung und in der zwar heiteren Weise schwang man sich im Reigen. Als reizend und chic möchten wir die Costüme einiger Damen hervorheben. Da war z. B. eine recht bestirrende Polin, welche mit einer Japanerin wetteiferte in Grazie und Lieblichkeit. Recht oft waren wieder die Baby's vertreten: die großen Kinder, welche schon etwas mehr wie Papa und Mama sprechen konnten. Natürlich fehlten die dazugehörigen Mamas in den Dominos nicht. Von Herrencostümen waren wenige zu finden; warum nur immer der monotone Frack? — Selbst die Kapellen erschienen in höchst originellem Aufputz und schneidig wirkte die Polonaise um den Weiser, unter Vorantritt der bunten Musik. — Lange schon war Winternacht vorüber und Frau Sonne lugte schon schläfrig durch's Gewölk, als sich die Letzten trennten. Mit der festen Ueberzeugung, daß sich noch manch solch schönes heiteres Fest dem Frühlings an-schließen möchte, schlenderte man seinem Heim zu — demastirt! —

**Zudem Anlauf des Paulinenschlösschens** wird uns von wohlinformirter Seite mitgetheilt, daß derselbe durch ein Consortium erfolgt ist, welches beabsichtigt, auf der Höhe des Terrains ein großes Hotel und in der Fluchtlinie der Sonnenbergerstraße mehrere Villen zu errichten.

**Firmen-Register.** Zu das hiesige Firmen-Register ist am 19. Juni unter Nr. 1174 die Firma „S. W. Reuder“ dahier als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Wilhelm Reuder zu Wiesbaden eingetragen worden. — In das Gesellschafts-Register am 22. Juni unter Nr. 453 die Actiengesellschaft in Firma: The Singer Manufacturing Company, Hamburg, L. O. mit dem Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden eingetragen und dabei vermerkt worden:

„Die den Vorstand der Gesellschaft bildende Direction besteht nach Ermessen des Aufsichtsraths aus einem oder mehreren Mitgliedern, welche vom Aufsichtsrath gewählt werden. Der Aufsichtsrath kann auch für einen im Voraus bestimmten Zeitraum eines oder mehrere seiner Mitglieder für befristete Mitglieder des Vorstandes in den Vorstand abordnen. Die Zeichnung der Firma wird, falls der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser allein, falls der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von je 2 Mitgliedern gemeinschaftlich oder einem derselben in Gemeinschaft mit einem vom Aufsichtsrath dazu erwählten Beamten (Prokuristen) geschehen. Die Firma kann, falls der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, auch durch ein Vorstands-Mitglied und ein zu diesem Zwecke, in Gemäßheit Art. 225 a. H.-G.-B., beauftragtes Mitglied des Aufsichtsraths gezeichnet werden. Der erste Aufsichtsrath besteht aus: 1) Kaufmann Friedrich Gilbert Bourne, zu New-York; 2) Kaufmann Carl Christian Wilhelm Rump, zu Hamburg; 3) Rechtsanwalt Dr. Christian Wieschen, zu Hamburg. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind erwählt: 1) Kaufmann Georg Reiblinger, zu Hamburg; 2) Kaufmann William Schuster Church, z. 3. zu New-York.

**Schießübungen.** Das 1. und 4. Bataillon Jüßlir-Regiments von Gersdorf (Hessisches) Nr. 80 lassen in der Zeit vom 6. bis 29. Juli d. J. täglich von Morgens 7 bis Nachmittags 6 Uhr, am 15., 16., 17., 18., 19., 20. und 29. Juli bis Nachmittags 2 Uhr in dem Wiesengelände nordwestlich der Stadelmühle (Sichterthal) Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt werden, deren Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen unweigerlich Folge zu geben ist.

**Vor 100 Jahren.** Die heurigen Herbst- und Ernteaussichten ähneln denen vor 100 Jahren sehr; nach einer Rheingauer Privatchronik fing dem „M. A.“ zufolge 1795 der Herbst bereits am 19. October an und in drei Tagen war alles fertig. Der Tagelohn war sehr hoch; die Leser belamen 20—24 Kr., der Buttenträger 48 Kr. und in Detrich sogar 1 fl. Die Fuhrleute ließen sich statt sonst 12 Kr. jetzt 40—48 Kr. für eine Traubenfuhr bezahlen, so daß die meisten Leute ihr bißchen Wachsthum auf Handbarren selbst heimführten. Die Trauben waren sehr verschieden, vielfach noch sauer; der Regen kam zu spät und man mußte früh lesen, um etwas in's Faß zu bekommen. Der Most kostete 20—24 Thlr. die Ohm. Zwei Einwohner von Erbach, wovon jeder 18 Morgen Weinberge hatte ernteten der eine 1 Ohm, der andere 3 Ohm! In den Weinbergen an den Begen sparte man überhaupt das Lesen, da die 1795 im Rheingau noch haufenden Franzosen alle Trauben aufgeschert hatten. Steinhobst gab es sehr wenig, auch wenig Birnen, dagegen viele Äpfel; das Getreide fiel gut aus, Heu und Grummet gab es genug, Kartoffeln, Kraut und Rüben gab es in Menge. Troßdem herrschte durch die Kriegsnoth eine große Theuerung; es kosteten das Malter Korn 18—16 fl., Gerste und Hafer 9 fl., der Centner Heu 4 fl., 100 Kraut 6 fl., das Malter Kartoffeln 3—4 fl., 1 altes Huhn 1 fl., das Pfund Kalbfleisch 20 Kr., Schweinefleisch 10 Kr., Rindfleisch 14 Kr., das Malter Holz sonst 4 fl., jetzt 10—12 fl. Gleichwohl waren in 1797 die Arbeitslöhne; beim Dünghaufen in die Weinberge kostete eine Ochsenfuhr 4 fl., eine Gaulsfuhr 5 fl., vom Karren Dung unterzugraben zahlte man 8 Kr., vom Morgen Weinberg 16 fl. Daulohn und vom Bierel zu Rotten ebenfalls 16 fl. Dabei grassirte vor 100 Jahren im Gau das Fieber, die rothe Ruhr und die Viehseuche. Man sieht die „gute“ alte Zeit war nichts weniger als immer gut.

**Das 42. Feldbergfest.** In Ergänzung unseres gestrigen Berichts theilen wir nachstehend noch die von hiesigen Turnern errungenen Preise, sowie die 10 ersten Sieger mit. Es sind dies: 1. Franz Schott, Tgl. Offenbach, 48 Punkte; 2. Ad. Stapp, D. Mannheim, Jos. Feinz, Tgl. Offenbach u. Gg. Rudenbrod, D. Offenbach 46½; 3. Ad. Grebe, D. Offenbach 44; 4. Chr. Wirsler, Turnverein Wiesbaden u. Fritz Heußler, 43½; 5. „Vorwärts“ Bodenheim; 6. Rob. Braun, T. u. F.-M. Frankfurt 43; 7. Th. Kahles, T. u. F.-M. Frankfurt 42½; 8. Angermeyer, T. u. F.-M. Frankfurt 42; 9. Ferd. Reiner, T. u. F.-M. Frankfurt 41½; 10. Wilh. Vietmann, Tgl. Darmstadt, Amand Heinkel, D. Frankfurt u. Fritz Peter, D. Offenbach 41; 11. Jul. Weigel, D. Offenbach 40½. Von Turnern des hiesigen Turn-Vereins errangen noch folgende Herren Preise: 14. W. M. Koffel 38½, 30. A. Joh 30½, 33. M. Meyer u. Fz. Hertlein 29, 35. W. Verghäuser 28, 39. A. Wirsler 26; von den Turnern der hiesigen Turngesellschaft sind es die Herren: 39. F. Krüd u. F. Müller 26½.

**50jährige Erinnerungsfeier.** Als Ort der 1898 tagenden General-Versammlung des Verbandes der deutschen Buchdrucker wurde Mainz gewählt und soll damit zugleich eine Erinnerungsfeier an die 1848 in Mainz abgehaltene „National-Buchdrucker-Versammlung“ verbunden werden.

**Botanische Exkursion.** Unter Führung des Herrn Bigener macht der Verein für Naturkunde in Gemeinschaft mit dem Wiesbadener Lehrerverein am Mittwoch Nachmittags eine botanische Exkursion in die Umgegend von Hahn. Abfahrt von hier um 2.10 oder 2.22 von Dohheim nach Station Eiserne Hand (Rückfahrkarte).

**Der katholische Lehrerverein Wiesbaden** wird am Mittwoch, 26. cr., Nachm. 2½ Uhr, mit den Vereinen „Inspektion Nied“ und „Rainingau“ in Hirsheim im Saale „Zum Firsch“ eine gemeinschaftliche Versammlung abhalten. Tagesordnung: Lied Nr. 3 aus dem Verbandsliederbuch, „Ueber Jugendlektüre“ (Vortrag von Herrn Lehrer Müller-Hochheim). „Wer kein guter Christ ist, kann auch kein guter Lehrer bzw. Erzieher sein.“ (Vortrag von Herrn Lehrer Bundes-Hochheim). Vereinsangelegenheiten.

**Der Verein der Deutschen Kaufleute** (Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 44) zu Berlin, eine durch 40 Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitete Organisation von Handlungsgehilfen, versendet solchen Jahresbericht pro 1894. Demselben entnehmen wir, daß der Verein wiederum ein Jahr gedeihlicher Entwicklung zurückgelegt hat. Die freiwillige Versicherung gegen Stellenlosigkeit zahlte an 18 Mitglieder während der Stellenlosigkeit M. 1803.50 Unterstützungen, während aus dem obligatorischen Unterstützungsfond, an welchem jedes Vereinsmitglied Anspruch hat, 17 Mitglieder in besonderen Nothfällen M. 530 und 89 Mitglieder während der Stellenlosigkeit M. 5454.96 Zuwendungen erhielten. Als Ergänzung und Entlastung dieser beiden Einrichtungen dient dem Verein die kostenfreie nationale Stellenvermittlung, bei welcher 720 offene Stellen angemeldet, 397 Bewerber eingeschrieben und von diesen 306 placirt wurden. Das alle 14 Tage erscheinende Vereinsorgan „Kaufmännische Rundschau“ erörtert alle auf den Handlungsgehilfenstand bezüglichen Fragen in eingehender Weise und wird den Mitgliedern kostenfrei zugestellt. Reichhaltige Bibliotheken, Heranziehung von geeigneten Vortragsträgern zc. sorgen für die geistige Ausbildung der Mitglieder. Die Kranken- und Begräbniskasse, die dem § 75 des R. K. B. G. entspricht, zahlte im Berichtsjahre M. 56980.23 Krankenunterstützungen und M. 2685 Begräbnisgelder. Das Gesamtvermögen belief sich Ende 1894 auf M. 74581.13 mithin

M. 9912.10 mehr als im Vorjahre. Auskunft ertheilt das Vereinsbureau: Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80.

**Schwurgericht.** Die am heute Vormittag vertagte Verhandlung gegen den Fuhrknecht Jakob Stegmann aus Hossbäden wegen Sittlichkeitsverbrechen konnte wieder nicht stattfinden, da der Angeklagte nicht zur Stelle war. — Hiermit endet die zweite dies-jährige Sitzungsperiode.

**Thener werdendes Schuhwerk.** Die Redaktion des „Schuhmarkt“, des Organs des Verbandes der deutschen Schuh- und Schäftfabrikanten theilt mit, daß die „Zeiten des billigen Schuhwerks“ chestens ihr Ende erreichen dürften. Grund: hohe Lederpreise, die noch steigen werden, Ursache der hohen Lederpreise: großer Mangel an rohen Häuten wegen Ergänzung des Viehstandes in diesem vorzüglichen Futterjahr, zweitens der „amerikanische Ledertruff“. Schlussfolgerung: Die Schuhfabrikanten können zu den bisherigen Preisen „ganz unmöglich liefern und eine unausbleibliche Steigerung der Schuhwaarenpreise von mindestens 20 pCt. wird die Folge sein.“

**In der unglücklichen Schießaffäre,** welche sich am Donnerstag in einem Hause an der Adlerstraße ereignet hat, erfahren wir, daß die in der Augenheilkunde vorgenommene Operation des bedauernswerthen Mädchens gut von Statten gegangen ist und daß voraussichtlich die Sehkraft des linken Auges, wenn auch etwas geschwächt, erhalten bleiben wird. Die Nachricht eines hiesigen Blattes, daß das junge Mädchen bereits am Samstag gestorben sei, ist demnach unzutreffend.

**Verkaufswesfel.** Frau Kaufmann Jacob Müller Bwe. hat ihr Hans Goldgasse 12 an Herrn Jacob Fuhr, Goldgasse 15, verkauft.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 25. Juni. Noch kurz vor Schluß der Saison kam gestern Abend eine Neueinspielung, nämlich G. v. Mosers Lustspiel „Ultimo“, zur Aufführung. Das Lustspiel entwickelt in den beiden Brüdern, die ganz verschiedenen Ansichten huldigen und den vermeintlichen Schwächen einer Dame einen ganz gefunden Humor, der auch Dank der angemessenen Darstellung vom Publikum recht herzlich belacht wurde. Herr Neumann spielte den Commerzienrath Lebrecht Schlegel mit guter Charakterisierung, und Fr. Wolff ebenso dessen poetisch angehauchte Gemahlin. Auch Herr Rösch, welcher die Partie des immerfort Patenterfindenden Professors darstellte, der den Bruder Commerzienrath für ziemlich beschränkt hält und erst allmählich zu der Ansicht kommt, daß auch zum Spekuliren Kenntniß und Talent gehört, spielte seine Partie ganz vortrefflich. Amüsant war noch Herr Bethge in der Rolle des etwas finstlich gewordenen Rentiers Lange, und auch Herr Rodius ließ in der Darstellung des leichtsinnigen, aber immer fideles und allerseits beliebten Georg Richter seine schauspielerischen Eigenschaften bestens zur Geltung kommen. Fräulein Fräulein und Frau Possin-Lipski als die Töchter der beiden Brüder sowie Fr. Ulrich als Gattin des Professors vervollständigten das Ensemble in sehr wirksamer Weise. Herr Rudolph war ein ganz gelungenes Faktotum des Professors, während Herr Winterstein sich in der Partie des Arztes Dr. Berndt wenig bühnengewandt zeigte. Im Allgemeinen errang das Lustspiel, wie schon bemerkt, den bei Moser gewohnten Nachfolg.

### Residenz-Theater.

Wiesbaden, 24. Juni. Erstes Gastspiel der Comédie Parisienne. Der pekuniäre Mißerfolg, von dem das Théâtre libre im vorigen Jahre auf seiner deutschen Tournee begleitet war, hat den Impresario Schurmann nicht abgehalten, uns jetzt auch mit der Comédie Parisienne bekannt zu machen, wofür ihm zweifellos ein besser besetztes Haus als Dank gebührt; denn gestern zeigte der Zuschauerraum mehr Büden als Besucher. Die Truppe verfügt über recht gute Schauspieler, auch das Zusammenspiel ist ein ganz vorzügliches und der starke Beifall, den wir verzeichnen können, war ein wohlverdienter. Man gab zuerst eine reizende einaktige Plauderei: Les jurons de Cadillac von Pierre Berton, die, wenn der Inhalt auch nicht ganz neu, doch einen netten Heiterkeitserfolg errang. Cadillac, vom Verfasser selber dargestellt, ist Capitän und leidet an der Gewohnheit des fortwährenden Fluchens; er liebt eine Comtesse (Mlle. Nelson), die ihm auch angehören will, wenn er in der Unterhaltung probeweise eine ganze Stunde lang nicht fluchen will. Der nun folgende Dialog ist köstlich, sie spricht von verhängl. Gebieten, er kann das Fluchen nicht unterdrücken, nur versteht er es meisterhaft, jeden angefangenen Fluch in ein harmloses Wort umzugestalten. Endlich verschnappt er sich doch, die Comtesse gibt ihn frei, er flucht noch toller und aus Mitleid, weil sie doch nicht die Veranlassung zu seinem Tode sein will, reicht sie ihm dennoch die Hand und der Vorhang fällt; das heißt, wenn er Lust dazu hat; diesmal besann er sich noch ein wenig. Geplott wurde diese kleine Komödie brillant, beide Darsteller thaten ihr Möglichstes, die beiden Figuren mit allen lebenswahren Zügen auszustatten. — Die darauf folgende Comédie „Le petit Lord“ von Schurmann, Burnet und Lemaire hatte darunter zu leiden, daß man in der vorher gegangenen Reflexe bemerkt hatte, daß Adolf Ernst sie erworben habe und sie übersehen lasse. Von Adolf Ernst erwartet man, daß er vorwiegend Schwänke à la Charley's Tante zc. aufgreift und man war daher auf eine ausgelassene Poffe gefaßt, statt welcher sich eine ziemlich ernste Komödie vorand. deren Inhalt fast dürftig erscheint, wenn nicht das Spiel die Mängel auszugleichen hätte. Die Hauptzüge der Handlung, die ebenfalls keine besondere Originalität aufzuweisen hat, seien wie folgt kurz zusammengefaßt: Der Herzog von Borincourt hat seinen jüngsten Sohn, der inzwischen gestorben ist, und seine Wittve mit einem Söhnchen hinterlassen hat, wegen seiner Heirath verstoßen. Nun, nachdem seine beiden anderen Söhne ohne Erben aus der Welt geschieden sind, möchte er seinen Entel dennoch zu sich nehmen, um seinen Namen nicht aussterben zu lassen. Von der Mutter hingegen will er nichts wissen. Der kleine Cedric kommt, und weiß sich derart durch sein reizendes Benehmen in die Gunst seines Großvaters einzuschmeicheln, daß dieser auch die Mutter liebgewinnt. Dazwischen kommt noch das Auftreten der angeblich legitimen Frau seines Sohnes, die durch einen Spielgerigen Stiefelpater entlarvt und natürlich aus dem Hause gewiesen wird. Mr. Berton war ein meisterhafter Darsteller des alten, gebrechlichen Duc de Borincourt, die ganze Figur war so getreu gezeichnet, die Maste und das Spiel so vorzüglich als es nur sein konnte. Einen lieben Jungen Cedric stellte Mlle. Loyer mit bestem Gelingen dar, während seine Mutter Mme. Errol durch Mlle. Nelson eine ansprechende Berkörperung erfuhr. Um die kleineren Rollen machten sich hauptsächlich die Herren Pons-Arlis (Gobs), Mars (Ham), Fraucschini (Kid) und Ojanne (Jiggins) verdient, während Mlle. Royer als Minna, die angebl. Schwiegertochter des Herzogs die unsympathische Figur so gut, als dies möglich, uns vor Augen führte. Viele Heiterkeit erregte der Tom des Herrn Francois; auch Mlle. Picuda verdient für die Darstellung des Pseudo-Onkels erwähnt zu werden. Die Aus-

staltung war die altbekannte des Residenztheaters, hatte jedoch merkwürdigerweise einige neue Stücke aufzuweisen.

## Die Haurader Bluthat vor dem Schwurgericht.

Wiesbaden, den 24. Juni. In der Verhandlung gegen den Tagelöhner Georg Diehl wegen Mordes wurde nach 1 1/2 stündiger Pause um 3 Uhr das Zeugenvorhör fortgesetzt. Die vernommenen Zeugen bekunden, daß Diehl dem getödteten Nidel öfters aufgelaufen habe und daß dieser sich vor ihm fürchtete. So bezeugt der Wirth Minor in Sonnenberg, daß es ihm aufgefallen sei, daß Nidel in seiner Wirthschaft immer auf Begleitung gewartet habe. Den mit dem Angeklagten in der Gärtnerei zusammenarbeitenden Personen ist das Benehmen desselben nach der That auffällig gewesen u. a. m.

Das Zeugenvorhör war gegen 5 Uhr beendet, worauf die den Geschworenen zur Beantwortung vorzulegenden Schuldfragen gestellt wurden. Dieselben lauteten auf Mord, Todtschlag, Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg und Mißhandlung eventuell mildernde Umstände. Herr Staatsanwalt Meyer suchte in seinem Plaidoyer nachzuweisen, daß es sich hier um eine mit Ueberlegung ausgeführte vorsätzliche Tödtung, also um Mord handle und bat die Geschworenen, diese Frage zu bejahen, während der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Schner, für Todtschlag plaidierte. Die Geschworenen bejahten auch die in diesem Sinne, also wegen Todtschlags gestellte Schuldfraße, worauf das Gericht den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend zu 12 Jahren Zuchthaus und 15 Jahren Ehrverlust verurtheilte. Der Angeklagte nahm das Urtheil, ohne nur eine Miene zu verzücken, entgegen. — Bei dem Transport des Verurtheilten nach dem Landgerichtsgefängnis umlagerte das Gerichtsgebäude eine große Menschenmenge, welche den Diehl einmal sehen wollte. Die Schaulustigen wurden jedoch bitter enttäuscht, denn in dem geschlossenen Gefangenewagen konnten sie des Verurtheilten nicht aufsitzen werden.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

× Berlin, 25. Juni, Mittags. Das „Kl. Journal“ will erfahren haben, daß der Besuch des Kaisers in München darauf zurückzuführen sei, daß der Prinzregent Luitpold in letzter Stunde sein Erscheinen zu den Kiefer Festlichkeiten deswegen in Frage gestellt habe, weil die Kaiserin durch einen Senator zu Tisch geführt werden sollte. Der Prinzregent glaubte hierin eine Zurücksetzung seiner Person erblicken zu müssen.

× Berlin, 25. Juni. Reichstagsabgeordneter Pachke hat dem „Berl. Tagebl.“ zufolge die Herausforderung zum Duell seitens des pommerischen Redacteurs abgelehnt.

+ Berlin, 25. Juni. Die „Soff. Btg.“ meldet aus Bremen: Einige aus Kiel eingetretene conservative Parlamentarier haben sich dahin geäußert, daß Herr v. Hammerstein zum 1. October d. J. geüßigt werden wird. Die Enthebung von redaktionellen Funktionen der „Kreuz-Btg.“ soll schon am 1. Juli erfolgen. Die Entlassung soll in Goltzenau gefaßt worden sein.

(+) Berlin, 25. Juni. Der Deutsch-freisinnige Arbeiterverein hatte am gestern Abend eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher über den Mord-Prozeß gesprochen werden sollte. Kurz nach Eröffnung der Versammlung wurde ein Gas, der sich weigerte, Bier zu trinken, vom Keller auf Befehl des Wirths aus dem Saal gewiesen. Hiergegen erhoben alle Anwesenden lauten Protest, indem sie dem Wirth das Recht bestritten, in öffentlicher Versammlung einen Anwesenden zur Entnahme von Speisen oder Getränken zu zwingen. Hierauf forderte der Wirth unter Hinweis auf die gesetzlichen Folgen die ganze Versammlung auf den Saal zu räumen. Als dies nicht geschah, ließ der Wirth das Gas ausdrehen. Die Polizei hatte es abgesehen, in dieser Angelegenheit einzuschreiten. Der Zwischenfall wird wahrscheinlich ein gerichtliches Nachspiel haben, da der Vorstand des deutsch-freisinnigen Arbeitervereins gegen den Wirth die Entschädigungsforderungen anstrengen will.

(-) Berlin, 25. Juni. Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Lugano: 10 Fabrikmädchen, welche über den Langensee nach Hause fuhren, fielen infolge eines Sturmes aus der Barke und ertranken sammt dem Ruderer.

\* Kiel, 25. Juni. Die Kaiser Wilhelm-Kanalpassage

ist gestern freigegeben worden. Zahlreiche Schiffe, namentlich kleinere Segler, benutzten sofort den Kanal.

× Amberg, 25. Juni. Das oberpfälzische Schwurgericht hat die wegen Aufbruchs angeklagten Fuchsmäher, nachdem die Geschworenen nur ein Vergehen angenommen hatten, zu Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 2 Jahren 4 Monaten verurtheilt.

(-) Trier, 25. Juni, Mittags. Im Hafen von Rimini wurden gestern durch eine Wasserboje 50 Schifferboote zertrümmert.

o Graz, 25. Juni. Der bekannte Texas-Jack ist mit Hinterlassung großer Schulden mit drei Complicen plötzlich verschwunden. Seine Truppe befindet sich in der größten Nothlage, da er derselben schon seit Monaten keine Löhne gezahlt hat.

(-) Preßburg, 25. Juni, Vorm. Der Kärntenminister hat sämtlichen Gemeinden des Comitats Preßburg die Abhaltung von Schweinemärkten in Rücksicht auf die ausgebrochene Schweinepeste verboten.

(-) Paris, 25. Juni, Vorm. Die in Nizza erscheinenden Blätter theilen mit, daß 2 französische Alpenjäger während eines Wanders von italienischen Carabinieri verhaftet worden sind. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen.

× Paris, 25. Juni, Mittags. Ein militärisches Wochenblatt fragt, ob es wahr sei, daß der französische Generalstab auf Verlangen des deutschen Generalstabes demselben wichtige Abschnitte über den Feldzug Napoleons I. in Rußland zur Verfügung gestellt hätte, welche den Deutschen die Mittel an die Hand gäben, gegen Rußland, den Verbündeten Frankreichs, einen Feldzug vorzubereiten.

× Paris, 25. Juni. Die Blätter von Nizza theilen mit, daß zwei französische Alpenjäger während eines Wanders von italienischen Carabinieri verhaftet worden sind. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen.

× Rom, 25. Juni, Mittags. In den Wandelgängen der Kammer geht das Gerücht, daß die Majorität der Kammer heute ein unbedingtes Vertrauensvotum für Crispi beantragen werde.

+ Rom, 25. Juni. In diplomatischen Kreisen erregt die zunehmende Autorität Cavallotti's Beforgniß. Die Abgeordneten der Opposition stellen Vergleiche zwischen Italien und andern Ländern an und finden, daß Crispi schon längst hätte seine Entlassung einreichen müssen.

= Rom, 25. Juni. Aus Florenz wird gemeldet, daß das Verwinden eines jungen Prieesters, der als Vicar an der Kathedrale angestellt war, großes Aufsehen erregt. In einem Schreiben an seine Mutter fordert der Vicar dieselbe auf, ihn nicht zu verurtheilen. Das Schreiben wird als gefälscht angesehen.

(-) London, 25. Juni, Mittags. Nachdem Lord Salisbury die Bildung des Cabinets übernommen hat, soll die Auflösung des Parlaments gegen Mitte Juli erfolgen.

— Berlin, 24. Juni. Auf der Obersprea ereignete sich in der Nacht vom 23. auf 24. Juni, wie schon telegraphisch gemeldet, ein sehr bedauerlicher Bootsunfall. Zwischen Eierhaus und Tabber's Waldschloß ging nämlich das dem Maschinenmeister gehörige Dampfboot „Alex“ unter, wobei sieben Personen ihren Tod in den Wellen fanden. Der Bootsführer Kinde nebst seinem Refien von 10 Jahren wurden durch den passirenden Dampfer „Kuffhäuser“ gerettet. Anscheinend ist die Ursache des allgemeinen Erregens hervorgerufen worden durch eine Kesselexplosion. Das kleine Dampfboot „Mar“ ist im Besitz des oben genannten Herrn Kinde, welcher gestern mit seiner jungen Frau, seinem Kinde, seinem Schwager, seiner Schwägerin und einigen Personen, seiner Bekanntschaft eine Spazierfahrt auf der Obersprea unternommen hatte. Das Unglück erfolgte zwischen Eierhaus und Tabber's Waldschloß, gegenüber dem Forsthaus etwa 12 1/2 Uhr Nachts. Um diese Zeit befanden sich der Dampfer „Kaiserin Friedrich“ von der Sternlinie und der Dampfer „Kuffhäuser“ von der Dampfereigesellschaft „Obersprea“ auf jener Strecke. Plötzlich hörte der Führer des „Kuffhäuser“, Capitän Schneid, erschütternde Hilferufe; die Mannschaft sah gleichzeitig eine Feuersäule emporsteigen. Der Dampfer feuerte daher rückwärts, und es glückte ihm, einen Mann und einen Knaben aus dem Wasser an Bord zu holen. Der Dampfer „Mar“ war inzwischen gesunken; nur ein Chaus

von Schiffstheilen, Stöcke, Schirmen und Garderobekleidern bezeichnete die Stelle, wo das Unglück geschehen war. Die Kinde bisher nicht zu Protokoll vernommen werden konnte, war die Polizei bei ihren bisherigen Erhebungen auf die Aussage der Schiffsmannschaft der Dampfer „Kaiserin Friedrich“ und „Kuffhäuser“ angewiesen. Der Staatsanwalt des königlichen Landgerichts II ist sofort Anzeige erstattet worden.

— Ein Wink des Schicksals. Kassirer: „Auf diese Karte haben nur Familienmitglieder Eintritt. Ist denn die Dame Ihre Braut?“ — Er (sie verächtlich ansehend): „Das wäre eigentlich 'ne Idee!“

Als ein in der That praktischer und die angebrachten Vortheile auch wirklich bestehender Gegenstand hat sich das Patent-Glasstoff-Glocken-Plättchen der Deutschen Glasstoff-Gesellschaft zu Dresden erwiesen und gerne machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, überzeugt, ihnen damit einen Dienst zu erweisen. Es ist eine Anschaffung, die sich an Feuerungsersparniß in Bälde bezahlt macht und mancherlei Vorzüge vor älteren Systemen hat. Man plättet damit schneller, billiger, angenehmer und gesünder, als auf jede andere bisherige Art. Dabei kostet ein solches Plättchen, Blättchen und Zange unbegriffen, nur 3 M. 50 Pf., ein Originalcarton Glasstoff 40 Pfg. Genaue Gebrauchsanweisung ist beigegeben. Plättchen, sowie Glasstoff sind in allen besseren Eisenwarenen- und Haushaltungs-Geschäften zu haben und liegt auch fürlicher Prospect der heutigen Nummer unseres Blattes bei.

## Tages-Anzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Eingefloßen“, „Post festum“, „Das Fest der Handwerker.“  
Curhaus: Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
Kochbrunnen: 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Sodom's Ende.“  
Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorst.  
Kronenburg: Tyroler-Concert.  
Stenographie-Schule. Abds. 8—10 Uhr. Fortbildungskurses und Debattenschrift.  
Turn-Gesellschaft: Abends 9 Uhr: Gefangsprobe.  
Christl. Verein junger Männer: Nachm. 5 Uhr. Bibl. fränzchen. Abds. 8 1/2 Uhr: Gefangsstunde.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die Mittheilung von dem Ableben unseres guten Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Schwiegervaters,

Privatier

Christoph Bremser.

Die Beerdigung findet Donnerstag Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## E. tücht. Verkäuferin

für Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter G. 1000 an d. Exped. d. Bl. 6691

## Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 25. Juni 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

| Staatspapiere.            |  | Bank-Actien.            |        | D. Gold u. Silb.-Sch.    |        | Oest. do. 1885.           |        | Amerik. Eisenb.-Bds.      |        | Berliner              |  |
|---------------------------|--|-------------------------|--------|--------------------------|--------|---------------------------|--------|---------------------------|--------|-----------------------|--|
| 4. Reichsanleihe .        |  | Deutsche Reichsbank .   | 160,00 | Farbwerke Höchst .       | 424,—  | 3 1/2% do. (Eg.-Nr.)      | 92,40  | 6% Centr.-Pac. (West.)    | 105,20 | Schlussecourse.       |  |
| 3 1/2% do. .              |  | Frankf. Bank .          | 177,50 | Glasing. Siemens .       | 190,00 | 4% Prag Duxer .           | 115,—  | 6% do. (Joaq.)            | 106,30 | 25. Juni Nachm. 2,45. |  |
| 3% do. .                  |  | Deutsche Eff.-W.-Bank   | 119,20 | Intern. Bauges. Pr.-Act. | 179,70 | 4% Rudolfsb. .            | 84,70  | 5% Chic. Burl. (Jowa.)    | 104,20 | Credit . . . . .      |  |
| 4. Preuss. Consols .      |  | Deutsche Vereins- .     | 124,80 | St.- .                   | 170,50 | 3% Gar. Ital. E.-B. .     | 54,80  | 4% do. do. .              | 97,70  | Disconto-Command .    |  |
| 3 1/2% do. .              |  | Dresdener Bank .        | 166,50 | Elektr.-Ges. Wien        | 137,90 | 4% Mittelmeerb. stfr. .   | 94,80  | 4% do. do. .              | 97,70  | Darmstädter . . .     |  |
| 3% do. .                  |  | Mitteldeutsche Cred.-B. | 113,00 | Nordd. Lloyd .           | 107,70 | 4% Sicil. E.-B. stfr. .   | 87,80  | 4% do. Burl. - Qney.      | 89,80  | 15% do. do. .         |  |
| 5% Griech. .              |  | Nationalb. f. Deutschl. | 143,80 | Verein d. Oelfabriken    | 101,—  | 3% Meridional . . .       | 57,60  | (Neaska-Div.)             | 89,80  | 1% do. do. .          |  |
| 5% Ital. Rente .          |  | Pfälzische .            | 140,—  | Zellstoff, Waldhof .     | 193,00 | 4% Livornese . . .        | 57,60  | 5% Chic. Milw. u. St. P.  | 110,80 | 1% do. do. .          |  |
| 4% Oest. Gold-Rente       |  | Rhein. Credit- .        | 137,00 | Eisenbahn-Actien.        |        | 4% Kursk, Kiew .          | 102,60 | 5% Chic. Rock. Isl. u.    | 102,30 | 1% do. do. .          |  |
| 4% Silber-Rente .         |  | Hypoth. .               | 180,—  | Hess. Ludwigsbahn .      | 119,00 | 4% Warschau, Wiener       | 96,70  | Pac. I. M. Est. u. Col.   | 102,30 | 1% do. do. .          |  |
| 4 1/2% Portug. Staatsanl. |  | Wirttemb. Vorbk. .      | 146,70 | Prälz. .                 | 241,30 | 5% Anatol. E.-B.-Obl.     | 95,50  | 4% Denv. u. RioGrand      | 85,60  | 1% do. do. .          |  |
| 4 1/2% do. Tabakanal.     |  | Oest. Creditbank .      | 343,50 | Dux. Bodenbach .         | 78,75  | 5% Oöste de Minns .       | 81,50  | I. cons. Mtg. .           | 85,60  | 1% do. do. .          |  |
| 3% Russere Anl. .         |  | Bergwerks-Actien.       |        | Staatsbahn . . .         | 376,—  | 4 1/2% Portug. E.-B. 1886 | 65,50  | 4% Illinois Central .     | 99,40  | 1% do. do. .          |  |
| 5% Rum. v. 1881/88 .      |  | Bochum. Bergb.-Guasst.  | 159,70 | Lombarden . . .          | 97,37  | 4 1/2% do. 1889           | 37,00  | 6% North. Pac. I. Mtg.    | 114,—  | 1% do. do. .          |  |
| 4% do. v. 1890 .          |  | Concordia . . .         | 123,20 | Nordwestb. . . .         | 256,25 | 3% Salonique Monast       | 103,—  | 5% Oreg.-u. Calif. I. .   | 84,70  | 1% do. do. .          |  |
| 4% Russ. Consols .        |  | Dortmund Union-Pr. .    | 70,00  | Elbthal . . . . .        | 255,87 | 3% do. Const.-Jonet .     | 62,20  | 6% Pacif. Miss. co. I. M. | 94,60  | 1% do. do. .          |  |
| 5% Serb. Tabakanal .      |  | Gelsenkirchen . .       | 173,00 | Jura-Simplon . .         | 96,20  | Pfandbriefe.              |        | 5% West N.-Y. u. Pen-     | 108,70 | 1% do. do. .          |  |
| 5% Lt.B. (Nisch-Pir.)     |  | Harpener . . . .        | 154,30 | Gotthardbahn . .         | 187,50 | 3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.   | 100,70 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 5% St.-E.-B. H.-Obl.      |  | Hibernia . . . .        | 156,80 | Verein d. Oelfabriken    | 101,—  | Gotha 110% rückzb.        | 100,70 | 3 1/2% do. unklb. b. 1904 | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4% Span. Russere Anl.     |  | Kaliw. Aschersleben     | 158,30 | Zellstoff, Waldhof .     | 193,00 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 3% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 5% Türk Fund- .           |  | do. Westeregeln .       | 171,50 | Eisenbahn-Obligationen.  |        | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4% do. Zoll- .            |  | Riebeck, Montan .       | 171,50 | 4% Hess. Ludwigsb. .     | 103,—  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 1% do. .                  |  | Ver. Kön. und Laurab.   | 136,60 | 3 1/2% do. .             | 102,30 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4% Ungar. Gold-Rente      |  | Oesterr. Alp. Montan    | 82,20  | 4% Prälz. Nordb. Ldw.    | 105,30 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4 1/2% Eb. v. 1889 .      |  | Industrie-Actien.       |        | Box. u. Maxbahn .        | 105,30 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 5% Silb. .                |  | Allgem. Elektr.-Ges. .  | 243,—  | 4% Elisabethst. steuerf. | 104,00 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 5% Argentinier 1887       |  | Anglo-Cont.-Guano .     | 127,60 | 4% do. steuerpf. .       | 100,70 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 5% innere 1888 .          |  | Bad. Anilin- u. Soda    | 400,—  | 4% Kasch. Odb.-Gold      | 103,00 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4% Russere .              |  | Braueri Binding . .     | 218,00 | 5% do. Silber 84,4       | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4% Unif. Egypter .        |  | z. Essighaus . .        | 89,50  | 5% Oest. Nordwestb.      | 116,30 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 3% Priv. .                |  | z. Storch (Speier) .    | 140,—  | 5% Södb. (Lomb.)         | 112,00 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 6% Mexicaner Russere      |  | Cementw. Heidelberg .   | 143,00 | 5% do. .                 | 78,10  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 5% do. E.-B. (Teh.)       |  | Frankf. Trambahn .      | 292,—  | 5% Staatsbahn .          | 118,70 | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 3% do. cons. inn. St.     |  | La Veloce Vorz.-Act.    | 91,—   | 5% do. .                 | 78,10  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| Stadt-Obligationen.       |  | do. Stamm-Act. .        | 65,10  | 5% do. .                 | 78,10  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 8% abg. Wiesbadener       |  | Braueri Eiche (Kiel) .  | —      | 5% do. .                 | 78,10  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4 1/2% 1887 .             |  | Bielefelder Mascht. .   | 265,—  | 5% do. .                 | 78,10  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4% do. .                  |  | Chem. Fabr. Griesheim   | 268,90 | 5% do. .                 | 78,10  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4% 1886 Lissabon .        |  | „ „ Goldenberg .        | 143,—  | 5% do. .                 | 78,10  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |
| 4% Stadt Rom II/VIII      |  | „ „ Weiler . .          | 216,50 | 5% do. .                 | 78,10  | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 4% do. unklb. b. 1904     | —      | 1% do. do. .          |  |

# Reste-Auslage

Woll- u. Seidenstoffen  
dieser Saison  
enorm billig.

# J. Bacharach

4 Webergasse 4.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juni 1895, Mittags 12 Uhr, werden im hiesigen Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13:

2 Spiegelschränke, 1 Clavier, 4 Waschkommoden mit Marmorpl., 4 Sopha, 1 Secretair, 1 Bettstelle mit Zubehör, 3 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 3 Regulateure, 1 Standuhr, 2 Tische m. Decken, 2 Bilder; sowie ca. 100 St. fertige Bilder- und Photographie-Rahmen, ca. 150 St. Gold- und Silberleisten, 2 Spiegel (gl., viered. u. ov.) in Goldleisten u. z. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juni 1895.

4555 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Feinste frische Süßrahmbutter  
per Pfund M. 1.10.

Süßrahmbutter per Pfd. 1 M.,  
Frische Eier

empfehlen die Alpenrose in Ravensburg.

6739\*

Niederlage: Mühlgasse 7.

Verein  
für unentgeltlichen  
Arbeitsnachweis  
im Rathhaus.  
Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 2 Gärtner
- 1 Heizer
- 1 Knecht
- 1 Sattler
- 1 Raler
- 1 Schieferdecker
- 2 Schmiede
- 1 Schornsteinfeger
- 3 Schuhmacher
- 2 Wagner
- 1 Sattler-Geherling
- 2 Schreiner-Geherlinge
- 2 Schneider-Geherlinge
- 2 Schlosser-Geherlinge
- 1 Friseur-Geherling
- 1 Steinbrucher-Geherling g. Erg.

Arbeit suchen:

- 8 Bäcker
- 8 Buchbinder
- 3 Buchdrucker
- 3 Conditoren
- 1 Friseur
- 1 Gärtler
- 15 Hausburken
- 4 Installateure
- 3 Kaufleute
- 3 Krankenwärter
- 4 Küfer
- 1 Kürschner
- 3 Mechaniker
- 4 Sattler
- 6 Schlosser
- 6 Schneider
- 6 Schreiner
- 5 Spengler
- 4 Tapezierer
- 7 Tücher
- 2 Vergolder
- 3 Dienstmädchen
- 3 Kinderfrauen
- 5 Monatsfrauen
- 6 Putzfrauen
- 3 Verkäuferinnen
- 4 Wäscherinnen

Bleichstraße 8

guter Mittagstisch zu haben,  
Fr. Leisegang, 1 St. a

Kl. Laden

mit oder ohne

Wohnung

per 1. Juli oder später zu ver-  
mieten bei Joseph Haas,  
Mühlgasse 4. 4552

Ein tüchtiger Ausläufer  
jüngerer findet Stellung. Friedrichstr. 16  
im Bad. 6751\*

Am Samstag Mittag ist 1 gelbes  
Bündelschuhchen ver-  
loren gegangen. Güt. abzugeben  
in der Exped. d. Bl. a

3 Betten billig zu verkaufen.  
Kl. Dohheimerstr. 5 B. 6746\*

Eine junge Frau sucht ein  
Darlehen von 40 Mark.  
Rückzahlung nach Uebereinkommen.  
Off. unt. Z. 3 a. d. Exp. d. Bl

Alle Schneiderarbeiten  
f. Herren, Damenmäntel, Jaquets  
und Capes werden gut u. billig  
angefertigt v. L. Gerlach, Nero-  
straße 34. a

Schneiderin,  
welche außer dem Hause schneidet,  
findet bei besserer Familie freie  
Wohnung, Kasse, an unbefestigten  
Tagen auch Kost bei entsprechender  
Gegenleistung. Adressen erbitte  
unter D. A. 300 postlagernd  
Berliner Hof. 6748\*

Alle Näharbeiten  
hauptsächlich Herrenwäsche  
wird zum Ausbessern ange-  
nommen. Näh. Röderallee 18, P. a

Eine Stickerin  
sucht noch einige Kund. Daf. werden  
auch ganze Ausstattungen angef.  
Helmundstr. 45, Mittelb. 2 St. l. a

Hellmundstraße 45,  
Mittelbau 2 St. links, ein leeres  
Zimmer auf gleich zu vermieten,  
per Monat 8 M. 6747

Schwalbacherstr. 63,  
Parterre, ein möbliertes Zimmer  
auf 1. Juli zu vermieten. a

Schwalbacherstr. 49,  
1. St., ein gut möbliertes Zimmer  
mit Kost pro Woche 9 M. 1  
zu vermieten. a

Kl. helle Wohnung

2 Zimmer und Küche von einem  
Geschäftsmann auf 1. Oct. gef.  
Parterre. Off. unt. Z. 4 an die  
Exped. d. Bl. 6752\*

SUPPEN  
MAGGI  
WÜRZE

## Nach langem Suchen

habe ich endlich das richtige Credit-Geschäft

## gefunden

Das größte und reellste Unter-  
nehmen dieser Art ist unstreitig das  
Waaren- und Möbel-Credit-Geschäft  
von H. Küchler, früher S. Halpert,  
Neugasse 7a I.

Dieselbst erhält Jedermann bei größter  
Auswahl Waaren aller Art zu erstaunlich  
billigen

## Cassa preisen auf Credit

So wird Jeder aus Ueberzeugung  
sagen, der einen Versuch bei mir gemacht  
hat.

Erstes u. grösstes Waaren-  
und Möbel-Credit-Geschäft

## H. Küchler.

früher S. Halpert,

Neugasse 7a I.

Hauptgeschäft: Frankfurt a. M.,  
Liebfrauenberg 28.

4491

Specialität  
Trauer Hüte  
von  
Mrk 5-20

A. Rheinländer,  
Rheinstraße 27. 4200

Kl. Weingut

meist jung, in guten und besten  
Lagen, mit 1/2-Anzahlung sofort  
zu verkaufen. 30 Min v. gr.  
Rheinstadt entfernt. Offerten unt.  
G. C. 41 Hauptpostlag. M a n z.

Damen-Dreirad  
Pneumatic, fast neu, billig zu  
verkaufen Sonnenberg, Wies-  
badener Straße 56. 6700\*

## Baugegenstände

Eiserne Träger  
L., T- u. U-Eisen  
Säulen, eiserne  
Kanalisationen,  
Gegenstände,  
Kanäle, Closet- und  
schottische Röhren  
Kanal-Rahmen,  
Balkenplatten, Dach- u. Stall-  
fenster, Gaskocher, Bleirohr, Zink-  
blech, Metall-Dachplatten usw.  
hält in Auswahl vorräthig und  
liefert zu den billigsten Preisen  
G. Schöller in Wiesbaden,  
Dohheimerstr. 25 (Telephon 74).

## Hofen

in allen Qualitäten und  
Größen, sowie Zuckröcke und  
complete Anzüge zu den be-  
kannt billigsten Preisen.

A. Görlach.

6628\* 16 Mehrgasse 16.

Ein Tapezierergehilfe  
sucht Stelle oder sonst irgendwelche  
Beschäftigung. Näheres in der  
Exped. d. Bl. 6750\*

## Franz Christoph's Fußboden - Glanz - Lack

sofort trocknend und geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar.

Allein ädht in Wiesbaden:

52845

E. Moebus, Tannusstraße 25.

Limburger Rahmkäse, ganz p. Pfd. 25 Pfg.  
J. Schaab, Grabenstraße 3,  
4559 Bleichstraße 15, Röderstraße 19.

Großer Glas-Erkerabschluß,  
3 Mtr. 25 breit, 2 Mtr. 80 hoch,  
billig zu verkaufen  
Marktstr. 26.  
4538

Feinstes Salatöl  
per Schoppen 50, 60, 68 und 80 Pfg.  
empfiehlt 4504

Emil Hees jr., vorm. f. Strasburger,  
Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstraße 1.

Eine Parthie helle Malzkeime  
sind billig zu verkaufen. Näheres bei Gebr. Esch, Wiesbaden.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 26. Juni 1895.

166. Vorstellung.

Zum 1. Male wiederholt:

## Eingeschlossen.

Aufspiel in einem Aufzuge von Carl Nemann.

Regie: Herr Köchy.

|                                   |   |                  |
|-----------------------------------|---|------------------|
| Hermann Steinbach, Kaufmann       | — | Herr Winterstein |
| Jenny, seine Frau                 | — | Herr Lindner.    |
| Dori, deren Verwandte             | — | Herr Fürst.      |
| Mar, Steinbachs Freund            | — | Herr Rodius.     |
| Lise, Dienstmädchen bei Steinbach | — | Herr Ulrich.     |
| Ernst, Better von Steinbach       | — | Herr Greve.      |

## Post festum.

Aufspiel in 1 Aufzuge von G. Wichert.

|                                       |   |                   |
|---------------------------------------|---|-------------------|
| General von dem Oberberg              | — | Herr Rudolph.     |
| Rathilde, seine Frau                  | — | Herr Wolff.       |
| Freida, seine Tochter                 | — | Herr Fürst.       |
| Emilie von Rautern, ihre Freundin     | — | Herr Lindner.     |
| Professor Walther Stern               | — | Herr Neumann.     |
| Regierungs-Assessor Fritz von Brunner | — | Herr Winterstein. |
| Ein Bedienter                         | — | Herr Spieß.       |
| Ein Dienstmädchen                     | — | Herr Rosen.       |

## Das Fest der Handwerker.

Romisches Gemälde aus dem Volksleben mit Musik in 1 Akt

von Louis Angely.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

|                                                      |   |                      |
|------------------------------------------------------|---|----------------------|
| Herr Bohlmann, Zimmermeister und Bau-<br>unternehmer | — | Herr Lepanto.        |
| Klud, Maurerpolier, Berliner                         | — | Herr Grobeder        |
| Hänchen, Tischler, Berliner                          | — | Herr Greve           |
| Stehauf, Klempner, Schleifer                         | — | Herr Bethge          |
| Buff, Schlosser, Stettiner                           | — | Herr Rudolph         |
| Wilhelm Kind, Zimmermann, Dresdener                  | — | Herr Neumann         |
| Frau Klud                                            | — | Herr Koller          |
| Frau Stehauf                                         | — | Herr Wengel.         |
| Frau Buff                                            | — | Herr Lindner         |
| Frau Riegel, Gastwirthin                             | — | Herr Ulrich.         |
| Lehndchen, ihre Tochter                              | — | Herr Pöschel-Schäfer |

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 27. Juni 1895. — 167. Vorstellung.

## Mignon.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

## Residenz-Theater.

Mittwoch, den 26. Juni 1895. 72. Abonnements-Vorstellung.  
Dugendarten gültig. 24. Gastspiel des „Fiala“-Ensemble. Zum  
3. Male: Sodoms Ende. Sensations-Comödie in 5 Akten von  
Sundermann.

Donnerstag, den 27. Juni 1895. 73. Abonnements-Vorstellung.  
Dugendarten gültig. Novität! Casimir und Zsidor oder Ein  
sehr unangenehmer Herr. Pöffe in 3 Akten aus dem Fran-  
zösischen von Fritz May.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Vorverkauf 11—1  
und 4—5 Uhr.

# Seiden-Haus **M. Marchand,**

Langgasse 23. Bezirks-Fernsprech. 193.

**Vom 15.—30. ds. Monats**  
werden  
**sämmtliche Foulards, Sommer-Stoffe etc.**

wegen vorgerückter Saison

**zu staunend billigen Preisen abgegeben.**

**Reste für Blousen ganz besonders billig.**

4486

Fabrikation und Lager

Juwelen-, Gold- und  
Silberwaaren.

**Arnold Schellenberg**  
Juwelier  
Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz.  
Atelier  
für  
Kunstgegenstände.  
Gravirung aller Art.  
Reparaturen werden schnell, gut und  
prompt besorgt.

## Weiß- u. Rothweine,

die 1/1 Flasche mit Glas von 85 Pfg. an und höher  
empfiehlt

**Heinrich Karb,**

Colonialwaaren- und Delikatessen,  
21 Moritzstraße 21.

4389

## H. Ernst

Maschinen-  
Fabrik.

**Kellerei-Maschinen jeder Art**  
als: Verkorkungs- und Verkapselungs-Maschinen  
u. s. w.  
Reparaturen an Motoren und sonstigen Maschinen  
schnell und zuverlässig.

Wiesbaden

Nerostrasse 16.

4111

# Zucker

ohne Aufschlag.

**A. H. Linnenkohl,**

15. Ellenbogengasse 15.

4548

**Seelig's**

Heilbronn a. N.

**Kaffee-Essenz**

mit 125 gr. Inhalt pr. Dose

ist

**Emil Seelig A.-G.** die feinste.

52436

## Prima Silberkies

empfiehlt in ganzen Waggons, einzelnen Fuhren und Körben 3906

**Silber- und Blei-Bergwerk Friedrichsberg,**

Mein. Vertr.: **L. Reitenmayer,** Rheinstraße 12.

## Papier-Servietten

für Hotels u. Restaurants

in geschmackvoller Ausführung liefert billiger die  
Buchdruckerei der

**Wiesbadener Verlags-Anstalt**

**Schnegelberger & Hannemann,**

17. Marktstrasse 17.

# Möbel

auf

# Abzahlung.

Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig machen will

## Möbel auf Abzahlung

ebenso billig zu kaufen wie anderweitig gegen baar,  
der wende sich vertrauensvoll an das Credit-Haus von

**J. Wolf, Wiesbaden,**

nur Bärenstrasse 3. Erster Stock.

Besonders empfehlenswerth für

## Bräutausstattungen:

Bettstellen u. Matratzen, Schränke,  
Verticows, Waschtische, Nachttische,  
Spiegel, Tische und Stühle, Sophas,  
Divans und Plüschgarnituren.  
Gardinen und Teppiche.

Anzahlung ein kleiner Theil,

Abzahlung nach Uebereinkunft von Mark 1. an

**J. Wolf, Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft,**

nur Bärenstraße 3, Ecke H. Webergasse. 4472

## Grosser Abschlag!

Marktstraße 12 Billigste Bezugsquelle für Marktstraße 12

Entresol, am Markt.

Nahrungsmittel.

Entresol, am Markt.

Den heutigen Zeitverhältnissen entsprechend, fühle ich mich veranlaßt, die nachstehend verzeichneten  
Waaren zu den angeführten herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

## Preisverzeichniss.

| Brod per Laib 32 Pfg.   |                  | Brod per Laib 32 Pfg.  |                 | Brod per Laib 32 Pfg.     |                | Brod per Laib 32 Pfg.    |                  |
|-------------------------|------------------|------------------------|-----------------|---------------------------|----------------|--------------------------|------------------|
|                         | M.               |                        | M.              |                           | M.             |                          | M.               |
| Linien                  | per Pfd. 0.10    | Safergrübe             | per Pfd. 0.20   | Kaffee-Essenz             | per Dose 0.22  | Waschpulver              | per Packer 0.10  |
| Erbsen, geschälte       | " 0.10           | Gries                  | " 0.15          | Deutsch. Berl-Kaffee      | Pfd. 0.20      | Schmierseife (dunk.)     | Pfd. 0.16        |
| Bohnen                  | " 0.12           | Baniermehl             | " 0.20          | Korn, gebrannt, p. Pfd.   | 0.12           | (hell) p. Pfd.           | 0.18             |
| Reis                    | " 0.12           | Kartoffelmehl          | per Pfd. 0.13   | Gerste, gebrannt, p. Pfd. | 0.10           | Pfützchen                | per Stück 0.15   |
| Gerste (grob)           | " 0.12           | Weizenmehl 00          | " 0.15          | Malz, gebrannt, pr. Pfd.  | 0.20           | Zwetschen                | p. Pfd. 0.14     |
| Gerste (fein)           | " 0.15           | Weizenmehl I.          | " 0.13          | Chokolade                 | per Pfund 0.75 | Rudeln                   | per Pfund 0.20   |
| Sago                    | " 0.20           | Kochmehl per Pfd.      | 0.10 u. 0.12    | Prima Limburger Käse      | per Pfd. 0.30  | Viehsalz                 | per Centner 2.00 |
| Grünecken (gem.)        | " 0.25           | Salz                   | per 2 Pfd. 0.17 | Zündhölzer (2 Packete)    | 0.15           | Samentuchen              | per Stück 0.12   |
| (ganze)                 | " 0.20           | Soda                   | per Pfd. 0.04   | Randeln                   | per Pfd. 0.60  | Speisepfeffer p. Centner | 2.00             |
| Essig-Essenz p. Flasche | 0.70             | Senf                   | per Pfd. 0.22   | Düngerfutter              | per Pfd. 0.08  |                          |                  |
| Rübsöl, per Schoppen    | 0.25             | Safermehl              | per Pfd. 0.23   | Saat-Wicken               | per Pfd. 0.08  |                          |                  |
| Salatöl                 | " 0.40           | Suppentafeln pr. Packt | 0.18            | Seife per Pfund           | 0.16 u. 0.20   |                          |                  |
| Cognac                  | per Flasche 1.50 | Kaffee ff.             | per Pfund 1.60  | Bleichsoda                | per Packt 0.10 |                          |                  |
| Rum                     | " 1.50           | Zucker                 | per Pfund 0.25  |                           |                |                          |                  |

Ferner empfehle ich mein so sehr beliebtes Kornbrod per Laib à 32 Pfg., Bröckchen per 2 Stück 5 Pfg.  
Hochachtungsvoll

**L. Löwenstein.**

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 146.

Mittwoch, den 26. Juni 1895.

X. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Unsere verehrl. Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den General-Anzeiger sobald als möglich zu erneuern.

Der Preis für das dritte Quartal 1895 beträgt 1,50 Mk., excl. Postzuschlag. Der Wiesbadener General-Anzeiger ist in der Zeitungspreisliste unter Nr. 6546 eingetragen. Erfolgt die Neubestellung nicht rechtzeitig, so tritt in der Zusendung des Blattes eine unliebsame Unterbrechung ein, die wir beim besten Willen nicht verhindern können. Wer später bestellt, muß nach den amtlichen Bestimmungen für Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Quartals eine besondere Gebühr von 10 Pfg. bezahlen.

Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.

### Die Indierin.

Eine Humoreske aus dem Circusleben von Signor Ricardo.  
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Er hatte ein klägliches Ende mit seiner Liebeswerbung genommen: Vor dem Verschlag, in welchem Pansa ihre Schlangen untergebracht hatte, hatte er Aufstellung genommen und als sie dann heraustrat sich heftig gestikulierend ihr zu Füßen geworfen, und mit der flachen Hand heftig auf sein Herz klopfend, ihr den Weg versperrt.

Sprachlos vor Verwunderung war Pansa stehen geblieben, und versuchte an dem Don Juan vorbeizugehen. Doch dieser ließ es nicht zu, sondern umfaßte ihre Kniee.

Das war der Königstochter jedoch zu viel, und resolut, wie alle Indierinnen sind, erfaßte sie einen in der Nähe stehenden, mit Wasser gefüllten Stalleimer und goß ihn über den Liebesglühenden aus.

Der Don Juan verschwand und Pansa hatte freie Bahn.

Daß ich mich wohl hütete, in gleicher Weise meiner

Angebotenen meine Gefühle zu verstehen zu geben, wie der Don Juan es gethan, war, nachdem dessen Abfall bekannt geworden war, — denn auch die Circuswände haben Ohren — selbstverständlich.

Aber, ich kam mit meiner stillen Huldigung auch nicht weiter.

Was nützte es, daß ich, wenn sie des Morgens mit ihren Schlangen läste, schweigend dabei stand, und sehnsuchtsvolle Blicke zu ihr hinüber warf? Nichts. Ich kam nicht weiter!

Als sei ich für die schöne Indierin Luft, so sah sie über mich hinweg.

Ich ging einen Schritt weiter; und als Pansa eines Morgens auf die Risten zuschritt, worin ihre Schlangen lagen, fand sie auf dem Deckel der einen einen hübschen Blumenkorb, in dessen Mitte statt der üblichen Visitenkarte mein Bild sich befand.

Es mag etwas eigentümlich klingen, daß ich mein Bild in den Blumenkorb hinein practiciert hatte. Aber was sollte ich anders machen? Meine Visitenkarte hätte sie nicht entziffern können. Also mußte ich, wollte ich mich als den Spender bezeichnen, schon zu diesem Mittel greifen.

Auf Pansa machte diese Huldigung jedoch wenig Eindruck.

Sie beugte sich zuerst erstaunten Blickes auf die duftende Gabe, steckte ihr feines Naschen hinein und sog gierig den Duft ein. Dann faßte sie jedoch mein Bild, und ohne es auch nur mit einem Blick zu streifen, zerriß sie es und warf die Stücke fort.

Die Blumen jedoch ließ sie durch einen dienstbaren Geist, der sich besonders gut auf die Zeichensprache verstand, in ihr Zimmer tragen.

Als ich die Mißhandlung sah, welche sie meinem Bilde angedeihen ließ, zog ein heftiges Weh durch mein Herz und durch meinen Körper. Der letztere wurde deshalb in Mitleidenschaft gezogen, weil ich, um sehen zu können, wie meine Gabe aufgenommen werde, mich oberhalb des Verschlags auf einige Batten gelegt hatte, die sich scheinlich in meinen Körper eingegraben hatten.

Acht Tage lang ging ich betrübten Sinnes umher. Doch geheilt wurde ich nicht von meiner Liebe. Meine Reigung war im Gegentheil so gewachsen, daß ich sogar beschloß mich Pansa zu erklären.

Ich mußte mich mit meinem Vorhaben beschleunigen; denn in wenigen Tagen verließ Pansa uns, um ein Engagement in B. anzutreten.

Ich nahm daher all meinen Muth zusammen, und entdeckte mich eines Tages dem Impresario, den ich be-

schwor, mir eine Liebeserklärung in indischer Sprache, jedoch mit deutschen Buchstaben niederzuschreiben, damit ich meiner Erfahrenen das sagen könne, was mein Herz bedrückte.

Ein eigentümliches Lächeln umspielte den Mund des Mannes, als er nur versprach, meiner Bitte nachzukommen.

Am anderen Tage hatte ich das Gewünschte:

„Königin der Blumen, sonnengleiches Wesen, Krone aller Mädchenblüthen, die Du einherschreitest wie das schlanke Reh, das sanftäugig sich in die Herzen aller Kreaturen stiehlt, höre Deinen Sklaven an, der Dich bittet, Dich bittet mit aufgehobenen Händen, auf ihn herabzusehen mit einem Blicke Deiner Augen, welche die Vögel in Liebe singen lassen, wenn Du sie sanft ansiehst, und welche Alles um Dich erzittern machen lassen, wenn sie im Zorne blitzen.“

So fing meine Werbung an, die sich in gleicher blumiger Sprache noch eine gute Weile weiter ergoß.

Drei Tage lernte ich an diesem Sermon, denn Indisch ist nicht leicht.

Endlich hatte ich Alles kopirt. Ohne Fehler konnte ich meine Liebeswerbung herjagen.

Es war aber auch die höchste Zeit, denn am Abend war die letzte Vorstellung Pansas, nach welcher sie noch mit dem Nachtzuge abreisen mußte.

Am Morgen dieses denkwürdigen Tages hatte ich endlich Gelegenheit, Pansa zum ersten Male so gegenüber treten zu können, daß ich ihr ungestört das sagen konnte, was mir sonst das Herz abdrückte. Und nachdem ich mich mit verkreuzten Armen dreimal vor ihr verneigt hatte, begann ich:

„Königin der Blumen, sonnengleiches Wesen, Krone aller Mädchenblüthen, die Du einherschreitest wie das schlanke Reh, das sanftäugig sich in die Herzen aller Kreaturen stiehlt, höre —“

Weiter kam ich nicht. Denn plötzlich trat Pansa einen Schritt zurück und ihrem Munde entflohen folgende Worte: „Aber Quatschlopp, wagt quasseln Sie denn da? Wagt soll der Mumpitz, und wagt wollen Sie überhaupt von mir? Lassen Sie mich in Ruhe und ziehen Sie Deine.“

Pansa machte Kehrt und ließ mich stehen.

Ich war wie vom Schläge gerührt. Sie war gar keine Indierin, sondern, wie ich soeben gehört hatte, eine Berlinerin und ich Gsel hatte drei Tage lang indisch gelernt, um ihr eine Liebeserklärung machen zu können, was ich auf Deutsch viel leichter gehabt hätte.

### Neues aus aller Welt.

— **Die Buchstaben der Königinnen.** Die Londoner „Society“ schreibt: Charakteristisch für die deutsche Kaiserin ist bekanntlich das „K“: Ihr Wesen geht auf die Kirche, Kindern, Blüthe. Charakteristisch für die österreichische das „R“: Reisen, Rauschen, Reiten; für die Königin Margherita das „M“: Marito — marito. (Der Gatte — die See — die Berge.)

— **Deutschland gegen Japan.** Eine in Shanghai erscheinende chinesische Zeitung veröffentlicht auf Grund eines „Telegramms aus Berlin“ die folgende, für alle Söhne des „himmlischen Reiches“ äußerst tröstliche und für Deutschland höchst beunruhigende Nachricht: „Wir erfahren, daß Deutschland Japan den Krieg erklärt hat, nicht offen, sondern insgeheim. Deutschland hat bereits eine mächtige Flotte ausgesandt, die drei Mal stärker ist als die Japans, um an den japanischen Importkollisionsen Rache zu nehmen. Das ist die gerechte Strafe des Himmels. Die Götter, erzürnt über die Annäherung der Japaner und deren Mißachtung der göttlichen Befehle, haben so eine unbeflegbare Nacht ausgesandt, um das japanische Reich und sein Volk zu zerstören und zu vernichten. Es geschieht ihnen Recht. Wir brauchen uns um die Rache nicht zu kümmern: der Himmel und Deutschland thun dies für uns und wir können mit verschränkten Armen zusehen, wie sie unsere schändlichen Feinde vernichten.“

— **Ein Familiendrama** hat sich in Villers St.-Paul bei Creil (Frankreich) abgespielt. Dort lebte die wohlhabende Familie Delaporte, bestehend aus dem Vater, dem 57jährigen Charles Delaporte, seinem 33jährigen Sohne Théodore, der in den Bureau der Nordbahngesellschaft beschäftigt war, und dessen junger Gattin. Zwischen Vater und Sohn kam es wegen des schlechten Lebenswandels des letzteren fortwährend zu heftigen Ausbrüchen. Jüngst kam Théodore betrunken nach Hause; als sein Vater ihm darüber Vorwürfe machte, stürzte Théodore sich auf ihn mit dem Rufe: „Ich habe gerade genug von all diesen Geschichten!“ Sein Vater erklärte ihm darauf, er würde ihn tödten, wenn er sich je noch einmal so etwas unternehme. Am nächsten Tage fand wieder eine solche Scene statt; der alte Delaporte hatte aber seine Vorsichtsmaßregeln getroffen und seine Jagdflinte geladen. Da der Sohn Drohungen gegen ihn aussprach, legte er auf denselben an und gab zwei Mal Feuer. Die erste Kugel traf Théodore Delaporte mitten in die Brust und die zweite am Hals; er fiel blutüberströmt zu Boden. Der Vater rief die Nachbarn herbei und erzählte ihnen, was vorgefallen war. Der Friedensrichter von Creil unterzog den Vater einem Verhöre. Nach diesem warf sich Delaporte auf seinen bewußtlos daliegenden Sohn, küßte ihn und rief aus: „Théodore,

Du hast mir viel Schmerzen bereitet, aber Du bist zu hart bestraft. Verzeihe mir, wenn ich Dich getödtet habe, unglückliches Kind.“ Der Mörder wurde noch denselben Abend in's Gefängniß von Senlis übergeführt. Der Zustand Théodores ist hoffnungslos.

— **Wenn die Patti Durst hat.** Kürzlich kam Adelina Patti, welche nach 14jähriger Pause auf einer öffentlichen Bühne wieder aufgetreten ist, und zwar im Londoner Covent-Garden-Theater, von der Promenade, die sie täglich unternimmt, sehr erregt und außerordentlich durstig nach Hause und rief ihrem Gemahl, Herrn Nicolini, gleich beim Eintritt zu: „Wie heiß ist es doch heute! Ein Glas Wasser, theurer Freund, oder ich sterbe!“ Aber dem „theuren Freund“ fiel es nicht ein, ihr ihren Willen zu thun, vielmehr rief er halb unmutig, halb erschreckt: „Wo denkst Du denn hin? Weißt Du nicht, daß Du — übermorgen singst? Das Wasser kann Dir das Blut zu Eis gerinnen machen! Nein, nein, ich verbiete es Dir entschieden!“ ... Die Patti begriff und verzichtete auf das Wasser, bat aber wenigstens um ein bißchen Wein. Aber da kam sie schon an. „Wein?“ sagte Nicolini, „Du singst doch übermorgen, und der Wein wird Dir das Blut derart erhitzen, daß ich Dir auch das nicht erlauben kann.“ „Also, gib mir sonst etwas Flüssiges, was immer es sei“, flehte sie verächtlich, „Thee, Kaffee, ich capricire mich auf gar nichts.“ Und Hr. Nicolini sann darauf eine Weile lang nach und gab ihr endlich mittheilend — ein Brausepulver.

— **Eine der merkwürdigsten Beispiele von Ueber-eilung der Natur** war König Ludwig II. von Ungarn. Er ward zu frühzeitig geboren, so daß er noch gar keine Haut hatte, im zweiten Jahre wurde er gekrönt, im zehnten kam er zur Regierung, im vierzehnten hatte er schon einen vollkommenen Bart, im fünfzehnten vermählte er sich, im achtzehnten hatte er graue Haare und im zwanzigsten blieb er in der Schlacht bei Mohacz.

— **Originelle Namen.** Aus der Schweiz schreibt man uns, daß in Appenzell, Inner-Rhoden, sogar in den amtlichen Akten die einzelnen Personen außer mit Eigen- und Familiennamen noch mit einer Specialbenennung aufgeführt werden, davon liefert eine solche durch die Landeskanzlei veröffentlichte Liste von der Vogtei entlassener Personen einen Beweis. Von den zwölf aufgeführten Personen sind acht noch mit besonderer Bezeichnung aufgeführt, nämlich: „Schneiderskurebubenwittwe“ (die Wittwe des Sohnes von Konrad Schneider), „Battisenfantoni“, „Rusche Franzbubli“, „Müllersrothebubli“, „Schneider Franz“, „Koller Hansbubli“, „Wettmachersbubli“.

— **Mit Strychnin vergifteten Kuchen** hatte der Schul-lehrer Coutre in Larbes (Frankreich) dem mit ihm verfeindeten Major Gurland Gaberow zugesandt. Einer dieser Kuchen war von

einem Postbeamten verzehrt worden, welcher an Vergiftung starb. Wie uns nunmehr aus Paris geschrieben wird, verurtheilte das Schwurgericht der Hoch-Pyrenäen Coutre zu sieben Jahren Zwangsarbeit.

— **Das Stüdchen König.** Allerhand Amusantes über China berichtet der einstmalige Gesandte der Vereinigten Staaten bei dem chinesischen Hofe in Peking, Chester Holcombe, in seinem kürzlich erschienenen Buche: „The Real Chinaman“ (Der wirkliche Chinese). So erzählt er unter Anderem darin: „Im April 1881 hielt sich der König Kalakaua von Hawaii in Shanghai auf und bewohnte dort eine Reihe von Zimmern in der ersten Etage des Astor-Hotels. Eines Tages erschienen im Hotel zwei Amerikaner, die sich erkundigten, ob der König zugegen sei, da sie den Wunsch hätten, ihm ihre Aufwartung zu machen. Der Wirth, ein unwürdiger Mensch, befand sich gerade in der Vorhalle am Fuße der Treppe. Will mal sehen, ob er da ist“, lautete seine laconische Antwort. Damit schwang er sich auf dem Absatz herum und rief einem chinesischen Diener, der oben an der Treppe stand zu: „Du, Bursche, ist das Stüdchen König da oben zu Hause?“ — „Ja zu Hause“, lautete die Antwort des Dieners. — „Seine Herren“, sagte jetzt der Wirth artig zu den Fremden, „Seine Majestät ist zu Hause, bitte gehen Sie rauf.“

— **Gut abgefertigt.** Der alte Pfarrer von W. war ein allbeliebter Geistlicher und nebenbei ein gar fröhlicher Gesellschaftler voll Humor und Witz. Nicht selten gab er auf einen groben Klotz einen Keil, der sah. So führte er einst einen jungen Grobian gar flott ab und zwar in einem Eisenbahnwagen. Während nämlich der gemütliche Pfarrer einstieg, erlaubte sich ein junger Bursche die Bemerkung: „Kommt schon wieder so ein ... Pfaff.“ Lächelnd trat der alte Herr an den Grobian heran und sagte zu ihm: „Hören Sie, es fehlt gar nicht viel, so wären Sie auch ein Pfaff.“ — „Wie meinen Sie das?“ — „Es fehlt Ihnen nur noch ein Pf.“ Schallendes Gelächter ertönte; der Bursche aber wurde roth und schwieg.

— **Galant.** Junge Frau (die zum Schrecken des Mannes ausnahmsweise selber lachen muß): „Was willst Du heute essen, lieber Mann?“ — Mann: „Wenn ich wählen darf, dann möchte ich um Wiener Würstchen bitten, die Du ja so vorzüglich zu wärmen versteht.“

— **Schönwahrhaftigkeit.** Er (nach dem Theater): „Run, wie hat Dir das neue Stück gefallen?“ — Sie: „Ganz nett. Etwas ist aber unwarhaftig: Der zweite Akt soll drei Jahre nach dem ersten spielen, und darin kommt noch immer das selbe Dienstmädchen auf die Bühne.“

Aber danach stand jetzt durchaus nicht mehr mein Sinn. Ich war in die Indierin verfallen gewesen. Die Berliner war mir gleichgültig.

Als ich dem Impressario, während über den Streich, den er mir gespielt hatte, eine heftige Standrede hielt, hatte er sogar noch den Muth, mir einzugeschreien, daß das, was er mir aufgeschrieben, was ich mit so rührendem Eifer gelernt hatte, gar nicht Indisch sei, sondern irgend ein sinnloses Zeug, das er sich ausgedacht hatte.

Ich habe mich ein halbes Jahr nach diesem Vorkommnis mit einer Deutschen verheiratet; denn an Ausländerinnen, besonders an Indierinnen, habe ich den Geschmack verloren.

### Aus der Umgegend.

× **Wiebich, 24. Juni.** Herr Postdirektor Raporte hier ist bis zum 1. October d. Js. beurlaubt, mit welchem Zeitpunkt derselbe in den Ruhestand tritt.

\* **Schierstein, 23. Juni.** Ein bei den Herren Fabrikanten Matta und Gasmus dienender Knecht wollte heute Morgen zwei Pferde im hiesigen Hofen in die Schwemme reiten. Als aber das Pferd, auf welchem er ritt, in eine tiefe Stelle gerieth, sprang er ab und mußte, da er leider nicht schwimmen konnte, ertrinken. Die Leiche wurde bald gelandet. — Gelandet wurde außerdem heute Vormittag von dem Schiffer Steinheimer in den Kribben ein Karren mit einem noch vollständig angeschirrten Pferde. Wie aus einem an dem Karren sich befindlichen Schild hervorgeht, ist es das G. span eines Fuhrmanns aus Breitenheim bei Mainz.

\* **Welsheim, 25. Juni.** Nächsten Sonntag den 30. d. Nachmittags 2 Uhr, findet in der hiesigen neuen Kirche das Jahresmissionsfest des Dekanats Wallau statt. Für die Festpredigt ist der weitbekannte christlich-soziale Pfarrer, Herr Raumann von Frankfurt a. M., gewonnen worden. In der jedenfalls im Freien stattfindenden Nachversammlung wird der Reiseprediger, Herr Piper aus Stuttgart, über seine Missionstätigkeit in Surinam (Goldküste) Bericht erstatten.

\* **Winkel, 24. Juni.** Gestern wurde hier im Rheine die Leiche des seit am 17. d. M. vermissten Fuhrmanns Johann Josef Pamm von Oestrich gelandet. Die Leiche zeigte keinerlei Verletzung, so daß anzunehmen ist, daß Pamm freiwillig den Tod gesucht hat, obwohl hierfür gar kein Grund ersichtlich ist.

† **Rüdesheim, 23. Juni.** Der König von Belgien besuchte heute in einem Sonderzug der Niederwaldbahn das Nationaldenkmal und die Aussichtspunkte des Niederwaldes bis zum Jagdschloß und reiste mit dem Schnellzuge Abends 6 Uhr 19 Min. wieder von hier ab.

\* **Ostern, 23. Juni.** Heute Mittag wurde durch den Bürgerausschuß die hiesige Jagd, oberes und unteres Revier, dem seitherigen Jagdpächter, Herrn Basil Prüm, Rentner in Düsseldorf, für die jährliche Pachtsumme von 800 Mk., dauernd bis zum Jahre 1906 freihändig übergeben. Der bisherige Pächter, Pachtbetrug stand auf 737 Mk. Der frühere Pächter, Herr v. Preuschen, zahlte viele Jahre nur ca. 210 Mk.

\* **Langenschwalbach, 24. Juni.** Die Herren Amtsgerichts-rath Vinz und Amtsrichter Dr. Dallmeyer sind zu Vorstehenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts der Immobilien- und Altersversicherung für den Untertaunuskreis und des Schiedsgerichts der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Cassel für den Untertaunuskreis mit der Wirkung vom 1. Juli d. J. durch gemeinsame Verfügung der Minister für Handel und Gewerbe und für Landwirtschaft unter Zustimmung des Justizministers ernannt worden.

\* **Aus dem Obertaunus, 25. Juni.** Für den Obertaunuskreis ist, dem Beispiele anderer Kreise folgend, ein Wandergärtner angestellt worden in der Person des Herrn Ernst B. a. i. a. aus Bernburg am Harz. Derselbe nimmt seinen Wohnsitz in Oberursel, woselbst er auch an der Winterschule Unterricht im Obst- und Gartenbau erteilen wird.

\* **Langenhain, 24. Juni.** Der hiesige Gesangsverein „Einigkeit“ feierte gestern das Fest seiner Fahnenerhebung. Trotz dem gleichzeitig in unserm Kirchspielorte Vörsbach ein gleiches Fest abgehalten wurde, war der Besuch hier ein ganz bedeutender. Der gegenwärtige Sommer ist wieder sehr reich an Festen aller Art. Nachdem schon am 2. Pfingsttage zu Hornau Fahnenerhebung, am Sonntag Trinitatis zu Wildbach ein Stiftungsfest und den letzten Sonntag zu Niederrhausen ein Sängerbühnenfest stattgefunden, sind für den nächsten Sonntag 40- bzw. 50-jährigen Fahnenerhebung angelegt für Dödenbergen und Eppstein (gleichzeitig); dann folgen ein Kreisfahnenfest zu Nordenschied, ein Sängerbühnenfest zu Wallau u. s. w.

\* **Diez, 24. Juni.** Bei der gestern Nachmittag zu Holzappel erfolgten Vergebung der Festwirthschaft für das am 4. und 5. August d. Js. stattfindende Kreierfest wurde Herr Restaurateur Paul Spriestersbach (Diez-Braunhaus) hier unter einer Anzahl Bewerber den Zuschlag erteilt.

\* **Emd, 24. Juni.** Bei der Abreise J. L. H. der Frau Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe spielte sich, wie die „E. Z.“ nachträglich aus zuverlässiger Quelle erfährt, noch ein Vorgang ab, der für weitere Kreise ein nicht geringes, symptomatisches Interesse haben dürfte. Es hatten nämlich eine Anzahl hier zur Kur weilender distinguirter französischer Herrschaften der hohen Frau vor der Abfahrt in ihre Wohnung in den „Bier Thürmen“ Blumenpenden gesandt, und die Prinzessin nahm diese Aufmerksamkeit dankbar an. Der Akt der Huldigung sollte, wie uns berichtet wird, neben der Betheiligung der direkten Anteilnahme an der erlauchten Dame auch gewissermaßen das Dankesgefühl dokumentiren das in den Herzen vorurtheilsfreier Franzosen über die entgegenkommende Aufnahme des französischen Geschwaders in Kiel durch den deutschen Kaiser und das deutsche Volk in seinen höchsten Vertretern wachgerufen wurde. Dort empfing der Kaiser die Gäste aus dem Westen gastlich, und zu gleicher Zeit gaben die Landesleute der französischen Offiziere hier im Süden Deutschlands der Schwester des Kaisers ihre Anerkennung und Freude über jene Thatfache in ebenso sinniger, wie auszeichnender Weise zu erkennen.

\* **Friedrichsfeld, 23. Juni.** Einen schlimmen Unfall erlitt hier am Samstag ein Arbeiter. Er hatte den Kahn zur Ueberfahrt mit einigen Laufend Badsteinen beladen, als der schwere Wagen, welcher zur Beförderung der Steine an das Ufer gedient hatte, in's Rollen gerieth und dem Rachen in die Seite fuhr, so daß dieser sofort unterlief. Auch der Arbeiter fiel in's Wasser, konnte sich aber wieder herausheben, doch hatte er den Verlust seiner Taschenuhr, die ihm aus der Westentasche fiel, zu beklagen. (E. Z.)

\* **Braubach, 24. Juni.** Mit dem Bau der Hauskalkungsschule Charlottenhütte wird demnächst begonnen werden. Das Gebäude, welches noch in diesem Jahre unter Dach kommen soll, wird etwas unterhalb der Stadt an der Straße nach Oberlahnstein aufgeführt. Die Mittel werden aus dem Vermächtnisse des verstorbenen Fräuleins Rhod genommen. (Rh. C.)

### Handel und Verkehr.

\* **Frankfurt, 24. Juni.** Der heutige Viehmarkt war mit 446 Ochsen, 33 Bullen, 627 Kühen, Stieren und Rindern, 218 Kalbern, 178 Hammeln, 1011 Schweinen besetzt. Die Preise setzten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 64—66; 2. Qual. M. 57—61; Bullen 1. Qual. M. 57—59; 2. Qual. M. 53—55; Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 57—59; 2. Qualität M. 48—52. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Rind 1. Qualität 70—73 Pfg., 2. Qual. 60—63 Pfg., Hammel 1. Qual. 2. Qual. 58—60 Pfg., Schweine 1. Qual. 49—51 Pfg., 2. Qual. 47—48 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht.

### Die „Erzherzogin von Oesterreich-Este.“

Im Anschluß an unser, in der vorgestrigen Sonntagsnummer berichtetes Urtheil im Prozeß der falschen Erzherzogin von Oesterreich-Este, der Hochkaplerin Anna Dubberstein dürften wohl folgende Einzelheiten der Verhandlungen gegen die Angehörige vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin von Interesse sein. Besonders bemerkenswerth unter den Aussagen der 5 Zeugen sind diejenigen des stud. jur. Wilh. Koloff, welcher, wie er aussagt, die Dubberstein unter dem Namen Czapczany durch einen Bekannten kennen lernte. Er kam von da ab oft mit ihr zusammen und konnte seine Herzensneigung zu der, früher bei Ranz engagirten Zigeunersängerin, nicht verhehlen. Im Café des Passage-Panoptikums traf er sie eines Tages weinend und in ungeheurer Aufregung. Auf sein längeres Zureden gestand sie ihm, daß sie eine Angehörige eines regierenden Herrscherhauses sei, jedoch wessen Stammes verhehle sie ihm. Im gothaischen genealogischen Kalender fand Koloff, daß dies nur das Haus Oesterreich-Este sein könne. Sie bestätigte dies und gab an, der verstorbene Herzog von Modena sei ihr Vater gewesen und ungeheure Güter nebst 180 Mill. Mark solle ihr bei ihrer Großjährigkeit ausgezahlt werden, man trachte ihr aber nach dem Leben. Die verzweifelte Anna bat Koloff um Hilfe und Beistand, welcher ihr dieser gelobte. Koloff mietete sodann die Wohnung in der Kaiserin-Augustastrasse, nicht aber unter dem Namen Graf Fink von Finkenstein, sondern unter eigenem Namen. Koloff erklärte alsdann jener, daß die angebliche Erzherzogin ihn keineswegs wegen Geld drängte, sondern im Gegentheil vornehm und zurückhaltend gewesen sei und fährt hierauf fort: „Ich gebe zu, daß ich leider meinem Vater nicht reinen Wein über die Umstände eingeschenkt habe, unter denen ich sie kennen gelernt hatte. Ich habe meinem Vater — was ich jetzt sehr bedauere — vorgerebet, daß ich sie dadurch kennen gelernt habe, daß ich bei einem Attentat das Leben gerettet habe. Mein Vater hat dann die Ausfertigung meines mütterlichen Erbtheils genehmigt und sich bereit erklärt, event. auch mit seinem Vermögen für die Dame einzuspringen.“ — Präz.: Also Sie haben die Wohnung in der Kaiserin Augustastrasse auf Ihren eigenen Namen gemiethet. — Zeuge: Ja wohl. Die Erzherzogin befand sich aber in dieser Wohnung nicht wohl, sie hatte die Meinung, daß sie dort nicht sicher sei und deshalb habe ich ihr die möblierte Wohnung in der Corneliusstrasse gemiethet. Daß Koloff der Vermietlerin gesagt hätte, Fürst Ghita mietete für Beide die Wohnung, bestreitet der Zeuge. — Präz.: Welche Rolle spielten nun die Angeklagten in Ihrem Haushalt? — Zeuge: Die beiden jüngeren Angeklagten wurden mir als die Nichten des rumänischen Gesandten Fürsten Ghita vorgestellt. Die Elisabeth, sagte sie, wäre ein armes unglückliches Geschöpf, die schon von ihrer Jugend auf einen Fehler an den Augen habe, so daß sie in ihrer Bildung zurückgeblieben sei. — Präz.: Haben Sie denn diese ungeheuerlichen Dinge ernstlich geglaubt? — Zeuge: Durchaus. Die Dubberstein hatte eine so berückende Art des Verkehrs, daß ich auf ihre Worte geschworen hätte. Außerdem überreichte sie mir mir ja auch hin und wieder wertvolle Geschenke von den Eltern der Prinzessinnen Ghita. — Präz.: Und wie ist nun die angebliche Gräfin Dubary in das Haus gekommen? — Zeuge: Wir sprachen wiederholt darüber, daß es eigentlich doch nicht schicklich sei, daß sie so ganz ohne Anstandsdaume hier lebe, und die Dubberstein fand dann den Ausweg, daß die Gräfin Dubary ins Haus kam. — Präz.: Haben Sie denn nun durch die Erscheinung dieser Frau nicht die Vermuthung bekommen, daß die ganze Geschichte doch nicht richtig sei? — Zeuge: Die Gräfin wurde als eine alte merkwürdige Dame geschildert, die die Erzieherin der Prinzessinnen Ghita gewesen sein soll. Präz.: Woher finden Sie sich nun geschädigt? — Zeuge: Ich betrachtete es als ein nobilit officium und als eine große Ehre für mich, einer so hohen Dame Dienste leisten zu können. — Nunmehr wird der Zeuge von den Verteidigern Dr. Crohmann und Dr. Wartbauer in scharfes Kreuzverhör genommen. Berth.: Verschiedene Zeugen haben doch gleich gesehen, daß die Angeklagten ganz gemöhnliche Mädchen waren. Es wird behauptet, daß Sie selbst Bedenken dritten Personen gegenüber geäußert haben sollen. — Zeuge: Das ist entschieden nicht der Fall. — Berth.: Haben Sie sich jemals als Lieutenant in einem Kavallerie-Regiment vorgestellt? — Zeuge: Das mag vielleicht die Dubberstein gethan haben. — Berth.: Sie sollen aber doch als Graf v. Finkenstein ausgegeben worden sein. Zeuge: Das hat auch die angeklagte Erzherzogin gethan. Nachdem wendet sich der Präsident an die Angekl. Rüdinger mit der Frage, weshalb diese sich als Gräfin Dubary ausgab. Diese antwortet in unverfälschtem Berlinerisch: Jott, Herr Gerichtshof, meine Tochter hat zu mir gesagt: Mutter, wenn Du jetzt kommen tust, dann mußt Du Dich Fräulein Dubary nennen. Siehst Du, es ist ja bloß von „wegen den Deuten“. — Der 74 Jahre alte Rentier Koloff bekundet alsdann, daß er keine Abnung davon hatte, daß er es in der Pseudo-Erzherzogin mit einer Schwindlerin zu thun hatte. Von ihrem anmuthigen Wesen eingenommen half er seinem Sohn und ihr mit Geldmitteln. Er sagte, daß die Dubberstein einen sehr vorzüglichen Eindruck auf ihn ausübte. Ferner weist er entschieden zurück, jemals mit Graf Finkenstein angedeutet worden zu sein und niemals ein anderes als väterliches Verhältnis zu der angeblichen Erzherzogin gepflegt zu haben. — Nach Schluß der Beweisaufnahme wird der Zeuge Koloff zum Verdict. — Der Staatsanwalt erklärte, daß er den beiden Zeugen Koloff vollen Glauben schenke und fest davon überzeugt sei, daß diese selbst das Opfer eines Betruges geworden seien. Die Fabel von der hohen Abkunft der Dubberstein habe den Zeugen die Taschen geleert. Der Staatsanwalt wiederholte schließlich die schon am Schluß des vorigen Verhandlungstages gestellten Strafanträge. Die beiden Verteidiger wiederholten ihre Anträge auf Freisprechung der sämtlichen Angeklagten. — Um 3 Uhr verlas der Gerichtshof das Urtheil: Angekl. Rüdinger Mutter und Tochter haben darum gewußt, daß es sich darum handelte, einen Liebhaber der Anna Dubberstein auszuwählen. Der Gerichtshof habe aber, da das Haupt der ganzen Komödie die Anna war, die Sache nicht so schlimm angesehen und die Angeklagte Frau Rüdinger zu 5 Monaten, die Elisabeth Rüdinger zu 3 Monaten Gefängnis mit Anrechnung von je ein Monat Untersuchungshaft verurtheilt. Die beiden übrigen Angeklagten sind freigesprochen worden, da ihnen strafbare Handlungen nicht nachgewiesen waren.

### Familien-Nachrichten

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfreie Aufnahme. Die täglichen Personalien des kaiserlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fritz Ködy, Cöln. — Hrn. Hans Leyendecker, Cöln. — Hrn. Wilh. Sachs, Cöln. — Hrn. Eduard Tiedeborn, Bremen. — Hrn. Privatdocent Dr. Wolters, Bonn. — Hrn. Berg-Massor Brodhoff, Sayn. — Hrn. Dr. C. Seidel, Essen. — Hrn. Kgl. preuß. Bauinspektor von Pöser-Berensberg, Wien. — Hrn. Landrath von Panthier, Franzburg.

Eine Tochter: Hrn. Fritz Neuhans, Opl. — Hrn. Gerichts-assessor Dr. Jorjmann, Gesehlinde. — Hrn. Amtsgerichts-rath Evers, Pippstadt. — Hrn. Hauptm. M. von Seydewitz, Leipzig. — Hrn. Hauptm. Bucher, Marienberg. — Hrn. Oberlehrer Porzel, Königsberg. — Hrn. Amtsgerichts-rath Hermann, Wittlage.

Verlobt: Frl. Henriette Alvishausen mit Herrn Carl Herr. Schierstein. — Frl. Helene Raishofer mit Herrn Dr. med. Kurt Wolf, Dresden. — Frl. Elisabeth von Heister mit Herrn Dietrich Aug. von Plötz, Hannover.

Bermählt: Herr Heinrich Berninghaus mit Frl. Toni Wiesner, Hadeloh b. Soest. — Herr Emil Erdleny mit Frl. Josefine Wiffart, Kempen a. Rh. — Herr Johannes Goldmann mit Frl. Vili Goldmann, Langenberg. — Herr Königl. Forstassessor J. Hirsch mit Frl. Maria Champagne, Ahweiler. — Herr Bernh. Blige mit Frl. Marie Reinhard, Remwid. — Herr Dr. med. Hans Lehmann mit Adele Wolff, Frankfurt. — Herr Hauptm. Albr. Graf Hind von Finkenstein mit Editha Freiin von Buddenbrock, Frankfurt a. O. — Herr Ernst von Melting mit Frl. Anna von Buttersroda, Halle a. S.

Gestorben: Herr Wilhelm Singhof (50 J.) Bg.-Schwalbach. — Herr Johann Schleich (76 J.) Wiebich. — Herr Conrad Häuser (85 J.) Wiebich. — Frau Cath. Fehrenbach Wwe. Wiebich. — Schwester Philomena geb. Catharina Streng (23 J.) Rengerskirchen. — Frau Cath. Joh. geb. Schmitt (58 J.) Limburg. — Herr Louis Martin (88 J.) Vöppard. — Herr Johann Hochscheid (83 J.) Mainz. — Frau Appel, Gerichts-rath, Ebmer, geb. Kunz (86 J.) Frankfurt a. M. — Herr Kgl. Oberstleutnant a. D. Rich. Feige, Wahlstatt. — Herr Moritz Franken (33 J.) Cöln. — Herr Hubert Boermanel (66 J.) Cöln. — Herr Joh. Jac. Kernen, Cöln. — Herr Joseph Bölling (57 J.) Düsseldorf. — Herr Dr. med. Rudolf König, Dresden. — Herr Hofopernsänger a. D. Josef Blegacher, Hannover. — Frau Dr. Antonie Schmidt, geb. Böttger, Dresden. — Frau Rentiere Marie Thomas, geb. Thomas, Berlin.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Wiebich.

Geboren: Am 9. Juni, dem Heizer Wilh. Schneider 1 S. — 14. dem Kaufmann Friedr. Herm. Schaub 1 S. — 14. dem Capitän Rich. Roth 1 S. — 15. dem Tagelöhner Wilh. Mathias Wilhelm 1 S. — 16. dem Schlosser Aug. Heidenreich 1 S. — 17. dem Tagelöhner Heinr. Schepp 1 S. — 18. dem Tagelöhner Wilh. Kremer 1 S. — 19. dem Bäckermeister Gg. Böll 1 S. — 20. dem Tagelöhner Wilh. Welpach 1 S.

Proklamiert: Der Schweizer Joh. Heinrich Berghäuser und Wilhelmine Philippine Jung, beide hier. — Der Tagelöhner Johannes Brodrecht und Caroline Elisabeth Labonte, beide in Wiesbaden.

Verheiratet: Am 15. Juni der Tagelöhner Jakob Kuhn und Johanna Friederike Höfer, beide hier. — 15. der Tagelöhner Carl Böll und Catharine Christiane Barbara Preuß, beide hier. — 15. der Fabrikarbeiter Carl Reinh. Eber hier und Johanne Wilhelmine Caroline Schneider zu Wiesbaden.

Gestorben: Am 15. Juni der Weichensteller Joh. Reinh. Krahn, alt 39 J. — 15. Anton Carl Aug., Sohn des Fabrikarbeiters Aug. Seel, alt 1 M. — 16. die Witwe des Sandgrubenbesizers Joh. Fehrenbach, Catharine, geb. Schmid, alt 77 J. — 16. der verw. herzogl. nass. Gartenarbeiter Joh. Rich. Schleich, alt 76 J. — 17. Margarethe, Tochter des Felschütz Ric. Meyer, alt 1 M. — 18. Heinr. Felix, Sohn des Schneiders Felix Krempel, alt 1 M. — 18. Maria Philomena, Tochter des Tagelöhners Wilh. Kremer, alt 2 St. — 22. die Näherin Margarethe Wiers, alt 45 J.

**Sommerstoffe à 65 Pfg. per Meter**  
**Loden und Cheviots à Mk. 1.75 per Meter**  
doppeltbreit, nadelfertig und garantirt waschlich, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus  
**Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Musterauswahl umgehend franco.

Eine gesunde Tasse Kaffee, wie man sie gerne wünscht, voll und kräftig im Geschmack und schön von Farbe erzielt man durch Gebrauch von Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Öffens in Dosen, die allen anderen minderwerthigen Nachahmungen vorzuziehen und in den meisten Colonial- und Materialwaarenhäusern zu haben ist. Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago mit Medaille und Diplom (höchste Auszeichnung).

**Bekanntmachung.**  
Der totale  
Anverkauf in  
**Glas-, Porzellan-, Steingut- und Töpferwaaren** dauert nur noch eine kurze Zeit,  
mache daher alle, die Bedarf in diesen Artikeln nöthig haben, aufmerksam.  
**Georg Ackermann, 9 Ellenbogengasse 9.**  
Man bitte genau auf die Firma u. die Hausnummer zu achten.

**Arbeitschuhe,**  
circa 500 Paar, à 5 und 6 Mk. per Paar,  
empfiehlt  
**W. Guckelsberger,**  
4 Motzgergasse 4.

**23 Marktstraße 23, 1. Etage.**  
Mein großes Lager in Betten aller Art, Garnituren (Kameltaschen und Plüsch), Sophas, Schreibischen, Kleider-, Spiegel-, Bücher- und Küchenschränken, Verticours, Secretären, Tisch-, Stühlen, Spiegeln, Waschkommoden u. Nachtschischen, Kommoden u. s. w. befindet sich während des Umbaues meines Hauses  
**23 Marktstraße 23, 1. Etage.**  
Billigste Preise. — Garantie. — Transportfrei.  
**G. Reinemer, Möbel- u. Betten-Fabrik.**

**Nur 5 Pf.**  
Nur unter dieser Rubrik  
jede Zeile  
bei Vorauszahlung.

# Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik  
eine Anzeige für dreimal  
bestellt, so ist die vierte  
Aufnahme  
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

**Wer**  
Geschäfts- und Dienst-  
Personal sucht,  
An- oder Verkäufe,  
Stellen-Gesuche oder  
Angebote zc.  
bekannt machen will,  
inseriert am vortheilhaftesten und  
billigsten im **General-Anzeiger**.

Die **Kleinen Anzeigen**  
haben bei der großen Verbreitung  
des Blattes in allen Kreisen der  
Bevölkerung den größten Erfolg.  
Eine dreimal aufgenommene  
Anzeige wird das vierte Mal umsonst  
aufgenommen.

## Traurige

kauft man am besten beim  
Goldschmied 4150  
**F. Lehmann,**  
Langgasse 3, 1. Stiege.

## Zeitungs- makulatur

ist zu haben in der  
Expedition des Wiesb.  
General-Anzeiger,  
Marktstraße 17.

**Angel. Fett** per Pfd.  
zu haben Steingasse 23. 6707\*

**Rohrthüle**  
werden gut geflochten bei  
**L. Rohde,**  
Zimmermannstr. 1.  
6621\*

**Tüchtige Kleidermacherin**  
empfiehlt sich in all. vorkommenden  
Näharb. Costüme v. 5 Mk. an, Hausfl.  
n. 2 Mk. an, Kinderfl. v. 1.50  
an. Näh. Platterstr. 9, 2. 6546\*

**Kleidermacherin** sucht noch  
einige  
Kunden außer dem Hause. Es  
wird billig berechnet. Näheres  
Bertramstraße 9, 1. Treppe.  
**M. Schulz,**  
6709\*

**Ein Kind** wird in sehr gute  
Pflege gen. Liebev.  
Behandl. u. gebild. Erzieh. Gest.  
Offerten u. E. G. nimmt die Exp.  
d. Bl. entgegen. 6685\*

**Federn**  
werden gewaschen, gefärbt und wie  
neu getraut. Billige u. prompte  
Besorgung. **Fran Grötel,**  
1143 Hermannstr. 7, Hth. part

**Costüme**  
von 5 Mk. an, Hauskleider von  
2.50 Mk. an, Kinderkleider v. 1 Mk.  
an werden rasch angef. Weber-  
gasse 49 im Laden. 6730\*

**J. P. Hartmann,**  
Wellrichstraße 1,  
empfiehlt sich in Decken- und  
Küchenweissen und sonstigen  
Tücherarbeiten.

**Alle vorkommenden  
Schuhmacherarbeiten**  
für in ein Geschäft werden ange-  
nommen **Webergasse 51.** a

**Tücht. Kleidermacherin**  
empfiehlt sich in u. außer d. Hause  
bei billiger und reeller Bedienung.  
Näh. Römerberg 14, B. 3 Tr.

**Ein tüchtiger Schneider**  
empfiehlt sich billig zur Renan-  
fertigung und Reparatur  
in und außer dem Hause. Ga-  
rantie für guten Sitz.  
**Selenenstraße 16, 1. St.**

## Wer

Lust hat, ohne Risiko ein  
sehr rentables Geschäft mit  
einem langjähr. Geschäfts-  
führer zu übernehmen oder  
neu zu gründen, gebe seine  
Adresse unter **A. W. No. 6661**  
an die Exp. d. Bl. ab.

Erforderlich 4—5000 M.  
und eignet sich am besten  
für einen ledigen Mann.  
(Kaufmännische Kenntnisse  
nicht erforderlich.) 6661\*

## Capitalien.

Welcher edle Kapi-  
talist würde ein.  
jung. tücht. Ge-  
schäftsman mit  
etwas Geld zu seinem eigenen  
Geschäft verh. evtl. auch als  
Theilhaber. Bitte Off. unter  
**G. K. 163** in der Exped.  
niederzulegen. 6738

## 3000 Mark

von einem tüchtig. Geschäfts-  
mann gegen doppelte Sicherheit  
und pünktliche Zinsen auf 1 Jahr  
gekauft. Offert. unt. **A. K. 126**  
an die Exped. d. Bl. 4529

Welch edler Herr oder Dame  
würde einem Geschäftsmann mit  
**100 Mk.**

gegen gute Sicherheit und pünkt-  
liche Rückzahlung nebst Zinsen  
weiterhelfen? Offerten u. **D. 49**  
a. d. Exp. d. Bl.

## zu kaufen gesucht.

**Fahrradlaterne**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offert. unter  
**Z. 44** an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

## zu verkaufen.

**Hausverkauf.**  
Das Georg Fischer's Haus  
nebst Garten, Biebricherstr. 19,  
Gelegenheitskauf für Herrschaften,  
Baumeister oder Antscher ist unter  
günstigen Bedingungen billig zu  
verkaufen. Nähere Auskunft er-  
theilt Stadtdiener Hess oder der  
Eigentümer **Johann Garth,**  
Castel, Mainzerstr. 36. 3717

## Neues Eckhaus,

beste Geschäftslage, gegen Haus  
oder Grundstück zu vertauschen.  
Offerten unter **A. N.** an die Ex-  
pedition d. Bl. 4524

## Ein schönes Etagenhaus

mit Balkons, Vor- und  
Hintergärtchen

in bester Lage mit herrlicher Fern-  
sicht für **65.000 M.** zu ver-  
kaufen. Näh. neue Colonnade 48.

Eine gut erhalt. **Chlinder-  
Maschine** für Schuh-  
macher billig abzugeben **Weberg-  
gasse 37** im Laden. 6734\*

Eine **Bettstelle** mit 2 Matr.  
billig zu verkaufen. 67337\*  
**Karlstr. 29, Wdh. part. r.**

## Neue hochfeine Salon-Polster- Garnitur

ausnahmsweise billig  
zu verkaufen. **Bahn-  
hoffstraße 6.** 4520

## Küchenschrank

30 M., ob. Tisch 10 M., ausb.  
Spiegel 8 M., zwei Wasch-  
tische à 8 M., Schraubstock  
6 M., 4 Bilder, Kupferstich,  
alt, Wilhelm Tell, zu verkaufen  
Geisbergstraße 20, 1. St. a

Ein gut erhaltenes **Kinderlie-  
gewagen** für 2 Kinder, groß  
doppelte Federn ist sehr billig zu  
verkaufen. Näh. **Mauritiusstr. 13,**  
Seitenbau 1. Stiege. a

**Divan, Ottomane,**  
**Kanapee, neu,** billig  
abzugeben  
4463 **Michelsberg 9, 2. St. l.**

## Schöner grüner Papagei sammt Käfig

sehr billig zu verkaufen. **Bahn-  
hoffstraße 6, Hth. 2. St. r.** 4519

**Zwerghühner** 3 Stück zu  
verkaufen. Näh. **Kar-  
straße 9, Partierre.** 6713\*

**8 Zuchtschweine,** alt, zu  
verkaufen **Markt. 13a.** 6666\*

**1 Grube Mist**  
zu haben **Schachtstraße 21.** 4429

## Läden.

**Albrechtstr. 40**  
großer Laden mit Ladenzimmer,  
zwei Kellern, eingerichtet für  
Wegerei, eignet sich auch für  
Delikatessen- und Material-  
waaren-Geschäft. Auch ist  
dieselbst eine Wohnung von zwei  
Zimmern, Küche, Keller u. Man-  
sarde sofort zu vermieten. Näh.  
im Hause 3 Treppen rechts. 3723

## Laden

in der Marktstraße per  
**1. Juli** zu vermieten. Näh.  
in der Exped. d. Blattes.

**Laden** mit od. ohne  
Wohnung zu  
vermieten. Näh. **Kerstr. 1 (Erdl.)**  
oder **Victoriastr. 21.** 4301

**Goldgasse 17** 2 Läden mit  
Ladenz. mit od. ohne Wohn.  
für jedes Geschäft geeignet, sind  
zu vermieten. Näh. **Museum-  
straße 1. A. Vorl.** a

**Steingasse 22**  
ein kleines Speckerei-Lädchen mit  
Einrichtung und Magazin mit  
oder ohne Wohnung, auch zu  
andern Geschäft passend, billig  
zu vermieten. 2430

## Zu vermieten.

**Herrmannstraße 21**  
2 Zimmer, Küche und Zubehör  
zu vermieten. Näheres daselbst  
Partierre. 4174

**Hirschgraben 4,**  
am Schulberg, ist eine Wohnung  
im Seitenbau mit Treppenspeicher  
für Wäscherei geeignet, auf 1. Juli  
oder später zu vermieten. 4430

**Hirschgraben 18**  
ein Dachlogis, 1 großes Zimmer  
und Küche, sowie noch ein Logis  
auf 1. Juli billig zu verm. 6685\*

**Herrnmühlgasse 7**  
ist eine neu herger. Wohnung von  
2 Zimmern, Küche, Keller i. Hinter-  
haus sofort zu vermieten. 4367

**Hellmündstraße 39**  
eine schöne Wohnung im Hinterh.,  
bestehend aus 2 Zimmern nebst  
Zubeh. auf 1. Juli zu verm. a

**Gochstraße 23**  
Hth. 1. St., eine Wohnung von  
1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und  
Keller auf 1. Juli zu verm. 3966

**Jahnstraße 10,**  
zwei Treppen hoch, eine schöne  
Wohnung von 5 großen Zimmern  
mit allem Zubehör auf Juli oder  
später zu verm. R. Part. 3698

**Kirchgasse 46,**  
Hth. 3. St., ein schönes leeres Zim.  
z. 1. Juli billig zu verm. 4282

**Ludwigstraße 9**  
eine Wohnung zu verm. 3942

**Ludwigstraße 11**  
großes Zimmer zu verm. 4173

**Lehrstraße 35**  
Mansardwohnung zu vermieten.

**Mengergasse 21, 3. St., ein**  
Zimmer zu verm. 6729\*

**Michelsberg 4**  
Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche nebst Zubehör auf 1. Juli  
oder später zu vermieten. 4369

**Müllerstraße 2** ist eine  
freundl.  
Wohnung von 1 Zimmer und  
Küche an ruhige Leute auf 1. Juli  
zu vermieten. 3929

**Nerostraße 6**  
1 Wohn., 1 Zimm., Küche u. Zub.  
per gleich oder sp. zu verm. 3576

**Für Flaschenbierhdt!**  
**Nerostraße 35/37** eine Wohnung  
mit Flaschenbierkeller auf  
1. October zu vermieten. Näh.  
bei **Friedrich Eschbacher,** Röder-  
straße No. 35. 3591

**Nerostraße 35/37**  
eine Wohnung, bestehend aus 2  
Zimmer, Küche nebst Zubehör im  
Borberhaus auf 1. Octob. zu verm.  
Näheres bei **Friedrich Eschbacher,**  
Röderstraße 35. 3590

**Platterstr. 36**  
2 Zimmer, Küche und Zubehör  
auf sofort zu vermieten. 2681

**Rheinstraße 44**  
abgeschlossene Wohnung,  
3 Zimmer und Zubehör,  
auf 1. Okt. zu vermieten.  
Näheres Part. 4477

**Roosstraße 5,**  
Frontspitze, Wohnung, 2 Zimmer,  
Küche und Keller an ruhige  
Familie zum 1. Juli zu verm.  
Näheres Partierre. 3581

**Röderstraße 33.**  
Borberhaus ist eine kleine Woh-  
nung für gleich oder später zu  
vermieten. 4485

## Schachtstraße 1

1 Zimmer und Küche zu verm.  
Näh. Schulberg 15, 1. St. 6673\*

**Schachtstrasse 15**  
eine Wohnung von 2  
Zimmer od. 1 Zimmer  
und Küche sofort oder  
1. Juli zu vermieten.

**Schachtstraße 21**  
2 Zimmer und Küche nebst Zu-  
behör auf 1. Juli zu verm. 4359

**Schulberg 15, 1.,**  
ein leeres Zimmer zu ver-  
mieten. 3702

**Schulberg 15,**  
Gartenhaus, 3 Zimmer, Küche  
und Mansarde auf October zu  
vermieten. Näheres Borberhaus,  
1. Stod. 4329

**Stiftstraße 24**  
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,  
Küche, Mansarde und Keller per  
1. Juli zu verm. Näh. **Wdh. 1. E.**

**Walramstraße 35**  
1 Zimmer, Küche und Keller an  
ruh. Leute auf 1. Juli z. verm.

**Wellrichstraße 5**  
Gartenhaus, 3 große Zimmer,  
Küche, Mansarde und Zubehör  
per 1. Juli zu verm. Näheres  
Partierre. 3655

**Wellrichstraße 16**  
Dachwohnung, 2 Zimmer und  
Küche zu vermieten. 4211

**Steing. 9** ein **Weinfeller**  
zu verm. 6679\*

**Bahnhofstraße 20,**  
Seitenbau r., freundl. möbliertes  
Zimmer an einen Herrn zu verm.

**Friedrichstraße 19**  
2 Treppen, möbliertes Zimmer zu  
vermieten. a

**Frankenstraße 6,**  
Part., möbl. Mansarde zu verm.

**Geisbergstraße 11, Hinterh.**  
3 Zim., erhält ein anständiger  
Mann sehr billige Schlafstelle.

**Goldgasse 6,**  
1. St. ein Zimmer mit Pension  
zu vermieten. a

**Hellmündstraße 57**  
(Borberhaus) schön möbliertes  
Zimmer für 12 M. zu verm. 6672

**Schlafstelle zu haben**  
Näh. **Kellerstr. 22, 2. St.** 6508\*

**Mehrg. 18** Arbeiter Kost  
und Logis. 6720\*

**Worrichstraße 8,**  
Hth. 2. St. l., kann ein reinf. Arb.  
noch Theil an einem Zimmer haben.

**Oranienstraße 29,**  
3 Tr., erh. ein ordentl. Mädchen  
od. Arbeiter Logis. 6725\*

**Platterstraße 24,**  
3. Stod. rechts, einfach möbliertes  
Zimmer per 1. Juli billig zu  
vermieten. 4484

**Platterstr. 24, 2 St. l.**  
freundl. möbl. Zimm. zu verm.

**Gte der Röderallee und  
Feldstraße 1** großes gut  
möbliert. Zimmer mit oder ohne  
Pension zu verm. a

**Sedanstraße 5,**  
Hinterhaus, 2 kleine rein möblierte  
Zimmer zu vermieten. a

**Schwalbamerstr. 53,**  
1. Stod. ein großes, schön möbl.  
Zimmer (a. W.) mit Klavier zu  
vermieten. 6657

**Walramstraße 37,**  
1 Stiege rechts, möbliertes Zim-  
mer mit Kaffee billig zu verm.

**Wellrichstraße 18,**  
Hth. 3. ein reinf. Arbeiter erhält  
gute Kost und Logis. a

**Zimmermannstr. 8,**  
Gartenhaus Partierre 18., freund-  
lich möbliertes Zimmer auf sofort  
zu vermieten. 4209

## Offene Stellen:

**Malergehilfen und  
Zehrling gesucht.**  
**Reiffert, Wellrichstraße 4.**

**Ein Gärtnerlehrling**  
unter günstigen Bedingungen ge-  
sucht. Näh. Exped. d. Bl. 4490

**Dachdeckerlehrling**  
gesucht **Jahnstr. 36, Part.** 6728\*

Rum 1. Juli wird ein zuver-  
lässiges, in Küche und Hausarbeit  
tüchtiges

**Mädchen gesucht.**  
Gute Zeugnisse werden verlangt.  
**Kuisenstraße 5, 1. St.** a

Gesucht zu 2 Kindern ein feines,  
nicht zu junges

**Fräulein,**  
welches die Kinderpflege gründ-  
lich versteht. Dasselbe muß etwas  
englisch sprechen, auch gut nähen  
können. Gute Empfehlungen  
werden verlangt. Nachfragen  
**Partstraße 8.** a

**Ein besseres  
Kinder mädchen,**  
das auch Lust zu Hausarbeiten  
hat, kann sogleich gute Stellung  
finden. Adr. unter **M. 10** ab-  
zugeben in der Exped. d. Bl. a

**Jung. Mädchen**  
per 1. Juli in kleinen Haushalt  
gesucht. **Blücherstr. 6, 1. r.** a

**Ein Laufmädchen**  
gesucht **Tannusstr. 26, Blumen-  
laden.** a

**Tücht. Kleidermacherinnen**  
für dauernd gef., auch kann ein  
Befruchtungs eintr. R. Exp. d. Bl.

Auf sofort wird ein braves,  
einfaches

**Alleinmädchen**  
in einen ruhigen Haushalt gesucht.  
Näh. Exped. d. Bl. 4535

## Schenkammer

vom Lande auf sofort gesucht. Off.  
mit Vohnanspr. unt. **A. S. 31**  
an die Exp. d. Bl. erbet. 6743\*

**Monatsmädchen**  
im Alter von 14—15 Jahren per  
sofort gef. **Wleichstr. 3.** a

**Ein einfaches, braves  
Mädchen**  
für gleich gesucht. Näh. **Oranien-  
straße 9, 1. bei Weiland.** 4694

## Stellen-Gesuche:

**Suche bis zum 28. d. M. für  
einen jungen Mann**  
Stelle als Buchbindergehilfe  
event. auch als Hausbursche.  
**B. Geiser, Dialon, Wellrich-  
straße 17.** 4140

Ein verh. Mann mit guten  
Zeugnissen sucht einen Ver-  
trauensposten zu übernehmen. Off.  
bitte gef. unter **D. 30** an die  
Exped. d. Bl. abzugeben. a

**Kräftiger Tagelöhner**  
sucht sofort Arbeit.  
Näh. **Römerberg 36, Hth. 3.** a

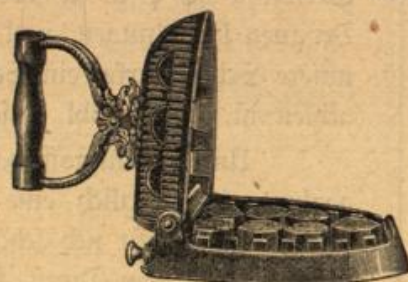
**Eine selbständige gut empobl.  
Wach- und Putzfrau**  
empfiehlt sich. Näheres **Franken-  
straße 18, 1. St.** a

**Mädchen**  
welches gut bürgerl. Koch u. alle  
Hausarbeit versteht, sucht Stelle.  
**Ellenbogengasse 10 b. Frau Doll.**



Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

## Das Plätten und Bügeln mit Glühstoff



Patent Martin

ist gegenüber den verschiedenen bisher gebräuchlichen Plätt- und Bügel-Verfahren ein außerordentlicher Fortschritt für Haushalt und Gewerbe.

Bei unserem Glühstoff entfällt das Unterhalten irgend welchen weiteren Feuers; unser mit Glühstoff beschicktes Plätteisen wirkt **selbstheizend ohne Unterbrechung** so lange als es gebraucht wird, also selbst ganze Tage lang. Es belästigt auch weder durch Geruch noch durch schädliche Dünste, so daß die Kopfschmerzen, die bisher vom Plätten bzw. Bügeln mit Kohle unzertrennlich waren, dabei gänzlich aufgehört haben. (Siehe die umstehenden ärztlichen und chemischen Zeugnisse.) Das Plätten und Bügeln mit dem echten Glühstoff, Patent Martin, ist thatsächlich keine Beschwerde mehr, sondern eine Freude (eine Lust, keine Last), wie Tausende von Hausfrauen uns bestätigen haben. — Einzelne Anerkennungen drucken wir auf der Rückseite ab. —

Die Hitze ist stets gleichmäßig; es wird also ebenso Versengen wie unwirksames Plätten vermieden.

Die Arbeit vollzieht sich bei weit geringeren körperlichen Anstrengungen und in viel kürzerer Zeit als bei dem bisherigen Plätt-Verfahren, fast spielend und in vollster Sauberkeit, so daß in jedem Zimmer, aber ebensogut im Garten oder auf der Veranda geplättet werden kann, weil eben kein anderes Feuer dazu erforderlich ist.

Unser **Patent-Plätt- und Bügeleisen** in abgerundeter, sogenannter Glockenform ist trotz seines überaus billigen Preises, den wir von bisher **Mk. 3.80** auf

**Mark 3.50**

noch herabgesetzt haben, die vollkommenste jeder Haushaltung unentbehrliche Plättmaschine, welche nie einer Erneuerung bedarf und vermöge ihrer unvergänglichen schwarzen Emaillirung stets ein freundliches, ja elegantes Aussehen darbietet, ohne gepuzt werden zu müssen.



Das Plätten mit Glühstoff stellt sich, da man keines Ofen- oder Herdfeuers mehr bedarf, sehr billig und macht sich daher die Anschaffung eines Glühstoff-Plätteisens in der Regel schon nach einigen Wochen bezahlt.

Unser Patent-Plätteisen ist u. A. sowohl zum Rundziehen von Bändern, Falbeln etc., wie auch zum Glanzplätten zu benutzen.

Jedem Patenteisen ist ein praktischer **Apparat** zum **Anglühen** des Glühstoffs, sowie eine **Zange gratis** beigegeben, ebenso die einfache, sofort faßliche Gebrauchs-Anweisung.

Unser Glühstoff wird in sechseckigen Würfeln (Prismen) geliefert, die zu 48 Stück in einem Carton à 40 Pfg. in jedem Haushalts- und Eisenwaaren-Geschäft, auch in vielen Specerei- und Droguen-Handlungen verkäuflich sind. Jeder Original-**Carton** — wie auch jedes Plätteisen — trägt unsere Schutzmarke, ein Sechseck mit den Anfangsbuchstaben unserer Firma **D. G. G. D.**, worauf wohl zu achten ist, da sowohl unsere Plätteisen wie unser Glühstoff in schmählicher Weise nachgeahmt werden.

Unser Glühstoff hat den Charakter eines Steines, der z. B. im Wasser nicht zerfällt; der nachgeahmte ist lediglich eine zusammengepreßte Masse aus Holzkohlengrus mit einem Zündstoff. Eine solche Masse läßt sich schon mit einem Streichholz entzünden, glimmt aber ohne nachhaltige Hitze und unter schädlichem Dunst fort. Andere Plätteisen aber sind den Eigenthümlichkeiten unseres Glühstoffs nicht so angepaßt wie unser Patenteisen.

Unsere Plätteisen und Glühstoff sind in fast jedem Geschäft für Haushalts-Gegenstände, Eisenwaaren etc. zu haben.

Undernfalls versenden wir direct gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung

|                               |                 |
|-------------------------------|-----------------|
| 1 Glühstoff-Patent-Plätteisen | Mrk. 3.50       |
| Porto                         | „ —.50          |
|                               | <u>Mrk. 4.—</u> |

|                                 |                  |
|---------------------------------|------------------|
| 4 Cartons Glühstoff à Mrk. —.40 | Mrk. 1.60        |
| Porto                           | „ —.50           |
|                                 | <u>Mrk. 2.10</u> |

P. S. Plätten und Bügeln, Plätteisen und Bügeleisen sind Ausdrücke, welche das Gleiche bedeuten.



Unser Schnellbratröster und Tischherd

**„Steward“**

ist ein ausgezeichnete Apparat zum Rösten, Braten und Warmhalten von Speisen, welcher auf dem Speisetisch im Zimmer oder im Garten mit unserem Glühstoff (Patent Martin) geruchfrei und rauchlos funktioniert.

|                   |          |
|-------------------|----------|
| Größe I . . . . . | Mark 4.— |
| „ II . . . . .    | „ 9.—    |

**Zeugnisse umstehend!**

# Zeugnisse

(deren Originale in unserem Hauptbureau, Dresden, Lüttichaustraße 21, zur Einsichtnahme ausliegen).

Plättchen.

Meiner Frau gefällt das Plättchen ganz vorzüglich. Ich habe bereits viele Neuheiten für den Haushalt angeschafft, aber keine hat mir so viel Freude bereitet, als dieses Plättchen. Was dasselbe so empfehlenswerth macht, ist, daß es fortwährend in gleicher Hitze bleibt und daß man sich nicht jeden Augenblick mit den alten schweren Holzgeräthen herumzuschleppen braucht, sowie daß Kohlendunst, wie bei Holzkohlen, sozusagen gänzlich vermieden wird. Für den Sommer ist es fast unbezahlbar, indem man sich keine Ofenhitze zu machen braucht, die die Plätterin sonst fürchtbar belästigte. Aus diesem Grunde ist das Plättchen wirklich ein Vergnügen, und daß es wohlfeiler ist, als mit Holz, liegt auf der Hand. Wo immer ich Gelegenheit dazu finde, unterlasse ich es nicht, dieses Eisen dringend zu empfehlen.

Norden, den 12. Juli 1892.

**Jan Ten Doornkaat-Boolmann.**

Sehr zufrieden mit dem überlieferten Bügeleisen bitte ich noch um 3 Stück zu Mk. 3.50 sowie für 1 Mk. Glühstoff.

**Hedwig, Fürstin zu Stolberg-Könan.**

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen meine vollkommenste Bewunderung über das neue Plättchen — Bügeleisen, wie man es in meiner Heimath nennt — auszusprechen. Ich bin niemals eine Freundin hauswirthschaftlicher Neuerungen gewesen, muß aber gestehen, daß diese Erfindung meine Ansicht vollständig geändert hat. Allerdings glaube ich kaum, daß mich eine andere Erfindung so leicht begeistern könnte, wie diese. Ich werde nicht unterlassen, dasselbe aus vollster Ueberzeugung allen meinen hiesigen und auswärtigen Bekannten als unentbehrliches Wirthschaftsgeräth zu empfehlen.

Dresden, d. 23. Septbr. 1893.

**Frau Therese Horwih.**

Das Plättchen funktioniert vorzüglich.

Weißenburg i. Elsaß, 2. Juli 1893.

**Frau von Wartensberg.**

Das Glühstoff-Bügeleisen, welches sich von allen bisherigen als das beste erweist, kann ich mit vollem Recht als das vorzüglichste empfehlen und für kleinere Betriebe als nothwendig bezeichnen, da die Eisen ohne jeden Rauch oder Dunst mit ganz geringen Unkosten in aller Sauberkeit stets bereit sind.

**F. W. Smurich**

*Hofschneider  
Lehrer der Inspektionskunst.*

Ich finde Ihr Glühstoff-Plättchen ausgezeichnet und werde es Jedermann empfehlen.

Benzheim a. Rh., Juni 1893.

**Frau Dr. G. Schmitt.**

Ich erlaube Sie ein Glühstoff-Plättchen, wie das, welches Sie für Rechnung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen zur Zufriedenheit geliefert haben, sowie 10 Cartons Glühstoff an die Adresse Ihrer Hoheit der Frau Prinzessin Reuß VII. (Wien) zur Zeit Schloß Trebschen bei Bällichau möglichst schnell senden zu wollen.

St. St. Helgoland, den 5. September 1893.

**Therese Adlung**

*Hofschneiderin Ihrer Königl. Hoheit der  
Frau Großherzogin Sophie von Sachsen.*

Den von der Deutschen Glühstoff-Gesellschaft in Dresden hergestellten Glühstoff habe ich auf seine hygienische Brauchbarkeit geprüft und gefunden, daß derselbe keinerlei gesundheitschädliche Eigenschaften besitzt. Es entwickeln sich bei seiner Verbrennung in Plättchen und Bratrösthern keine das Nervensystem angreifenden oder übelriechenden Gase, so daß er auch in geschlossenen Räumen verwendet werden kann und alle jene Belästigungen fortfallen, die durch den Gebrauch der Holzkohlen zu Haushaltzwecken entstehen.

München, 4. Juli 1893.

**Dr. med. Gerstner,**  
*pract. Arzt.*

Die Verwendung des Glühstoff's (Patent Martin) zum Plätten kann von dem Unterzeichneten auf Grund der von ihm angestellten eingehendsten Prüfungen und Untersuchungen in hohem Grade als empfehlenswerth bezeichnet werden.

Es hat bei den erwähnten umfangreichen Versuchen sich gezeigt, daß der Glühstoff (Patent Martin), einmal entzündet, ruhig und stetig bis zur vollkommenen Verräucherung — ohne künstliche Luftzufuhr — verbrannt.

Selbst bei Anwendung einer sehr bedeutenden Anzahl Glühkörper konnten in den Verbrennungsprodukten keine wesentlichen Mengen schädlicher Gase — Kohlenoxydgas überhaupt nicht — nachgewiesen werden.

gez.: **Dr. Erwin Kaiser,**

*Peribidiger Chemiker und Sachverständiger bei den Königl.  
Gerichts- und Verwaltungsbehörden Dresdens.*

Ihr Glühstoff ist ein herrliches Heizmaterial.

Rahlsdorf b. Dären, den 30. Juli 1893.

**Frau Paul Adels.**

Die Gegenstände haben mich im hohem Grade befriedigt, ich werde nicht verfehlen, die Glühstoff-Artikel in meinen Bekannten- und Patienten-Kreisen immer aufs Neue zu empfehlen.

**Gustav**

Stettin, den 12. Dezember 1893.

**Dr. med. et phil.**

Ich möchte meiner Mutter eine kleine Ueberraschung mit Ihrem so vorzüglichem Plättchen machen und ersuche Sie — (folgt Bestellung).  
Hamburg-Einbeck, 27. Dezbr. 1893.

**M. Mürmann.**

Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß mir die Platte außerordentlich gut gefällt.

Alt-Rahlstedt, Januar 1894.

Holstein.

**Frau E. Rittel.**

Senden Sie mir gefälligst nochmals ein Plättchen und 4 Carton Glühstoff dazu.

Das Plättchen soll wie das erste sein.

Foost a. d. Haardt, d. 16. März 1894.

b. Deidesheim.

**S. Hoffmann.**

Ich habe schon einmal von Ihnen bezogen und war sehr zufrieden.

Wagenheim a. d. Haardt, den 5. April 1894.

**Frau Dr. Erik Wolf.**

Das erhaltene Plättchen und die Glühkörper haben sich sehr gut bewährt und verdienen alle Anerkennung.

Blomfontein, den 23. April 1894.

Süd-Afrika.

**O. Mönig.**

Nachdem in meiner Familie mit Ihrem so angepriesenen Plättchen einmal der Versuch gemacht worden und dieser zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen ist, sind noch einige Aenderungen zur Anschaffung dieses praktischen Haushaltsgegenstandes veranlaßt worden.

Stuttgart, den 25. April 1894.

**Adolph Zimmer.**

Mit Ihrem neuen Plättchen bin ich äußerst zufrieden und ersuche Sie — (folgt Bestellung).

Duderstadt, den 30. April 1894.

**Gust. Meisenburg,**

*Dampf-Bäcker.*

Mit der Glühstoff-Platte bin ich schon versehen und bin sehr zufrieden damit.

Crefeld, den 1. Mai 1894.

**Frau Karl Herber,**

*Mörserstraße 55, pt.*

Ihr Glühstoff-Bügeleisen bewährt sich sehr gut.

Halle a. d. S., den 7. Mai 1894.

**Germann Hoffmann,**

*Schneidermeister.*

Ihr Bügeleisen funktioniert vorzüglich.

Lönhausen, den 9. Mai 1894.

**Germ. Gerstner,**

*Schneidermeister.*

Meiner Frau wurde Ihr Glühstoff-Plättchen von verschiedenen Seiten gerühmt und beabsichtigt dieselbe ein solches anzuschaffen — (folgt Bestellung).

Orschweiler, den 19. Mai 1894.

Ami Ettenheim.

**Karl Speck.**

Mit dem am hiesigen Orte bezogenen Plättchen ist meine Frau äußerst zufrieden.

Eisenach, den 22. Mai 1894.

**Paul Bahlz.**

Da meine Frau mit der von Ihnen gesandten Platte sehr zufrieden ist, so ersuche ich Sie — (folgt Bestellung).  
Bottendorf, den 29. Mai 1894.

**Pastor Wilde.**

Ihr Präparat habe ich benützt und vorzüglich befunden — (folgt Bestellung).

Steglitz bei Berlin, Mai 1894. **Frau E. Hausknecht.**

Im Besitz einer Glühstoff-Plättglocke, die mit Recht als „Entzücken der Hausfrau“ bezeichnet wird, kann ich nicht unterlassen der verehrlichen Gesellschaft meine ganz besondere Freude und Befriedigung über die vorzügliche Brauchbarkeit dieses Plättleisens zum Ausdruck zu bringen.

Altenschütz, am 1. Juni 1894.

**Frau Schuldirektor Schönsfeld.**

Das zur Probe erhaltene Plättleisen hat großen Beifall gefunden, und sind mir schon 6 Stück davon bestellt.

Marenhof, den 8. Juni 1894.

**Fr. Limbrodt.**

Im Besitz eines Bügeleisens Ihrer Construction beehre ich mich Ihnen mittheilen, daß ich mit demselben sehr zufrieden bin.

Kannheim, den 12. Juni 1894. **Frau Prof. Hoffmann.**

Ich bin mit Ihrem früher gelieferten Glühstoff-Plättleisen sehr zufrieden.

Ottmachau, den 22. Juni 1894.

**Director Schröder.**

Aktien-Zuckerfabrik in Ottmachau.

Ich bin mit dem von Ihnen gesandten Glühstoff-Plättleisen sehr zufrieden — (folgt neue Bestellung).

Grünhof b. Föddin, Juni 1894.

Medlenburg-Schwerin.

**M. Vesper, geb. Wilms.**

Ich ersuche Sie, mir mit wendender Post 2 Stück Glühstoff-Plättleisen laut einliegender Abbildung zu senden nebst einigen Cartons Glühkörpern. — Da ich fortlaufend diese sehr praktischen Eisen gebrauchen will, bitte ich mir außer obiger Bestellung eine größere Quantität Glühkörper per Frachtgut zu schicken.

Gradiß bei Torgau, den 11. Juli 1894.

**Gräfin Lehnendorff.**

Meine Kunden sind sehr zufrieden mit den Glühstoff-Plättleisen.

Wachenheim, den 12. Juli 1894.

**H. S. Kaiser.**

Das Bügeleisen arbeitet ausgezeichnet.

Campagne Roberay-Allaman-Baud, d. 13. Juli 1894.

i. Schweiz.

**C. de Pestalozzi.**

Ich bescheinige hierdurch, daß in meinen Arbeitsstuben seit einigen Jahren Glühstoff-Patent-Plättleisen benutzt werden.

Dieselben haben sich bei mir in jeder Weise bewährt und sind namentlich ihrer ökonomischen Vorzüge wegen sehr zu empfehlen.

Hamburg, den 13. Juli 1894.

**A. Jrien, Hamburger Kaufhaus.**

Das von uns ausprobierte Glühstoff-Plättleisen hat unsern vollen Beifall gefunden.

Berlin, den 24. Juli 1884.

**Die Expedition der Modenwelt.**

Da ich mit meinen beiden Glühstoff-Plättleisen sehr zufrieden bin — (folgt Bestellung).

Rittergut Buckel, den 24. Juli 1894.

**Frau F. Barkow.**

bei Böhlen in Pommern.

Das von Ihnen am 15. Juli erhaltene Plättleisen nebst Glühstoff haben meine Erwartungen weit übertroffen; ich bin höchst zufrieden damit — (folgt neue Bestellung).

Lepton bei London, den 7. August 1894.

**Andreas Dienzbier.**

Ich habe schon 2 Plättleisen von Ihnen bezogen und meine Frau ist sehr damit zufrieden. Ich möchte nun meiner Schwägerin — (folgt Bestellung).

Wollbach bei Vörrach, den 9. August 1894.

**Pfarrer Himmelheber.**

Senden Sie mir bitte sofort noch ein Plättleisen wie erhalten.

Müdingen, den 14. August 1894.

**Cheda Steinert.**

Das Plättleisen ist vorzüglich; wir werden dasselbe überall empfehlen, wie auch den Glühstoff.

Kuborf, Ob.-Oestr., den 29. August 1894.

**Bernsteiners**

Nebe-Buchst.

Mit Freuden begrüßte ich vorgestern das Plättleisen nebst den Glühkörpern.

Es ist wirklich eine wahre Freude damit zu bügeln.

Basel, den 31. August 1894.

**A. Sadersbach-Weber.**

Mit dem Glühstoff-Bügeleisen bin ich sehr zufrieden.

Rabenau i. S., den 1. September 1894.

**Gustav Frihsche,**

Schneider

Mit dem gestern erhaltenen Glodeneisen bin ich sehr zufrieden und ersuche Sie höflichst — (folgt neue Bestellung).

Teisendorf, den 29. September 1894.

**Florian Winter.**

Im Juni 1893 erhielt ich ein Plättleisen nebst Glühstoff von Ihnen und hat sich Beides in der vortrefflichsten Weise bewährt.

Salzungen, den 28. October 1894.

**Dr. H. Hoffmann.**

Die Platte bewährt sich auf's Beste, ich bin glücklich eine solche zu besitzen.

Berlin, October 1894.

**M. Purth.**

Diefenbachstr. 67, I.

Ich habe Ihr Plättleisen und den Glühstoff erhalten, welches vorzüglich ist.

Markovitz, den 9. November 1894.

Brov. Polen.

**Frau Helena Potworowska.**

Ihr Plättleisen ist vorzüglich, bitte senden Sie mir noch ein Patent-Glodeneisen.

Elberfeld, den 29. November 1894.

**Schulz, Eisenbahn-Sekretär.**

Ich bin mit dem Patent-Glodeneisen sehr zufrieden und bewähret dasselbe sich ausnehmend gut.

Raabs in Nieder-Oestr., November 1894.

**Sophie Seri.**

Ich bezog heuer von Ihnen ein Glühstoff-Bügeleisen und bin damit ganz zufrieden — (folgt Bestellung).

Begnitz, den 20. Dezember 1894.

**G. Sehnert, Apotheker.**

Ich kann Ihnen mittheilen, daß das Plättleisen zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist.

Kleekamp, Dezember 1894.

**Rudolf Westmeyer.**

Bratrosler.

Von der Vorzüglichkeit des in ihrem Geschäft zu habenden Schnellbratroslers „Steward“ habe ich mich heute überzeugen können (folgt Bestellung).

Heilsberg b. Stadt Remda i. Thür., den 9. Septbr. 1893.

**M. Sankwitz, Pfarrer.**

Der mir kürzlich übersandte Eischröster Nr. II hat meinen vollen Beifall.

Detmold, den 13. Dezember 1893.

**Max Diesel,**

Königl. Regierungs-Baumeister.

Im Besitz Ihrer Sendung vom 1. Juli habe ich den Bratrosler versucht und gefunden, daß sich derselbe ganz gut bewähret.

Greiz, Juli 1892.

**Franz Haß,**

Hotel Altschleien.

Apparat ist vorzüglich.

Rademachern in Lothringen, den 12. Mai 1893.

**Dr. med. Klein.**

Auf Anrathen eines hiesigen Arztes will ich mir einen Tisch-Bratrost zulegen. (folgt Bestellung.)

Mühlheim a. d. Ruhr 1893.

**Jos. Friedrichs Ww.**

Der Apparat ist ganz vorzüglich und bin ich sehr mit demselben zufrieden.

Alt-Landsberg, Mai 1893.

**Dr. med. H. Crusius.**

Ihre Erfindung hat mich lebhaft interessiert und werde ich nicht ermangeln, in geeigneten Fällen, auch insbesondere bei Magenkranken, Ihren Apparat zu empfehlen.

Hohenstein-Ernstthal 1893.

**Dr. Gurstan.**

Da ich durch längere Benutzung Ihres Rostapparates — der mir besonders im Mannöver vorzügliche Dienste geleistet hat, was Ihnen durch zahlreiche Bestellung der Offiziere des Regiments bewiesen wurde ic.

Münster, 5. Dezember 1894.

**von Hoyer, Major im Inf.-Reg. No. 12.**